

## Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II

Ab Berichtsmonat Januar 2017 ändern sich die Formeln für die **ELB-orientierten Aktivierungsquoten und -raten** (Ausnahme: Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher im Rahmen der Kennzahlen nach § 48a SGB II). Bei der Bezugsgröße dieser Quoten und Raten (ELB) werden ab dann die Aufstocker herausgerechnet. Für Berichtsmonate bis einschließlich Dezember 2016 erfolgt keine Anpassung der Formeln.

Diese Anpassung erfolgt aufgrund der gesetzlichen Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch zum 1.1.2017, nach der die Aufstocker nun nicht mehr im SGB II, sondern im SGB III betreut werden. Aufstocker sind Personen, die neben dem Arbeitslosengeld (Alg I) oder Teilarbeitslosengeld auch Arbeitslosengeld II (Alg II) beziehen.

Durch die Ausklammerung der Aufstocker in der Bezugsgröße der o.g. Quoten und Raten ab Januar 2017 werden als Grundgesamtheit auch weiterhin nur die Personen berücksichtigt, die für eine Aktivierung im SGB II in Frage kommen.

Bei den **arbeitsmarktorientierten Aktivierungsquoten und Aktivierungsraten SGB III** sind keine Anpassungen erforderlich, da in den Formeln schon per Definition die geänderte Zusammensetzung der Rechtskreise nachvollzogen wird.

Auch wenn im Durchschnitt Aufstocker häufiger als alle anderen ELB aktiviert werden dürften, ist nicht mit einem signifikanten Rückgang bei den ELB-orientierten Aktivierungsquoten und -raten zum Berichtsmonat Januar 2017 durch die Ausklammerung der Aufstocker zu rechnen. Begründung: Der Anteil der Aufstocker und damit der Einfluss auf die o.g. Quoten und Raten ist zu gering. Auch bei den arbeitsmarktorientierten Aktivierungsquoten und Aktivierungsraten SGB III ist kein signifikanter Niveaueffekt zu erwarten.

Nürnberg, im Juli 2013



## Impressum

<b>Titel:</b>	Methodenpapier der Statistik der BA
<b>Herausgeber:</b>	Bundesagentur für Arbeit Statistik
<b>Erstellungsdatum:</b>	Juli 2013
<b>Autor(en):</b>	Hans-Jürgen Braun Christopher Grimm Marco Härpfer Christiane Papenroth

### Weiterführende statistische Informationen:

Internet	<a href="http://statistik.arbeitsagentur.de">http://statistik.arbeitsagentur.de</a>
Hotline	01801 / 78 722 10 *
Fax	01801 / 78 722 11 *
E-Mail	<a href="mailto:statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de">statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de</a>

\*) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 ct/min.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

**Inhaltsverzeichnis**

1	Vorbemerkungen .....	6
2	Methodische Hinweise .....	7
2.1	Arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquoten (AQ1) .....	8
2.2	eLb-orientierte, arbeitsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2a) und eLb-orientierte, ausbildungsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2b) .....	11
2.3	eLb-orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von Einmalleistungen (AR2c) .....	13
2.4	SGB III-bezogene, arbeitsmarktorientierte Aktivierungsraten zum Einsatz von Einmalleistungen (AR SGB III) .....	14
2.5	eLb-orientierte Aktivierungsrate (AR16a) .....	15
2.6	Kohortenanalytische Erstaktivierungsquoten von eLb (AQ3) .....	16
2.7	Interpretationshinweise .....	19
2.8	Abgrenzung zur Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher im Rahmen der Kennzahlen nach § 48a SGB II .....	22
3	Wichtige Ergebnisse .....	24
3.1	Aktivierungsquoten und –raten .....	24
3.1.1	Gesamtentwicklung .....	24
3.1.2	Bezug zur Unterbeschäftigung .....	26
3.1.3	Aktivierungsquoten und -raten für Personengruppen .....	28
3.1.4	Aktivierungsquoten und -raten im regionalen Vergleich .....	30
3.2	Kohortenanalytische Erstaktivierungsquoten von eLb .....	32
3.3	Weitere Ergebnisquellen .....	35
	Karten- und Tabellenanhang .....	36

## Zusammenfassung

Statistische Ergebnisse zur "Aktivierung" beschreiben, wie viele Arbeitsuchende sich mit Hilfe von Instrumenten der Arbeitsförderung aktiv an der Überwindung von Arbeitslosigkeit und/oder Hilfebedürftigkeit beteiligen. Aktivierungsquoten setzen die Anzahl der Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung zur Gesamtzahl der zu aktivierenden Personen ins Verhältnis und machen so absolut gemessene Größen besser vergleichbar und interpretierbar.

Es gibt unterschiedliche Abgrenzungen der Aktivierungsquoten. Die arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1) setzt die Zahl der Maßnahmeteilnehmer zu der Zahl an Arbeitslosen plus den Maßnahmeteilnehmern (jeweils ohne die Kategorie „Berufswahl und Berufsausbildung“) in Beziehung; sie kann nach Rechtskreisen differenziert dargestellt werden. Die an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) orientierte, arbeitsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2a) beschreibt die Relation Maßnahmeteilnehmer des SGB II (ohne die Kategorie „Berufswahl und Berufsausbildung“) zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Abweichend davon, bezieht sich die eLb-orientierte, ausbildungsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2b) im Zähler auf die berufsausbildungsnahe Förderung. In Ermangelung eines eindeutigen Abgrenzungskriteriums für den Nenner werden für den Rechtskreis SGB III keine entsprechenden Quoten berechnet.

Zur Vervollständigung des Aktivierungsbildes im Rechtskreis SGB II werden außerdem über die eLb-orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von Einmalleistungen (AR2c) und die eLb-orientierte Aktivierungsrate AR16a die Bewilligung von Einmalleistungen und die Bewilligung von kommunalen Eingliederungsleistungen gem. § 16a SGB II abgebildet und in Relation zur Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gesetzt. Ergebnisse zu Einmalleistungen im Rechtskreis SGB III können anhand der zwei Varianten der SGB III-bezogenen, arbeitsmarktorientierten Aktivierungsraten (AR SGB III) dargestellt werden.

Außerdem wird im Rechtskreis SGB II eine kohortenanalytische Erstaktivierungsquote von eLb (AQ3) gebildet, die zeigt, wie viele der in einem Berichtsmonat zugegangenen zu aktivierenden Personen in der Folge durch den Einsatz von Eingliederungsleistungen aktiviert wurden. Hier wird ein Recherchemodell eingesetzt, bei dem Daten zu den zu aktivierenden Personen (eLb aus der Grundsicherungsstatistik) mit Daten zu Teilnahmen der aktiven Arbeitsförderung (Förderstatistik) kombiniert ausgewertet werden.

Im September 2012 lag die Gesamtaktivierungsquote AQ1 bei 19,8 Prozent (Rechtskreis SGB III: 20,6 Prozent; Rechtskreis SGB II: 19,4 Prozent). Sie fällt damit im Vergleich zu September 2011 um 3,7 Prozentpunkte geringer aus (SGB III: -10,3 Prozentpunkte; SGB II: -0,6 Prozentpunkte). Für die AQ2a und die AQ2b werden Werte von 10,6 Prozent bzw. 0,6 Prozent ausgewiesen (-0,4 Prozentpunkte bzw. -0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**

---

Vorjahresmonat). Die erstmals ermittelte AQ3 lag für die im Zeitraum Januar 2011 bis März 2011 zugegangenen eLb nach drei Monaten bei 18,3 Prozent und nach sechs Monaten bei 24,8 Prozent. Dies bedeutet, dass in den ersten drei bzw. sechs Monaten nach dem Zugang in den Arbeitslosengeld II-Bezug 18,3 Prozent bzw. 24,8 Prozent dieser zugegangenen eLb durch den Einsatz von Eingliederungsleistungen aktiviert wurden.

## 1 Vorbemerkungen

Ein wesentliches Element des Dritten Buches Sozialgesetzbuch (SGB III -Arbeitsförderung-) ist der Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente. Mit ihnen wird ein breites Bündel von beschäftigungspolitischen Zielen angestrebt (vgl. § 1 SGB III, aber auch § 8 SGB III). Zwar soll sich die Arbeitsverwaltung nach § 4 SGB III stets zu allererst um eine Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit bemühen, aber auch der aktiven Arbeitsförderung wird im § 5 SGB III ein Vorrang vor Lohnersatzleistungen bei Arbeitslosigkeit zugewiesen. Mit ihrer Hilfe sollen Menschen ihre Arbeitslosigkeit beenden und eine nachhaltige Integration in Beschäftigung erreichen.

Den Arbeitnehmern und den Arbeitslosen obliegen Pflichten zur eigenverantwortlichen Beschäftigungssuche und zur Teilnahme an Maßnahmen der beruflichen Eingliederung, um Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder zu beenden. Der Gedanke der aktiven Mitwirkung der Arbeitssuchenden an der Integration in Beschäftigung ist im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende -) noch deutlich stärker ausgestaltet worden. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte müssen alle Möglichkeiten zur Beendigung oder Verringerung ihrer Hilfebedürftigkeit ausschöpfen und sie müssen aktiv an allen Maßnahmen zu ihrer Eingliederung in Arbeit mitwirken.

Im Rahmen des SGB II wurde es zu einem ausdrücklichen Ziel der Arbeit der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende erklärt, dass sie erwerbsfähige Leistungsberechtigte dabei unterstützen, sich aktiv an der Reduzierung und Überwindung der Hilfebedürftigkeit zu beteiligen. In der Folge wird beim Einsatz von Maßnahmen der Arbeitsförderung die Frage gestellt, wie viele Arbeitsuchende mit dem Einsatz bei der Überwindung von Arbeitslosigkeit unterstützt werden. Gemessen wird dies durch „Aktivierungsquoten“, die ausdrücken sollen, welcher Anteil der Betroffenen zu einem bestimmten Zeitpunkt Förderleistungen erhält.

Die Zuständigkeit und Verantwortung für den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente ist auf unterschiedliche Träger verteilt. Die Agenturen für Arbeit betreuen Personen, die dem Rechtskreis SGB III zugeordnet werden, dazu können sie die arbeitsmarktpolitischen Instrumente einsetzen, die im SGB III geregelt werden. Im Rahmen des SGB II nahmen bis einschließlich Dezember 2010 Arbeitsgemeinschaften aus Kommunen und Arbeitsagenturen (ARGE), Agenturen für Arbeit mit getrennter Aufgabenwahrnehmung (AAgT) und zugelassene kommunale Träger (zKT) die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende wahr. Seit Januar 2011 entscheiden Jobcenter als gemeinsame Einrichtungen (gE) aus Kommunen und Arbeitsagenturen oder in zugelassener kommunaler Trägerschaft (zKT) über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente für erwerbsfähige Leistungsberechtigte.<sup>1</sup> Die

---

<sup>1</sup> Im Jahr 2011 gab es neben den gemeinsamen Einrichtungen (gE) und den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) Übergangsweise noch 21 Agenturen für Arbeit mit getrennter Aufgabenwahrnehmung (AAgT).

## **Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**

---

Aktivierungsquoten sind entsprechend der unterschiedlichen potentiellen Teilnehmerkreise zwischen den Rechtskreisen getrennt zu betrachten.

Der überwiegende Teil der Instrumente des SGB III kann auch gemäß § 16 Abs. 1 SGB II für SGB II-Kunden genutzt werden. Wegen der Besonderheiten der jeweils zu betreuenden Personenkreise werden in den beiden Rechtskreisen die arbeitsmarktpolitischen Instrumente mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Intensitäten eingesetzt. So sind Arbeitslose im Rechtskreis SGB III näher am Arbeitsmarkt, während bei Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II bzw. bei erwerbsfähigen Leistungsberechtigten eine Beschäftigung häufig schon länger zurückliegt und zum Teil abhängige Beschäftigung noch nie ausgeübt wurde.

### **Bezug zu Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung**

Aktivierung kann zu einer nachhaltigen Integration in reguläre Beschäftigung führen. Zu Beginn und nicht selten während oder nach Abschluss der Maßnahme gehören die Teilnehmer jedoch (weiterhin) zu den Personen mit Problemen am Arbeitsmarkt. Außer den Personen, die an einer Maßnahme teilnehmen und deshalb nicht als arbeitslos geführt werden, versuchen auch die Arbeitslosen, die aktuell nicht durch ein Instrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert werden, eine reguläre Beschäftigung aufzunehmen. Beide Personengruppen – also Arbeitslose und nicht als arbeitslos geführte Maßnahmeteilnehmer – sind Teil des Bildes vom Defizit an regulärer Beschäftigung in der Volkswirtschaft, das außerdem Personen in vorruhestandsähnlichen Regelungen, arbeitsunfähig erkrankte Arbeitsuchende, Beschäftigte in Altersteilzeit und Kurzarbeiter umfasst und als **Unterbeschäftigung**<sup>2</sup> bezeichnet wird. In diesem Zusammenhang kann unterstellt werden, dass ohne die Maßnahmen bzw. ohne die Sonderstatus die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit einer Zunahme der Förderaktivität geht somit keine Veränderung der Unterbeschäftigung einher. Dagegen wirkt ein Anstieg der Maßnahmeteilnahmen erhöhend auf die Aktivierungsquoten.

## **2 Methodische Hinweise**

Durch die Bildung von Quoten werden absolut gemessene Größen besser greifbar und interpretierbar; ohne die Herstellung eines Bezuges zu einer als Maßstab dienenden Größe bleiben statistische Größen häufig ohne nutzbare Aussagekraft. Die wesentliche Leistung von Quoten ist das Ermöglichen von Vergleichen.

Mit einer Aktivierungsquote ist im Allgemeinen das Verhältnis der Anzahl der Teilnehmer an Maßnahmen zur Gesamtzahl der zu aktivierenden Personen gemeint. Eine solche Relation

---

<sup>2</sup> Vgl. Methodenbericht der Statistik der BA „Weiterentwicklung des Messkonzepts der Unterbeschäftigung“ vom Mai 2011. Dort sind die einzelnen Komponenten der in der statistischen Berichterstattung abgebildeten Unterbeschäftigung dargestellt.

wird schon seit längerem in der Eingliederungsbilanz nach § 11 SGB III und § 54 SGB II gebildet.<sup>3</sup>

## 2.1 Arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquoten (AQ1)

Bei der Ermittlung des Zählers für den Rechtskreis SGB III werden alle Ermessensleistungen der aktiven Arbeitsförderung berücksichtigt, die einen Bestand an Teilnehmern aufweisen (ohne Förderung nach § 37 SGB III in der bis 31.12.2008 gültigen Fassung; vgl. Kasten 1). § 11 SGB III, an dem sich die im Rahmen der Eingliederungsbilanz SGB III gebildete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote orientiert, sieht generell nur die Einbeziehung von Ermessensleistungen der aktiven Arbeitsförderung in die Eingliederungsbilanz vor. In der in diesem Bericht gebildeten Aktivierungsquote werden aus analytischen Gründen auch Pflichtleistungen mit einbezogen. Der Nenner setzt sich aus der Anzahl der Maßnahmeteilnehmer in der genannten Abgrenzung und der Anzahl der Arbeitslosen zusammen.

Über die Aktivierungsquote für den Bereich des SGB II wurde von 2007 bis 2010 regelmäßig im Rahmen der SGB II-Kennzahlen für interregionale Vergleiche berichtet. Die Aktivierungsquote für den Bereich des SGB II wird ähnlich definiert wie die Aktivierungsquote des SGB III. Der Nenner setzt sich zusammen aus den SGB II-Arbeitslosen und Maßnahmeteilnehmern in Kostenträgerschaft SGB II. Die Zahl der SGB II-Maßnahmeteilnehmer entspricht grundsätzlich dem Teilnehmerbestand an den Instrumenten, die in der Eingliederungsbilanz berücksichtigt werden. Allerdings werden einerseits die Instrumente nicht einbezogen, die ausschließlich im Rechtskreis SGB III eingesetzt werden können, während andererseits die SGB II-spezifischen Instrumente Arbeitsgelegenheiten (§ 16d SGB II), Einstiegsgeld (§ 16b SGB II), Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen (§ 16c SGB II), Förderung von Arbeitsverhältnissen (§ 16e SGB II), Leistungen zur Beschäftigungsförderung (Beschäftigungszuschuss gem. § 16e SGB II a.F.), Freie Förderung (§ 16f SGB II), und sonstige weitere Leistungen (§ 16 Abs. 2 S. 1 SGB II a.F.) und das Modellprojekt Bürgerarbeit (Beschäftigungsphase) hinzukommen (vgl. Kasten 2).

Außerdem kann eine Gesamtaktivierungsquote gebildet werden, die beide Rechtskreise umfasst. Die entsprechend dieser Erläuterungen berechneten Quoten werden als **arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquoten (AQ1)** bezeichnet (zur Berechnung der Quoten vgl. Kasten 3).

---

<sup>3</sup> Vgl. Daten zu den Eingliederungsbilanzen „Bundesergebnisse und ausgewählte Kennzahlen nach Regionen“ Rechtskreis SGB III“ und „Rechtskreis SGB II“ jeweils Tabelle 3 unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Eingliederungsbilanzen/Eingliederungsbilanzen-Nav.html> .



**Kasten 1: Leistungen der Arbeitsförderung, die in die SGB III-bezogene arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1) einfließen (Stand: Juli 2013)<sup>4</sup>:**

- Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung inklusive der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben
- Probebeschäftigung behinderter Menschen
- Beauftragung von Träger mit Eingliederungsmaßnahmen
- Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung inklusive der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben
- Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter
- ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit \*)
- Maßnahmen der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen inklusive der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben
- Eingliederungszuschuss
- Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte
- Entgeltsicherung für Ältere \*)
- Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen
- Einstellungszuschuss für Neugründungen
- Einstellungszuschuss bei Vertretung
- Qualifizierungszuschuss für jüngere Arbeitnehmer
- Eingliederungsgutschein
- Gründungszuschuss \*)
- Überbrückungsgeld für Selbständige \*)
- Existenzgründerzuschuss für Gründung einer Ich-AG \*)
- Einzelfallförderung Reha \*)
- Individuelle rehaspezifische Maßnahmen \*)
- Unterstützte Beschäftigung Reha \*)
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- Strukturanpassungsmaßnahmen traditionell
- Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen
- Freie Förderung nach § 10 SGB III (a.F.) \*)
- Europäischer Globalisierungsfonds \*)

\*) Instrumente, die ausschließlich im Rechtskreis SGB III eingesetzt werden können bzw. eingesetzt werden konnten.

<sup>4</sup> Einschließlich der Instrumente, die inzwischen ausgelaufen sind oder sich in der Restabwicklung befinden, und für die aktuell keine oder nur kleine Werte ausgewiesen werden.

**Kasten 2: Leistungen der Arbeitsförderung, die in die SGB II-bezogene arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1) und die eLb-orientierte, arbeitsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2a) einfließen (Stand: Juli 2013) <sup>4</sup>:**

- Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung inklusive der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben
- Probebeschäftigung behinderter Menschen am Arbeitsleben
- Beauftragung von Träger mit Eingliederungsmaßnahmen
- Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung inklusive der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben
- Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter
- Maßnahmen der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen inklusive der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben
- Eingliederungszuschuss
- Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte
- Einstiegsgeld bei abhängiger Erwerbstätigkeit <sup>\*)</sup>
- Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit <sup>\*)</sup>
- Beschäftigungszuschuss nach § 16e SGB II (a.F.) <sup>\*)</sup>
- Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen
- Einstellungszuschuss für Neugründungen
- Einstellungszuschuss bei Vertretung
- Qualifizierungszuschuss für jüngere Arbeitnehmer
- Eingliederungsgutschein
- Eingliederungshilfen für jüngere Arbeitnehmer
- Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen nach § 16c Abs. 2 SGB II <sup>\*)</sup>
- Arbeitsgelegenheiten <sup>\*)</sup>
- Förderung von Arbeitsverhältnissen <sup>\*)</sup>
- Beschäftigungsphase Bürgerarbeit <sup>\*)</sup>
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- Strukturanpassungsmaßnahmen traditionell
- Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen
- Freie Förderung nach § 16f SGB II <sup>\*)</sup>
- sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II (a.F.) <sup>\*)</sup>

<sup>\*)</sup> Instrumente, die ausschließlich im Rechtskreis SGB II eingesetzt werden können.

## Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II

Für den Rechtskreis SGB II ist die Zahl der Arbeitslosen plus Teilnehmer in Maßnahmen nicht mit der Zahl der zu aktivierenden Leistungsberechtigten gleich zu setzen. Während im Bereich des SGB III die Arbeitslosen und die Teilnehmer in Maßnahmen die Gruppe der zu Aktivierenden im Wesentlichen umfasst, grenzt die analoge Definition im Rechtskreis SGB II relevante Gruppen aus. Hintergrund ist die Tatsache, dass im SGB II nicht Arbeitslosigkeit im Vordergrund steht, sondern Hilfebedürftigkeit erwerbsfähiger Personen. Zwar ist aktive Arbeitsuche (als ein wesentliches Merkmal von Arbeitslosigkeit) von allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gefordert, aber es gibt gesetzlich definierte Ausnahmen. Demnach ist nach dem SGB II die Fähigkeit zur Beendigung von Hilfebedürftigkeit durch Erwerbstätigkeit auch bei jenen zu fördern, die sich dem Arbeitsmarkt zeitweilig aus bestimmten Gründen nicht zur Verfügung stellen müssen<sup>5</sup>, also auch nicht arbeitslos sind. Zusätzlich geht auch das Spektrum der möglichen einzusetzenden Maßnahmen über das arbeitsmarktnahe Instrumentarium des SGB III hinaus.

Unabhängig vom Rechtskreis ist in der Förderstatistik zu beachten, dass das Fallkonzept angewandt wird. Es erfolgt eine Zählung von Förderfällen bzw. Teilnahmen (bei nicht bestandswirksamen Förderleistungen auch von Bewilligungen), nicht von Personen. Folglich wird eine Person, die in einem Zeitraum oder an einem Zeitpunkt mehrere Förderleistungen erhält, mehrfach als Teilnehmer in der Förderstatistik gezählt.

### Kasten 3:

#### Arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1<sub>rechtskreisübergreifend</sub>)

$$= \frac{\text{Maßnahmeteilnehmer}}{\text{Maßnahmeteilnehmer} + \text{Arbeitslose}}$$

#### SGB II-bezogene arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1<sub>SGB II</sub>)

$$= \frac{\text{Maßnahmeteilnehmer}_{\text{SGB II}}}{\text{Maßnahmeteilnehmer}_{\text{SGB II}} + \text{Arbeitslose}_{\text{SGB II}}}$$

#### SGB III-bezogene arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1<sub>SGB III</sub>)

$$= \frac{\text{Maßnahmeteilnehmer}_{\text{SGB III}}}{\text{Maßnahmeteilnehmer}_{\text{SGB III}} + \text{Arbeitslose}_{\text{SGB III}}}$$

## 2.2 eLb-orientierte, arbeitsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2a) und eLb-orientierte, ausbildungsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2b)

Bis auf Weiteres besteht in Ermangelung eines harten Abgrenzungskriteriums keine Möglichkeit, die Zahl der arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um die nicht-arbeitslosen, aber zu aktivierenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu erweitern. Es bleibt nur die Alternative, die Basis insgesamt größer zu wählen und alle erwerbsfähigen

<sup>5</sup> Z.B. erwerbsfähige Leistungsberechtigte, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren, oder erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen.

Leistungsberechtigten als potentiell zu aktivierende Personen anzusehen. Die auf Basis dieser Herangehensweise ermittelte Quote wird als **eLb-orientierte, arbeitsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2a)** bezeichnet (zur Berechnung der Quote vgl. Kasten 5).

In einer ergänzenden Teilaktivierungsquote kann die bei der AQ1 und der AQ2a nicht berücksichtigte berufsausbildungsnahen Förderung dargestellt werden. In den Zähler fließt dabei die Anzahl der Teilnehmer an Instrumenten in der Kategorie „Berufswahl und Berufsausbildung“ im Rechtskreis SGB II ein (vgl. Kasten 4)<sup>6</sup>, in den Nenner - genauso wie bei der AQ2a - die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.<sup>7</sup> Diese Quote trägt den Namen **eLb-orientierte, ausbildungsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2b)**; zur Berechnung der Quote vgl. Kasten 5). Die separate Darstellung ermöglicht sowohl eine gesonderte Bewertung der ausbildungsnahen Förderung als auch eine additive Zusammenfassung der beiden bestandsbezogenen Teilaktivierungsquoten AQ2a und AQ2b, da hier jeweils die gleiche Größe im Nenner Verwendung findet und systematische Mehrfachzählungen in den Teilnehmerbeständen ausgeschlossen werden können.

**Kasten 4: Maßnahmen der Arbeitsförderung, die in die eLb-orientierte, ausbildungsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2b) einfließen (Stand: Juli 2013) <sup>4</sup>:**

- ausbildungsbegleitende Hilfen
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
- Ausbildungszuschuss für behinderte und schwerbehinderte Menschen
- Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung
- Einstiegsqualifizierung
- sozialpädagogische Begleitung und Ausbildungsmanagement
- Übergangshilfen / Aktivierungshilfen
- Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQJ)

**Kasten 5:**

**eLb - orientierte, arbeitsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2a)**

$$= \frac{\text{Maßnahmeteilnehmer}_{\text{SGB II}}}{\text{erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ab 2017 abzgl. Aufstocker)}}$$

**eLb - orientierte, ausbildungsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2b)**

$$= \frac{\text{Teilnehmer}_{\text{SGB II}} \text{ an Förderung der Berufsausbildung}}{\text{erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ab 2017 abzgl. Aufstocker)}}$$

<sup>6</sup> Personen in Betreuung durch den Rechtskreis SGB II können auch an rein SGB III-finanzierte Maßnahmen teilnehmen. Daher können sich die Ergebnisse der AQ2b unterscheiden, je nachdem, ob der Auswertung der Rechtskreis der Betreuung oder der Rechtskreis der Kostenträgerschaft zugrunde liegt.

<sup>7</sup> Damit ist sichergestellt, dass alle mit Instrumenten der Kategorie „Berufswahl und Berufsausbildung“ Geförderten (Zähler) auch Bestandteil der Grundgesamtheit (Nenner) sind. Für die AQ1 ist dies per Definition nicht der Fall, weshalb es auch keine ausbildungsmarktnahe AQ1 gibt.

## **Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**

---

Eine an die AQ2b angelehnte Aktivierungsquote wird für den Rechtskreis SGB III nicht gebildet. Hintergrund: Die Obergrenze der zu Aktivierenden im SGB II sind die eLb. Für den Rechtskreis SGB III kann eine entsprechende Nennergröße nicht ermittelt werden, daraus ergibt sich, dass auch keine AQ2a gebildet werden kann. AQ2a und AQ2b sollen nämlich additiv verknüpfbar sein, d.h. die AQ2a müsste denselben Nenner wie die AQ2b haben, der aber nicht gebildet werden kann. Damit gibt es für den Rechtskreis SGB III für eine Bezugsgröße im Nenner kein eindeutiges Abgrenzungskriterium.

### **2.3 eLb-orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von Einmalleistungen (AR2c)**

Die Gewährung von **Einmalleistungen** wie z.B. Förderungen aus dem Vermittlungsbudget, Auszahlungen aufgrund eines eingelösten Vermittlungsgutscheines, Bewerbungskosten, Reisekosten oder Mobilitätshilfen hat unbestritten einen arbeitsmarktorientierten Charakter. Allerdings erfolgt die Förderung in der Regel in Form einer einmaligen Zahlung, so dass die Leistung innerhalb der Förderstatistik nicht als bestandswirksame Förderung erfasst wird. Der Nachweis erfolgt ausschließlich als Bewegungsgröße in Form von Zugängen / Bewilligungen in einem Berichtszeitraum. Die Einbeziehung dieser Leistungen in die AQ1 und die AQ2a widerspricht deren klarer methodischer Ausrichtung auf die Berechnung von Quoten im Sinne von Anteilswerten, weil die Zugänge in einem Berichtszeitraum systematisch kein Teil der Bestandsgröße zum Stichtag sind. Es wäre zwar denkbar, die Einmalleistungen im Berichtsmonat mit Bewilligung am statistischen Stichtag als Hilfsgröße heranzuziehen, weil man hier Bestandswirksamkeit zum Stichtag unterstellen könnte. Diese Hilfsgröße würde aber nur die Aktivierung eines Stichtages im Berichtsmonat (ca. 5 Prozent) abbilden und wäre von Zufälligkeiten wie Erfassungsverhalten oder Wochentag geprägt. Zusätzlich kommt hinzu, dass eine Einmalleistung auch während einer anderen Förderung gewährt werden kann und somit Mehrfachnennungen von geförderten Personen (im Zähler) nicht auszuschließen wären. Aus diesen Gründen ist eine Einbeziehung dieser Förderfälle in die AQ1 und die AQ2a nicht möglich.

Um diese Form der Aktivierung dennoch im Rahmen der bestandsbezogenen Kennzahlen zur Aktivierung abbilden zu können, besteht nur die Möglichkeit sie gesondert zu berechnen. Da es sich hierbei um eine Beziehung von Bewegungs- zu Bestandsgrößen handelt, stellt die Kennzahl eine Rate dar. Diese enthält als Zählergröße die Bewilligungen von Einmalleistungen im Berichtsmonat (vgl. Kasten 6) und als Nennergröße die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am statistischen Stichtag und wird als **eLb-orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von Einmalleistungen (AR2c)** bezeichnet (zur Berechnung der Rate vgl. Kasten 7). Trotz der gleichen Nennergröße kann sie jedoch methodisch nicht additiv mit den Teilaktivierungsquoten AQ2a und AQ2b verbunden werden.

**Kasten 6: Leistungen der Arbeitsförderung, die in die eLb-orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von Einmalleistungen (AR2c) einfließen (Stand: Juli 2013) <sup>4 8</sup>:**

- Förderungen aus dem Vermittlungsbudget
- AVGS Vermittl. in sv-pflichtige Beschäftigung
- Arbeitshilfen für behinderte Menschen
- eingelöste Vermittlungsgutscheine
- Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen gem. § 16c Abs. 1 SGB II <sup>\*)</sup>
- Unterstützung der Beratung und Vermittlung
- Mobilitätshilfen

<sup>\*)</sup> Instrumente, die ausschließlich im Rechtskreis SGB II eingesetzt werden können.

**Kasten 7:**

**eLb - orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von Einmalleistungen (AR2c)**

$$= \frac{\text{Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II im Berichtsmonat}}{\text{erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ab 2017 abzgl. Aufstocker)}}$$

**2.4 SGB III-bezogene, arbeitsmarktorientierte Aktivierungsraten zum Einsatz von Einmalleistungen (AR SGB III)**

Für Einmalleistungen im Rechtskreis SGB III kommen Arbeitslose im SGB III und von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen in Frage. Dieser Personenkreis kann näherungsweise mit den Arbeitssuchenden im Rechtskreis SGB III abgebildet werden. Deshalb bietet es sich an, die Einmalleistungen im SGB III auf die Arbeitssuchenden im SGB III zu beziehen (**AR SGB III für Arbeitssuchende**). Soll der Fokus nur auf die Teilgröße der Arbeitslosen im SGB III gerichtet werden, kann alternativ auch die **AR SGB III für Arbeitslose** ermittelt werden. Dabei wird die Relation Einmalleistungen SGB III für Personen, die vorher arbeitslos waren, zu Arbeitslose SGB III gebildet (zur Berechnung beider Raten vgl. Kasten 8).

**Kasten 8:**

**AR SGB III für Arbeitssuchende**

$$= \frac{\text{Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB III im Berichtsmonat}}{\text{Arbeitssuchende im Rechtskreis SGB III}}$$

**AR SGB III für Arbeitslose**

$$= \frac{\text{Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB III im Berichtsmonat an vorher arbeitslose Personen}}{\text{Arbeitslose im Rechtskreis SGB III}}$$

<sup>8</sup> Die Einmalleistungen der Instrumente sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II (a.F.) und Freie Förderung gem. § 16f SGB II sind nicht berücksichtigt, da in den Daten der zugelassenen kommunalen Trägern keine Differenzierungen nach Einmalleistungen vorliegen.

## Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II

In den nachfolgenden Tabellen werden die Ergebnisse für beide Varianten auf Bundesebene dargestellt. Im Rahmen dieses Methodenberichts werden die AR SGB III nicht auf Personengruppen und Regionen heruntergebrochen, sie sind somit kein Bestandteil des Abschnitts 3 und des Tabellenanhangs.

**Texttabelle 1: Zeitliche Entwicklung der bewilligten Einmalleistungen im Rechtskreis SGB III**

Deutschland

Ausgewählte Berichtsmonate, Datenstand: Juni 2013

Einmalleistungen	Bewilligte Einmalleistungen im Rechtskreis SGB III (insgesamt)			
	September 2009	September 2010	September 2011	September 2012
	1	2	3	4
Vermittlungsbudget	111.874	93.636	69.658	52.253
Maßnahmen zur Aktivierung u. beruflichen Eingliederung (Vermittl. in sv-pflichtige Beschäftigung)	-	-	-	1.575
Arbeitshilfen für behinderte Menschen	8	15	7	5
Vermittlungsgutschein	3.014	2.335	1.838	71
Einzelfallförderung Reha	417	352	422	422
<b>Summe der bei der AR SGB III berücksichtigten Einmalleistungen</b>	<b>115.313</b>	<b>96.338</b>	<b>71.925</b>	<b>54.326</b>
<b>Arbeitsuchende im Rechtskreis SGB III</b>	<b>2.090.142</b>	<b>1.678.515</b>	<b>1.423.540</b>	<b>1.466.479</b>
<b>AR SGB III (bezogen auf Arbeitsuchende im Rechtskreis SGB III)</b>	<b>5,5%</b>	<b>5,7%</b>	<b>5,1%</b>	<b>3,7%</b>
Einmalleistungen	Bewilligte Einmalleistungen im Rechtskreis SGB III (vorher arbeitslos)			
	September 2009	September 2010	September 2011	September 2012
	1	2	3	4
Vermittlungsbudget	64.062	57.438	42.685	31.803
Maßnahmen zur Aktivierung u. beruflichen Eingliederung (Vermittl. in sv-pflichtige Beschäftigung)	-	-	-	11
Arbeitshilfen für behinderte Menschen	1	3	-	-
Vermittlungsgutschein	.	2.152	1.707	67
Einzelfallförderung Reha	31	17	16	20
<b>Summe der bei der AR SGB III berücksichtigten Einmalleistungen (vorher arbeitslos)</b>	<b>.</b>	<b>59.610</b>	<b>44.408</b>	<b>31.901</b>
<b>Arbeitslose im Rechtskreis SGB III</b>	<b>1.136.822</b>	<b>948.444</b>	<b>801.815</b>	<b>861.564</b>
<b>AR SGB III (bezogen auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB III)</b>	<b>.</b>	<b>6,3%</b>	<b>5,5%</b>	<b>3,7%</b>

### 2.5 eLb-orientierte Aktivierungsrate (AR16a)

Zur Vervollständigung des Aktivierungsbildes im Rechtskreis SGB II werden außerdem über die **eLb-orientierte Aktivierungsrate (AR16a)** die **Bewilligung von kommunalen Eingliederungsleistungen gem. § 16a SGB II** abgebildet (zur Berechnung der Rate vgl. Kasten 9).

#### Kasten 9:

<b>eLb - orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von kommunalen Eingliederungsleist. gem §16a SGB II (AR16a)</b> = $\frac{\text{Bewilligungen von kommunalen Eingliederungsleistungen im Rechtskreis SGB II im Berichtsmonat}}{\text{erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ab 2017 abzgl. Aufstocker)}}$
--

## 2.6 Kohortenanalytische Erstaktivierungsquoten von eLb (AQ3)

Die oben dargestellten Aktivierungsquoten weisen den „momentanen“ Anteil der aktivierten Personen aus. Will man jedoch der Frage nachgehen, wie viele der in einem Berichtsmonat zugegangenen zu aktivierenden Personen in der Folge durch den Einsatz von Eingliederungsleistungen aktiviert wurden, so bietet sich ein Recherchemodell an, bei dem Daten zu den zu aktivierenden Personen (im Folgenden eLb aus der „Integrierten Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende“, kurz: Grundsicherungsstatistik) mit Daten zu Teilnahmen der aktiven Arbeitsförderung (Förderstatistik) kombiniert ausgewertet werden. Die Ergebnisse der Berechnungen auf Basis dieser integrierten Auswertung werden als **kohortenanalytische Erstaktivierungsquoten von eLb (AQ3)** bezeichnet (zur Berechnung der Quoten vgl. Kasten 10).

Vom Grundsatz erscheint das Konzept der integrierten Auswertungen einfach. Ausgehend von eLb, die zu einem bestimmten Zeitpunkt der Grundsicherung für Arbeitsuchende zugegangen sind, wird recherchiert, ob sie zu einem späteren Zeitpunkt durch den Einsatz von Eingliederungsleistungen aktiviert wurden. Dieser Ansatz stellt sich in der Umsetzung aber komplex dar, wie den Ausführungen in den nächsten Absätzen zu entnehmen ist. Aufgrund der Komplexität und des damit verbundenen Aufwands ist die AQ3 nicht Bestandteil der regelmäßigen statistischen Berichterstattung.

Aus der Förderstatistik werden Daten zu personenkonsolidierten Teilnahmen der einzelnen Berichtsmonate erstellt. Hierzu wird pro Person für jeden Berichtsmonat höchstens eine Teilnahme ermittelt. Die Daten der Grundsicherungsstatistik können um diese Teilnahmeinformationen angereichert und dahingehend ausgewertet werden.

Im Folgenden werden beispielhaft Fragen angeführt, auf die die erweiterten Auswertungsmöglichkeiten Antworten liefern können:

- Wie groß ist der Anteil der zugegangenen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb), die innerhalb von 1 bis 6 Monaten durch eine erste Teilnahme an einer aktiven Arbeitsförderung aktiviert wurden, an allen zugegangenen eLb?
- Lassen sich hierbei Unterschiede zwischen ausgewählten soziodemographischen Personengruppen feststellen?
- Lassen sich hierbei Unterschiede zwischen allen Zugängen von eLb und solchen mit dem Status arbeitslos bei Zugang feststellen?
- Lassen sich Unterschiede nach Maßnahmengruppen feststellen?

Den Bezugspunkt bilden die Zugänge von eLb eines Berichtsmonats. Zugänge werden für Personen ermittelt. Ein Zugang liegt grundsätzlich vor, wenn eine Person im Berichtsmonat

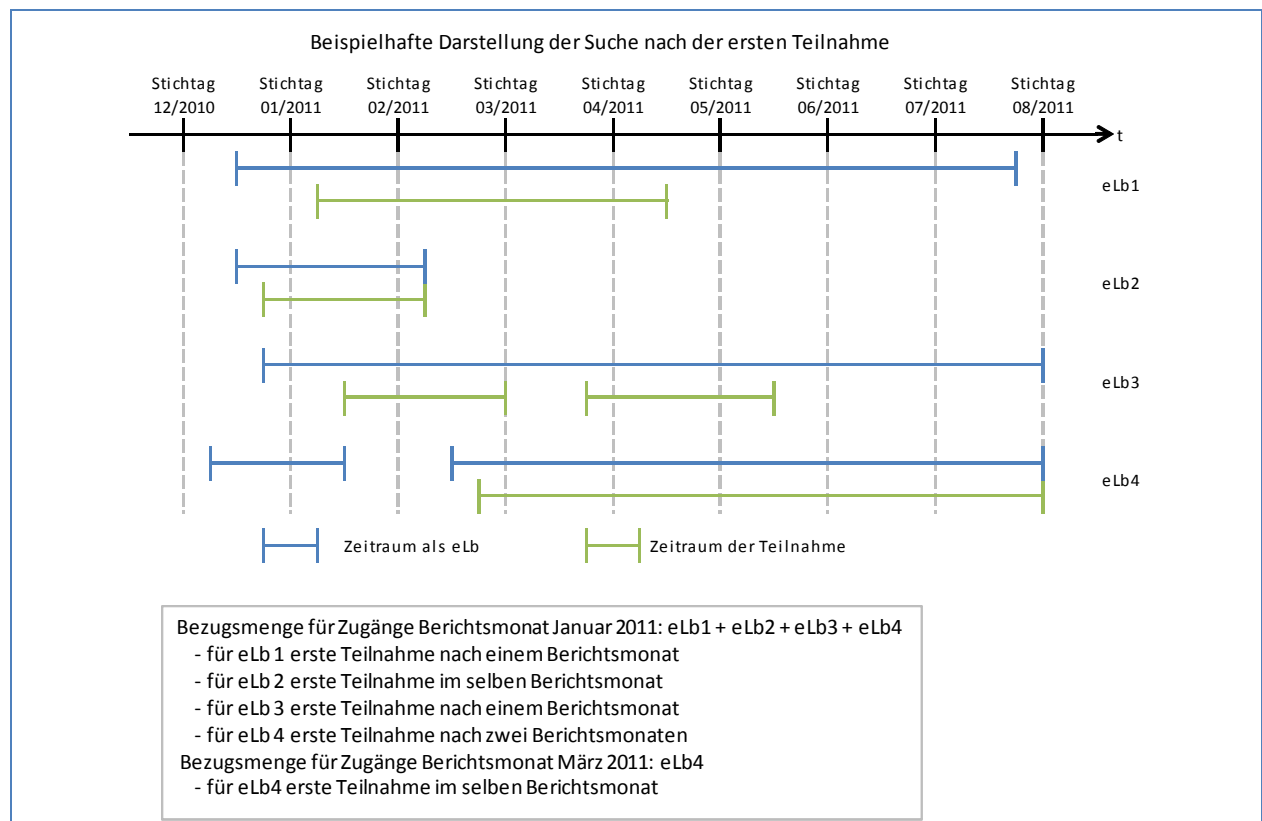


## Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II

bestandsrelevant wird. Der Status der Person ändert sich von „nicht im Bestand“ auf „im Bestand“. Die eLb bilden eine Teilmenge der Personen. Ein Statuswechsel von nichterwerbsfähig zu erwerbsfähig zählt in diesem Sinne nicht als Zugang. Regional unvollständige oder nicht plausible Datenlieferungen zu Zugängen von eLb werden hochgerechnet, so dass die Ergebnisse frei von Verzerrungen durch Datenausfällen sind.

Für diese zugegangenen eLb werden personenkonsolidierte Teilnahmeinformationen im Berichtsmonat des Zugangs und den sechs darauffolgenden Berichtsmonaten gesucht. Es wird ausschließlich die erste Teilnahmeinformation gezählt, die gefunden wird. Es ist z.B. ausgeschlossen, dass ein zugegangener eLb, der im selben Berichtsmonat und vier Monate später eine Teilnahme aufweist, neben der Teilnahme im selben Berichtsmonat auch bei der Teilnahme nach 4 Berichtsmonaten gezählt wird. Wenn ein eLb in den darauffolgenden Berichtsmonaten, die noch Bestandteil der Kohortenanalyse sind, ab und wieder zugeht, dann wirkt sich dies sowohl auf die Zählung für den einen Berichtsmonat als auch auf die Zählung zu einem folgenden Berichtsmonat aus. Da die Auswertung der zugegangenen eLb berichtsmonatsweise erfolgt, wird ein solcher eLb-Zugang mehrfach gezählt.

**Schaubild 1:**



Zur Beantwortung der o.a. Fragen werden die Zugänge von eLb der Berichtsmonate Januar, Februar und März 2011 einzelfallbezogen mit den Daten zu Teilnahmen der aktiven Arbeitsförderung kombiniert analysiert. Die Auswertungen erfolgen dabei berichtsmonatsweise. Um

den Aufwand für die Auswertung in einem vertretbaren Rahmen zu halten und gleichzeitig mit den Ergebnissen eine belastbare Aussage treffen zu können, wird die Analyse auf drei aufeinander folgende Berichtsmonate begrenzt. Diese drei Monate wurden ausgewählt, da hier einerseits für die Zeitrumbetrachtung ausreichend Daten vorliegen, und andererseits die Datenausfälle aufgrund regional unvollständiger oder nicht plausibler Datenlieferungen gering waren. Außerdem werden zusammengefasste Ergebnisse präsentiert, d.h. die drei Berichtsmonate werden aufsummiert, wodurch sich Mehrfachzählungen ergeben können.

Die soziodemographischen Merkmale werden für die Zugänge von eLb gemessen, d.h. zum Ereigniszeitpunkt des Zugangs. In den darauffolgenden Monaten können sich diese ändern. Merkmale wie „Alter“, „Geschlecht“ und „Nationalität“ sind im Zeitablauf stabil oder relativ eindeutig vorhersagbar. Das Merkmal „Alleinerziehende“ ist im Zeitverlauf dagegen eher instabil: Eine BG kann z.B. als „Alleinerziehende-BG“ zugehen, aber sich in den darauffolgenden Monaten in ihrer Zusammensetzung und damit in ihrem BG-Typ ändern, indem beispielsweise der neue Partner in die Wohnung/BG einzieht. Dies ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu bedenken. Die Information, ob ein eLb beim Zugang arbeitslos ist, stammt aus einer mit der integrierten Arbeitsmarktstatistik kombinierten Auswertung.

Bei den Auswertungen handelt es sich grundsätzlich um Kohortenanalysen. Bei der Interpretation von Ergebnissen auf Basis einer Kohortenanalyse sind die spezifischen Abbauprozesse zu berücksichtigen. Von der Zugangskohorte der eLb verbleibt im Zeitablauf nur ein Teil in Hilfebedürftigkeit. Nur der in Hilfebedürftigkeit verbleibende Teil kann für die Suche nach einer Teilnahmeinformation herangezogen werden. Wenn ein zugewandener eLb nach zwei Monaten die Hilfebedürftigkeit überwindet, dann kann für ihn in den Monaten danach keine erste Teilnahme mehr ermittelt werden. Dennoch ist dieser abgewandene eLb weiterhin Bestandteil der Bezugsmenge. Empirisch zeigt sich, dass nach 3 Berichtsmonaten etwa drei Viertel und nach 6 Berichtsmonaten zwischen 50 und 60 Prozent der zugewandenen eLb nach wie vor hilfebedürftig sind.<sup>9</sup>

Aufgrund des hohen Aufwandes für die Durchführung der Analyse sind die Ergebnisse nur auf Bundesebene verfügbar.

**Kasten 10:**

**kohortenanalytische Erstaktivierungsquote von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (AQ3)**

$$= \frac{\text{Erstzugang der in } t \text{ zugewandenen eLb in eine Maßnahme in den Berichtsmonaten } t, t + 1, \dots, t + n}{\text{Zugang an eLb im Berichtsmonat } t \text{ (ab 2017 abzgl. Aufstocker)}}$$

<sup>9</sup> Vgl. Kapitel 4 des Berichtes der Statistik der BA „Verweildauern von Hilfebedürftigen“ vom Februar 2010 unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Generische-Publikationen/SGBII/Sonderbericht-Verweildauer.pdf>.

## 2.7 Interpretationshinweise

Im Folgenden werden die Aktivierungsquoten und der Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente als absolute Größe in verschiedenen Differenzierungen dargestellt. Die im Rahmen dieses Berichtes präsentierten Auswertungen beziehen sich im Allgemeinen auf den Berichtsmonat **September 2012**. Es handelt sich dabei um Ergebnisse mit einer Wartezeit von drei Monaten, dem Zeitraum, nach dem die statistischen Ergebnisse zur Beteiligung an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten endgültig feststehen. Die Ergebnisse für September 2012 bilden die Förderaktivitäten grundsätzlich über alle Trägerformen hinweg ab, da aufgrund einer nicht plausiblen Datenlieferung nur für einen Jobcenter ein aussagekräftiger Nachweis nicht möglich ist.

Hinsichtlich der Größenordnung der Aktivierungsquoten ist es unrealistisch, zu erwarten, dass alle Arbeitslosen bzw. erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu einem bestimmten Zeitpunkt gleichzeitig aktiv gefördert werden, also eine Aktivierungsquote von 100 Prozent vorliegt. Zum einen ist für Personen, bei denen Arbeitslosigkeit oder Hilfebedürftigkeit nur vorübergehend ist oder denen aus eigener Kraft eine Integration in Beschäftigung gelingen dürfte, eine Förderung nicht erforderlich. Außerdem schließt sich an die Beendigung einer Maßnahme häufig eine intensive Phase der Suche nach Arbeit an, ohne dass sich bei Fortbestehen von Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit unmittelbar eine weitere Fördermaßnahme anschließen muss. Darüber hinaus gibt es wegen der bekannten Dynamik mit ständigen Neuzugängen in und Abgängen aus Arbeitslosigkeit bzw. Hilfebedürftigkeit immer Personen, die nicht gefördert werden. Bei der Bewertung der Ergebnisse ist auch zu berücksichtigen, dass der Umfang der eingesetzten finanziellen Mittel nicht in die Aktivierungsquote einfließt und eine hohe Aktivierungsquote nicht zwangsläufig auf einen hohen Mitteleinsatz schließen lässt. Auch ist zu beachten, dass in die Aktivierungsquoten nur die Aktivierung durch den Einsatz von Instrumenten der Arbeitsförderung bzw. von Leistungen zur Eingliederung einfließt. Aktivierungen durch intensivere Beratung, Betreuung und Vermittlung dienen der Eingliederung in Arbeit, können aber statistisch nicht gemessen werden.

Die Aktivierungsquote weist den „momentanen“ Anteil der aktivierten Personen aus. Der Anteil der potentiell zu aktivierenden Personen, die innerhalb einer bestimmten vergangenen Periode bereits aktiviert wurden, ist naturgemäß höher. Insoweit ist eine „inverse“ Interpretation der Aktivierungsquoten problematisch; aus einer Aktivierungsquote in Höhe von 40 Prozent kann nicht geschlossen werden, dass 60 Prozent der potentiell zu aktivierenden Personen (überhaupt) nicht gefördert werden.

Zusammengefasst seien hier die Formeln zur Berechnung der Quoten und Raten noch einmal dargestellt:<sup>10 11 12</sup>

---

<sup>10</sup> Vgl. zur Abgrenzung der Teilnehmer an Maßnahmen der AQ1 und AQ2a die Kästen 1 und 2. Bei der AQ1 wird die im Nenner gebildete Summe aus Maßnahmeteilnehmern und Arbeitslosen um die Teilnehmer nach § 421i SGB III (a.F.) (Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen) reduziert. Diese Vorgehensweise resultiert daraus, dass sich der Arbeitslosigkeitsstatus durch eine Teilnahme an einer Maßnahme nach § 421i SGB III (a.F.) nicht verändert. Es werden somit Doppelzählungen vermieden.

<sup>11</sup> Die sogenannten "Aufstocker", die gleichzeitig Empfänger von passiven Leistungen des SGB III und SGB II sind, fließen in die Basisgröße entweder als SGB II-Arbeitslose oder als erwerbsfähige Leistungsberechtigte ein. Innerhalb der Förderstatistik werden "Aufstocker" nicht nach einer definierten Regel einem Rechtskreis zugeordnet. Die Aufstockereigenschaft spielt bei der Rechtskreiszuordnung in der Förderstatistik keine Rolle, da hier die "Aufstocker", wie alle anderen Teilnehmer auch, dem Rechtskreis der Kostenträgerschaft der Förderung zugeordnet werden.

<sup>12</sup> Auch anhand der Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) werden Aktivierungsquoten berechnet. Die im Zähler zu findenden Maßnahmeteilnehmer beziehen sich auf aktive Eingriffe, mit denen Erwerbslose und anderen benachteiligten Gruppen bei der Vorbereitung auf eine Erwerbstätigkeit bzw. den Eintritt in den Arbeitsmarkt geholfen werden soll. Zu den Eingriffsarten gehören Aus- und Weiterbildung, Arbeitsplatztausch und Jobsharing, Beschäftigungsanreize, Eingliederung von Behinderten, direkte Beschäftigungsschaffung und Gründungsinitiativen. Im Nenner wird eine Summe aus Erwerbslosen und der Arbeitskräftereserve gemäß der europäischen Arbeitskräfteerhebung gebildet. Die Arbeitskräftereserve umfasst Nichterwerbspersonen, die gerne arbeiten würden. Weitere methodische Hinweise und Ergebnisse dazu sind zu finden in der Eurostat-Veröffentlichung „Statistik kurz gefasst. Bevölkerung und soziale Bedingungen. 66/2007. Teilnahme von Männern und Frauen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen“.

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**
**Kasten 11: Aktivierungsquoten und -raten im Überblick**
**Arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1<sub>rechtskreisübergreifend</sub>)**

$$= \frac{\text{Maßnahmeteilnehmer}}{\text{Maßnahmeteilnehmer} + \text{Arbeitslose}}$$

**SGB II - bezogene arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1<sub>SGB II</sub>)**

$$= \frac{\text{Maßnahmeteilnehmer}_{\text{SGB II}}}{\text{Maßnahmeteilnehmer}_{\text{SGB II}} + \text{Arbeitslose}_{\text{SGB II}}}$$

**SGB III - bezogene arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1<sub>SGB III</sub>)**

$$= \frac{\text{Maßnahmeteilnehmer}_{\text{SGB III}}}{\text{Maßnahmeteilnehmer}_{\text{SGB III}} + \text{Arbeitslose}_{\text{SGB III}}}$$

**eLb - orientierte, arbeitsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2a)**

$$= \frac{\text{Maßnahmeteilnehmer}_{\text{SGB II}}}{\text{erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ab 2017 abzgl. Aufstocker)}}$$

**eLb - orientierte, ausbildungsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2b)**

$$= \frac{\text{Teilnehmer}_{\text{SGB II}} \text{ an Förderung der Berufsausbildung}}{\text{erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ab 2017 abzgl. Aufstocker)}}$$

**eLb - orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von Einmalleistungen (AR2c)**

$$= \frac{\text{Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II im Berichtsmonat}}{\text{erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ab 2017 abzgl. Aufstocker)}}$$

**AR SGB III für Arbeitsuchende**

$$= \frac{\text{Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB III im Berichtsmonat}}{\text{Arbeitsuchende im Rechtskreis SGB III}}$$

**AR SGB III für Arbeitslose**

$$= \frac{\text{Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB III im Berichtsmonat an vorher arbeitslose Personen}}{\text{Arbeitslose im Rechtskreis SGB III}}$$

**eLb - orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von kommunalen Eingliederungsleist. gem §16a SGB II (AR16a)**

$$= \frac{\text{Bewilligungen von kommunalen Eingliederungsleistungen im Rechtskreis SGB II im Berichtsmonat}}{\text{erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ab 2017 abzgl. Aufstocker)}}$$

**kohortenanalytische Erstaktivierungsquote von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (AQ3)**

$$= \frac{\text{Erstzugang der in t zugewandenen eLb in eine Maßnahme in den Berichtsmonaten t, t + 1, ..., t + n}}{\text{Zugang an eLb im Berichtsmonat t (ab 2017 abzgl. Aufstocker)}}$$

## **2.8 Abgrenzung zur Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher im Rahmen der Kennzahlen nach § 48a SGB II**

Zum Vergleich der Leistungsfähigkeit der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden ab 2011 Angaben zur **Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher im Rahmen der Kennzahlen nach § 48a SGB II** veröffentlicht. Hierbei wird der Bestand an Langzeitleistungsbezieher in einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik am Stichtag zum Bestand an Langzeitleistungsbezieher am selben Stichtag in Beziehung gesetzt. Langzeitleistungsbezieher nach § 48a SGB II sind dabei erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die das 17. Lebensjahr vollendet haben und in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren. Die Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher kann folglich von der eLb-orientierten, arbeitsmarktnahen Aktivierungsquote (AQ2a) hinsichtlich folgender Punkte unterschieden werden:

- **Nenner:** Anstatt auf alle eLb (AQ2a) bezieht die Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher den Bestand der Maßnahmeteilnehmer auf die Langzeitleistungsbezieher nach § 48a SGB II, die lediglich eine Teilgruppe der eLb darstellen.
- **Zähler:** Entsprechend der breiteren Definition des Nenners ist auch der Zähler der AQ2a durch die Zahl der Teilnehmer an Maßnahmen im Rechtskreis SGB II weiter ausgelegt im Vergleich zum Zähler der Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher. Dieser berücksichtigt ausschließlich Langzeitleistungsbezieher nach § 48a SGB II, wenn sie zum Stichtag an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsförderung im Rechtskreis SGB II teilnehmen.
- **Berücksichtigte Maßnahmen:** Sowohl in die AQ2a als auch die Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher werden keine Instrumente einbezogen, die ausschließlich im Rechtskreis SGB III eingesetzt werden und ausschließlich SGB III finanziert sind. Im Rahmen der Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher werden darüber hinaus nur Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik berücksichtigt, die in § 2 Absatz 2 Nr. 1 der Rechtsverordnung zum § 48a SGB II festgelegt sind (für eine Auflistung der Maßnahmen siehe Kasten 12).
- **Personenkonzept statt Fallkonzept:** Während die AQ2a die Teilnehmerbestände der relevanten Maßnahmen ausweist und somit Mehrfachzählungen einer Person aufgrund von Mehrfachförderungen möglich sind (Fallkonzept), werden bei der Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher alle Förderfälle pro Person so konsolidiert, dass maximal eine Maßnahmeteilnahme pro Monat gezählt wird.

**Kasten 12: Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung, die in die Aktivierungsquote von Langzeitleistungsbeziehern einfließen (Stand: Juli 2013) <sup>4</sup>:**

- Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II
- Förderung von Arbeitsverhältnissen nach § 16e SGB II (ab 01.04.2012)
- Beschäftigungszuschuss nach § 16e SGB II a. F. (bis 31.03.2012)
- Freie Förderung SGB II nach § 16f SGB II
- Leistungen nach dem Programm "Bürgerarbeit"
- Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 45 SGB III
- Probebeschäftigung für behinderte Menschen nach § 46 Abs. 1 SGB III
- Arbeitshilfen für behinderte Menschen nach § 46 Abs. 2 SGB III
- Einstiegsqualifizierung nach § 54a SGB III
- Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung für behinderte und schwerbehinderte Menschen nach § 73 SGB III
- Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- und Weiterbildung nach § 73 Abs. 3 SGB III
- Ausbildungsbegleitende Hilfen nach § 75 SGB III
- Außerbetriebliche Berufsausbildung nach § 76 SGB III
- Berufliche Weiterbildung nach §§ 81 ff. sowie § 131a SGB III
- Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter nach § 81 Abs. 5 SGB III
- Qualifizierungszuschuss für jüngere Arbeitnehmer nach § 421o a. F. SGB III (Altfälle)
- Teilnahme von Rehabilitanden an allgemeinen Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung nach §§ 115 Nrn. 1 - 3 und § 81 SGB III mit Ausnahme berufsvorbereitender Maßnahmen und Berufsausbildungsbeihilfe
- Teilnahme von behinderten Menschen an besonderen Maßnahmen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung von nach § 117 SGB III
- Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16 d S. 1 SGB II a. F. (bis 31.03.2012)
- Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 33 S. 3 – 5 SGB III a. F. (bis 31.03.2012)
- Erweiterte Berufsorientierung nach § 33 S. 3 – 5 i.V.m. § 421q SGB III a. F. (bis 31.03.2012)
- Sozialpädagogische Begleitung / Ausbildungsmanagement § 243 SGB III a. F. (bis 31.03.2013)

### 3 Wichtige Ergebnisse

#### 3.1 Aktivierungsquoten und –raten <sup>13</sup>

##### 3.1.1 Gesamtentwicklung

Im September 2012 beträgt die **Gesamtaktivierungsquote AQ1** - also rechtskreisübergreifend betrachtet – 19,8 Prozent. Dabei ist die Aktivierungsquote im **Rechtskreis SGB III** mit 20,6 Prozent um 1,2 Prozentpunkte größer als im **Rechtskreis SGB II** mit 19,4 Prozent. Die hier und im Folgenden präsentierten Ergebnisse nach Rechtskreisen beziehen sich ausschließlich auf die Rechtskreise der **Kostenträgerschaft** der Förderung.<sup>14</sup> Im Zähler der Aktivierungsquote steht ein Bestand von 687.000 Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.<sup>15</sup> 464.000 oder 68 Prozent dieser Teilnehmer sind dem Rechtskreis SGB II und 223.000 oder 32 Prozent dem Rechtskreis SGB III zugeordnet (vgl. Texttabelle 2 und Tabelle 1a im Anhang).

**Texttabelle 2: Aktivierungsquoten und -raten in der zeitlichen Entwicklung**

Deutschland  
Ausgewählte Stichtage, Datenstand: Dezember 2012

Zeitpunkt	AQ1			AQ2a	AQ2b	AR2c	AR16a
	insgesamt	SGB II	SGB III	SGB II			
	1	2	3	4	5	6	7
September 2009	27,8%	25,0%	32,8%	16,7%	1,1%	2,5%	0,2%
September 2010	27,5%	25,7%	31,0%	15,0%	0,9%	2,6%	0,1%
September 2011	23,4%	20,0%	30,9%	11,0%	0,8%	2,4%	0,1%
September 2012	19,8%	19,4%	20,6%	10,6%	0,6%	2,3%	0,2%

Dabei zeigen sich im **Instrumenteneinsatz** markante Unterschiede in den Rechtskreisen: Im Rechtskreis SGB II werden am häufigsten Beschäftigung schaffende Maßnahmen eingesetzt (179.000 oder 39 Prozent), was wiederum zum größten Teil auf Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II beruht (148.000 oder 82 Prozent an der Kategorie Beschäftigung schaffende Maßnahmen). Im Rechtskreis SGB III überwiegt die Kategorie Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (90.000 oder 40 Prozent), wobei in dieser Kategorie die Förderung durch einen Gründungszuschuss am häufigsten auftritt (40.000 oder 45 Prozent an der Kategorie Aufnahme einer Erwerbstätigkeit; vgl. Tabelle 1a im Anhang). Es ist zu beachten: Wegen der Besonderheiten der jeweils zu betreuenden Personenkreise werden in den unterschiedlichen

<sup>13</sup> Wenn im Folgenden „einfach nur“ von Aktivierungsquoten und –raten gesprochen wird, dann sind im Allgemeinen AQ1, AQ2a, AQ2b, AR2c und AR16a gemeint. Auf die Ergebnisse zur kohortenanalytischen Erstaktivierungsquote AQ3 wird gesondert eingegangen.

<sup>14</sup> Möglich wären jedoch auch Darstellungen nach der Betreuung durch den jeweiligen Rechtskreis. Die Ergebnisse nach den Rechtskreisen der Kostenträgerschaft und nach den Rechtskreisen der Betreuung unterscheiden sich kaum. So wird für die AQ1 basierend auf einer Abgrenzung nach der Betreuung im Rechtskreis SGB III ein Wert von 20,1 Prozent und im Rechtskreis SGB II ein Wert von 19,7 Prozent ausgewiesen.

<sup>15</sup> Diese Zahl bezieht sich auf die Teilnahme an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen. Wenn im Folgenden nicht explizit eine andere Abgrenzung genannt ist, dann ist immer diese Zusammensetzung gemeint.



**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**

---

Rechtskreisen bestimmte arbeitsmarktpolitische Instrumente schwerpunktmäßig eingesetzt. Während bei Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II eine Beschäftigung in der Regel schon länger zurückliegt oder zum Teil noch nie ausgeübt wurde, verfügen Arbeitslose im Rechtskreis SGB III überwiegend über aktuellere Erfahrungen im Berufsleben. Für sie kommen daher eher arbeitsmarktpolitische Instrumente in Frage, die auf eine Verbesserung bereits vorhandener Qualifikationen bzw. eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt abzielen.

Im **Vergleich zu September 2010**<sup>16</sup> – dem im letzten Methodenbericht als aktuellster Zeitpunkt abgebildete Berichtsmonat - hat die Gesamtaktivierungsquote AQ1 im September 2012 um 7,7 Prozentpunkte abgenommen<sup>17</sup>. Gegenüber dem **Vorjahresmonat** errechnet sich für September 2012 ein Rückgang von 3,7 Prozentpunkten. Der relative Rückgang bei den Teilnehmern war deutlich größer als bei den Arbeitslosen. Das Minus bei den Teilnehmern betrug 169.000 oder 20 Prozent. Dabei gab es – mit Ausnahme der Freien und sonstigen Förderung - Rückgänge in allen Kategorien, den deutlichsten in der Kategorie Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Die Arbeitslosigkeit hat sich „nur“ um 0,3 Prozent verringert.

Nach Rechtskreisen ist die Aktivierungsquote AQ1 im Rechtskreis SGB II gegenüber September 2011 um 0,6 Prozentpunkte und im Rechtskreis SGB III um 10,3 Prozentpunkte gesunken. Die Teilnehmerzahlen waren in beiden Rechtskreisen rückläufig, im Rechtskreis SGB II um 34.000 oder 7 Prozent und im Rechtskreis SGB III um 135.000 oder 38 Prozent (vgl. Tabelle 1b im Anhang). Dem gegenüber steht ein Anstieg der Arbeitslosenzahl im Rechtskreis SGB III um 7 Prozent und ein Rückgang im Rechtskreis SGB II um 3 Prozent.

Für den Rechtskreis SGB II werden noch weitere Aktivierungsquoten berechnet. Die **eLb-orientierte arbeitsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2a)** beläuft sich im September 2012 auf 10,6 Prozent und die **eLb-orientierte ausbildungsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2b)** auf 0,6 Prozent. Im Vergleich zu September 2011 hat die AQ2a um 0,4 Prozentpunkte und die AQ2b um 0,1 Prozentpunkte abgenommen, da die Maßnahmeteilnehmerzahlen stärker zurückgingen als die Anzahl der eLb. So werden für die Teilnahmen an Maßnahmen in Kostenträgerschaft SGB II bzw. die Teilnahmen an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung in Kostenträgerschaft SGB II Rückgänge von 34.000 oder 7 Prozent bzw. 7.000 oder 21 Prozent ausgewiesen, im Vergleich zu „nur“ 3 Prozent bei eLb (vgl. Texttabelle 2 und Tabelle 1b im Anhang).

Die **eLb-orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von Einmalleistungen (AR2c)** im Rechtskreis SGB II betrug im September 2012 2,3 Prozent. Dahinter standen in diesem Monat 100.000 Bewilligungen, darunter 97.000 oder 97 Prozent für Förderungen aus dem Vermittlungsbudget. Dabei wurden gegenüber September 2011 9.000 oder 9 Prozent weniger

---

<sup>16</sup> Bei Vergleichsberechnungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

<sup>17</sup> Die im weiteren Text dargestellten zeitlichen Vergleiche der Aktivierungsquoten beziehen sich im Allgemeinen auf eine Gegenüberstellung von Ergebnissen aus den Berichtsmonaten September 2011 und September 2012. Den Tabellen im Anhang können darüber hinaus jeweils auch Daten für die Berichtsmonate September 2009 und September 2010 entnommen werden.

Bewilligungen ausgesprochen. Die Rate sank um 0,1 Prozentpunkte (vgl. Texttabelle 2 und Tabelle 1c im Anhang). Im Vergleich zu der Quote AQ2a erscheinen die Werte für die Rate AR2c vielleicht niedrig. Dabei ist jedoch zweierlei zu bedenken. Einerseits sind in der AQ2a mehr Instrumente erfasst und andererseits resultieren die Bestände aus den Eintritten mehrerer Monate.

Zusätzlich wird noch eine **eLb-orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von kommunalen Eingliederungsleistungen (AR16a)** berechnet. Die quantitative Bedeutung der kommunalen Eingliederungsleistungen fällt in Relation zum Gesamteinsatz an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten gering aus. Entsprechend wurden von allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im September 2012 lediglich 0,2 Prozent anhand dieser Instrumente gefördert (vgl. Texttabelle 2 und Tabelle 1d im Anhang). Bei der Bewertung der Ergebnisse ist allerdings zu beachten, dass sich die Datenlage zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen noch immer im Aufbau befindet und nicht alle Träger der Grundsicherung Daten an die Statistik der BA übermitteln.<sup>18</sup>

Die **Aktivierungsquote ist bestandsorientiert**. Sie gibt an, zu welchem Anteil die zu Aktivierenden an einem Stichtag durch den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente gefördert werden. Dabei ist der Bestand an Maßnahmeteilnehmern kein starrer Block. Vielmehr treten Teilnehmer laufend ein und aus. Je kürzer die Maßnahmen dauern, desto größer ist der Umschlag und umso mehr Menschen werden bei gleichem Bestandsvolumen erreicht. Dies wird deutlicher in einer (gleitenden) Jahresdurchschnittsbetrachtung. So waren in den beiden Rechtskreisen SGB II und SGB III im Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012 jahresdurchschnittlich 740.000 Teilnehmer in Maßnahmen der AQ1. Dahinter standen 2.144.000 Zugänge. Der Umschlag war im Rechtskreis SGB II größer als im Rechtskreis SGB III. Deutlich überdurchschnittliche Dauern weisen in beiden Rechtskreisen besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen auf, während Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung merklich unterdurchschnittlich lange dauern (vgl. Tabelle 2 im Anhang).

### 3.1.2 Bezug zur Unterbeschäftigung

Der Einsatz der Arbeitsmarktpolitik, der hier auf Basis von Aktivierungsquoten dargestellt wird, hat Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit, nicht aber auf die Höhe der Unterbeschäftigung. Berücksichtigt man die nicht als arbeitslos geführten Maßnahmeteilnehmer im Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in der Volkswirtschaft errechnet sich im Be-

---

<sup>18</sup> Vgl. dazu auch die Publikation „Information zur Datenlage über die Inanspruchnahme von kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II“, abrufbar unter: Statistik der Bundesagentur für Arbeit > Statistik nach Themen > Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen > Überblick > [Kommunale Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II - Deutschland](#)

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**

richtsmonat September 2012 für die **Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)** ein Wert von 3.756.000, im Vergleich zu 2.788.000 für die Arbeitslosigkeit nach § 16 SGB III. Der größte Teil der Differenz zwischen Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit (ausgenommen Personen in bestimmten Sonderstatus) findet sich somit in der Berechnung der Aktivierungsquoten wieder. Bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen wird eine Unterbeschäftigungsquote von 8,7 Prozent ausgewiesen. In der Differenzierung nach Rechtskreisen zeigt sich, dass die Unterbeschäftigungsquote im Rechtskreis SGB II mehr als doppelt so hoch ist wie im Rechtskreis SGB III (6,1 Prozent gegenüber 2,6 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag die rechtskreisübergreifende Unterbeschäftigungsquote um 0,5 Prozentpunkte niedriger (vgl. Texttabelle 3).

**Texttabelle 3: Unterbeschäftigungsquoten in der zeitlichen Entwicklung**

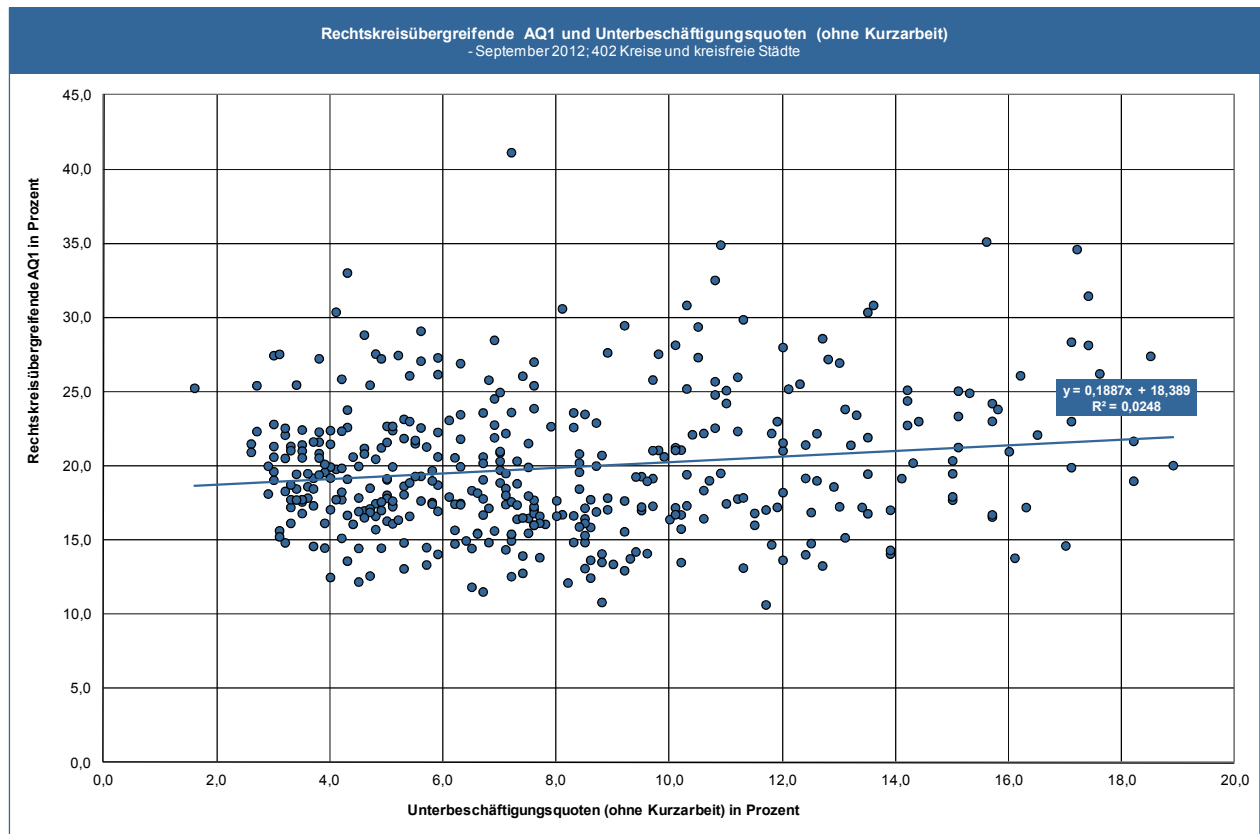
Deutschland

Ausgewählte Stichtage, Datenstand: Dezember 2012

Zeitpunkt	UBQ (ohne Kurzarbeit)		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	1	2	3
September 2009	11,6%	7,5%	4,1%
September 2010	10,5%	7,2%	3,3%
September 2011	9,2%	6,5%	2,8%
September 2012	8,7%	6,1%	2,6%

Es gibt einen deutlichen Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit oder Unterbeschäftigung und dem Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente: In Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit oder Unterbeschäftigung werden arbeitsmarktpolitische Instrumente mehr eingesetzt als in Regionen mit geringer Arbeitslosigkeit oder Unterbeschäftigung. Die mit absoluten Größen ermittelten Korrelationskoeffizienten liegen nahe bei 1. Diese geben dabei aber vor allem einen Zusammenhang an, den die Unterschiede in der Größe der Kreise mit sich bringen. Kein signifikanter Zusammenhang zeigt sich allerdings zwischen der Höhe der Aktivierungsquote und der Höhe der Unterbeschäftigungsquote. Dies zeigt eine Gegenüberstellung der rechtskreisübergreifenden Aktivierungsquote AQ1 und der rechtskreisübergreifenden Unterbeschäftigungsquote im Berichtsmonat September 2012 für alle 402 Kreise und kreisfreien Städte, die in Schaubild 2 dargestellt ist. Der Korrelationskoeffizient beträgt 0,16. Das bedeutet, dass in Kreisen mit hoher Unterbeschäftigung der Einsatz aktivierender Maßnahmen in der Regel auch größer ist als in Kreisen mit geringer Unterbeschäftigung, dass aber relativ gesehen – also bezogen auf die zu aktivierenden Personen – der Instrumenteneinsatz nicht unbedingt größer ausfällt als in Kreisen mit geringer Unterbeschäftigung.

Schaubild 2:



### 3.1.3 Aktivierungsquoten und -raten für Personengruppen

Die Betrachtung von Quoten ermöglicht den Vergleich zwischen **soziodemografischen Personengruppen**. Dabei zeigen sich für September 2012 nach Alter, Geschlecht und Nationalität signifikante Unterschiede (vgl. Schaubild 3 und die Tabelle 3a bis 3d im Anhang).<sup>19</sup>

In der Betrachtung nach **Altersgruppen** weisen Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren mit 24,8 Prozent eine höhere rechtskreisübergreifende AQ1 auf als Personen von 25 bis unter 50 Jahren (20,0 Prozent) und über 50 Jahren (17,6 Prozent). Der Abstand der AQ1 zwischen den Jüngeren 15 bis unter 25 Jährigen und den älteren Altersgruppen zeigt sich in beiden Rechtskreisen und erklärt sich vor allem mit dem gesetzlichen Auftrag, unter 25-Jährige in besonderem Maße zu betreuen (z.B. § 3 Abs. 2 SGB II).

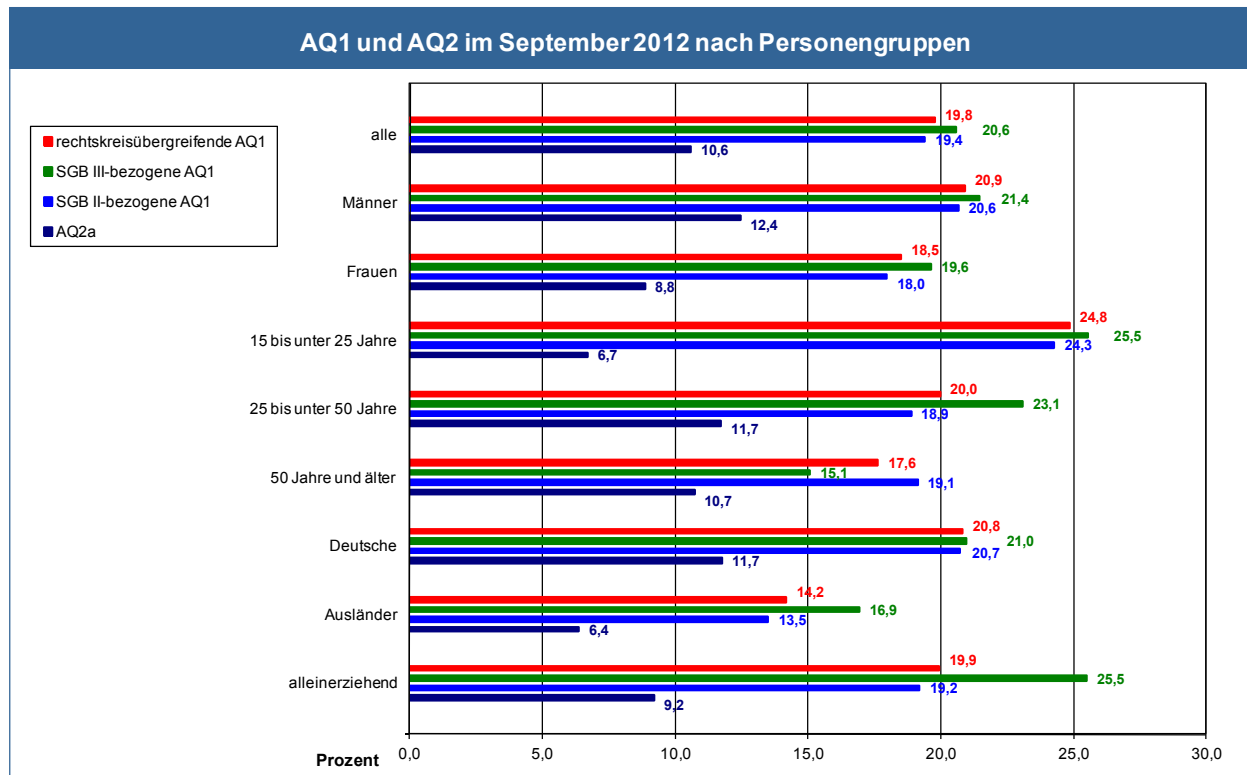
Berechnet man die AQ2a nach Altersgruppen zeigt sich ein anderes Bild als bei der SGB II-bezogenen AQ1: nach der AQ2a fallen die Quoten der 25- bis unter 50-Jährigen mit 11,7 Prozent und der 50- bis unter 65-Jährigen mit 10,7 Prozent größer aus als bei den 15- bis unter 25-Jährigen mit 6,7 Prozent. Dies hängt damit zusammen, dass bei den Jüngeren -

<sup>19</sup> Die Auswahl der hier betrachteten Personengruppen ist nur beispielhaft. Das Berechnungskonzept der Aktivierungsquoten und -raten kann auch auf andere Zielgruppen (z.B. Schwerbehinderte) übertragen werden.

## Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II

verglichen mit den anderen Altersgruppen – ein weitaus größerer Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Regel wegen Schulbesuchs nicht zu aktivieren ist. Die AQ2a ist also in diesem Fall deutlich nach unten verzerrt und nur eingeschränkt mit den anderen Altersgruppen vergleichbar. Dies trifft auch auf die AR2c zu. Bei der AQ2b schlägt die Verzerrung deshalb nicht zu Buche, weil diese Quote nur für die 15- bis unter 25-Jährigen aussagekräftig ist.

### Schaubild 3:



Beim Vergleich zwischen den **Geschlechtern** ist zu konstatieren, dass Männer bei allen hier betrachteten Quoten und Raten – mit Ausnahme der AR16a – einen höheren Wert als Frauen aufweisen. Im Falle der AQ2a, der AQ2b und der AR2c<sup>20</sup> könnte dies – zumindest zum Teil – darauf zurück zu führen sein, dass im Vergleich zu den männlichen ein größerer Teil der weiblichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wegen Betreuung kleiner Kinder nicht zu aktivieren ist. Unter den weiblichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Kinderbetreuungsaufgaben scheint die Höhe der Aktivierungsquoten auch durch die Familienkonstellation beeinflusst zu sein. Zumindest weisen alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsbe-

<sup>20</sup> Auch die Ergebnisse einer Studie im Rahmen der Experimentierklausel nach § 6c SGB II zeigen, dass männliche erwerbsfähige Leistungsberechtigte in stärkerem Umfang durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gefördert werden als weibliche erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Darüber hinaus wurde in dieser Studie auf Basis von weiteren soziodemografischen Informationen und von Informationen zu den Aktivierungsprozessen der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten analysiert, inwieweit sich eine zielgruppenorientierte Zuweisung der Maßnahmen beobachten lässt (vgl. Boockmann, B., Thomsen, S. und Walter, T. (2011): Aktivierung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen – Wer wird gefördert? In: ASTA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv, Jg. 4, H. 4, S. 269-292; im Internet frei zugänglich unter <http://dx.doi.org/10.1007/s11943-010-0088-5>).

rechtigte, die zu 94 Prozent weiblich sind<sup>21</sup>, bei der AQ2a einen etwas höheren Wert auf als der Durchschnitt der Frauen. Dass sich für **Ausländer** niedrigere Werte als für Deutsche errechnen, dürfte auch davon beeinflusst sein, dass es für diese Zielgruppe auch Alternativen zu den hier genannten und bei den Aktivierungsquoten berücksichtigten Instrumenten gibt (z.B. Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge).

### 3.1.4 Aktivierungsquoten und -raten im regionalen Vergleich <sup>22</sup>

Die rechtskreisübergreifende AQ1, die SGB II- und SGB III-bezogene AQ1, die AQ2a und die AQ2b sowie die Aktivierungsrate AR2c waren allesamt im September 2012 in Ostdeutschland höher als in Westdeutschland. Lediglich die AR16a fällt in Westdeutschland etwas höher aus als in Ostdeutschland.<sup>23</sup>

Bei der **arbeitsmarktorientierten rechtskreisübergreifenden Aktivierungsquote AQ1**, die in Ostdeutschland bei 23,3 Prozent und in Westdeutschland bei 18,2 Prozent lag, werden die höchsten Werte für Sachsen-Anhalt (28,2 Prozent) und für den thüringischen Landkreis Sonneberg (41,1 Prozent) ausgewiesen. Die niedrigsten Werte errechnen sich für Nordrhein-Westfalen (16,6 Prozent) und der nordrhein-westfälischen Stadt Recklinghausen (10,7 Prozent).

Die **arbeitsmarktorientierte SGB III-bezogene Aktivierungsquote AQ1** erreichte in Westdeutschland einen Wert von 20,5 Prozent und in Ostdeutschland von 20,8 Prozent. Unter den Ländern bzw. Kreisen und kreisfreien Städten lauten die Maximalwerte 24,3 Prozent (Sachsen) bzw. 36,7 Prozent (bayerischer Landkreis Regen) und die Minimalwerte 16,8 Prozent (Berlin) bzw. 12,1 Prozent (Rhein-Erft-Kreis in Nordrhein-Westfalen).

Die **arbeitsmarktorientierte SGB II-bezogene Aktivierungsquote AQ1** lag im Westen bei 17,0 Prozent und im Osten bei 24,1 Prozent. Auf Ebene der Länder bzw. der Kreise und kreisfreien Städte reicht die Spanne von 30,8 Prozent in Sachsen-Anhalt bis 15,6 Prozent in Bayern bzw. von 56,8 Prozent im thüringischen Landkreis Sonneberg bis 5,3 Prozent im bayerischen Landkreis Oberallgäu.

Bei der **eLb-orientierten arbeitsmarktnahen Aktivierungsquote AQ2a**, die in Ostdeutschland bei 13,6 Prozent und in Westdeutschland bei 9,1 Prozent lag, wurden die höchsten Werte für Sachsen-Anhalt (19,0 Prozent) und für den thüringischen Landkreis Sonneberg (27,1 Prozent) ermittelt. Die niedrigsten Werte sind in Bayern (7,9 Prozent) und im bayerischen Landkreis Oberallgäu (2,5 Prozent) zu finden. Die regionale Spanne der **eLb-**

<sup>21</sup> Berechnet für den Jahresdurchschnitt 2011.

<sup>22</sup> Vgl. zu diesem Abschnitt die Tabellen 4a, 4b und 4c sowie die Karten 1 bis 4 im Anhang.

<sup>23</sup> Beim regionalen Vergleich der Daten zu den kommunalen Eingliederungsleistungen ist zu beachten, dass sich die Datenlage zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen noch im Aufbau befindet und nicht alle Träger der Grundsicherung Daten an die Statistik der BA übermitteln (für das Berichtsjahr 2012 haben 66,8% aller Träger Daten an die Statistik übermittelt, näheres dazu siehe [regelmäßige Veröffentlichung der BA-Statistik](#)).

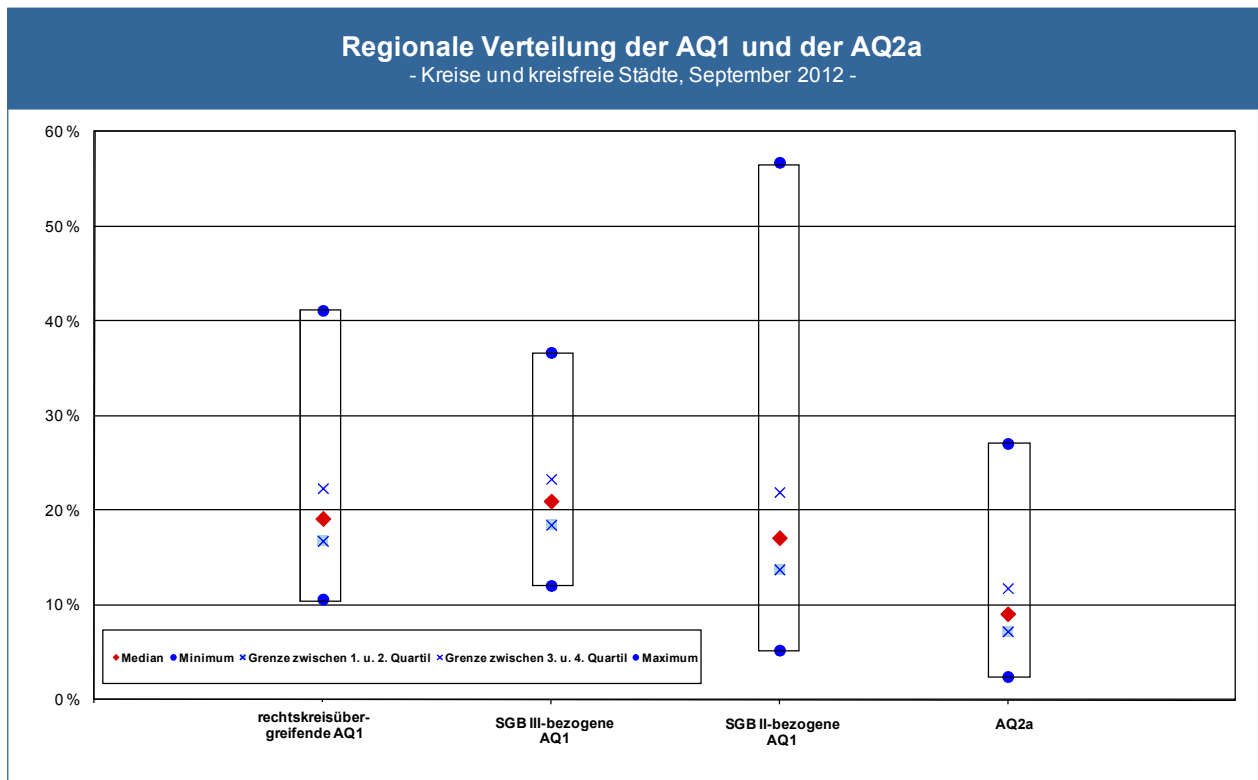
**orientierten ausbildungsmarktnahen Aktivierungsquote AQ2b** (West: 0,6 Prozent; Ost: 0,7 Prozent) reicht von 0,9 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern bis 0,4 Prozent in Hamburg bzw. von 1,9 Prozent im Main-Taunus-Kreis (Hessen) bis 0,0 Prozent in den Landkreisen Kusel (Rheinland-Pfalz), Erding, Freising und Starnberg (jeweils Bayern).

Die **eLb-orientierte Aktivierungsrate zum Einsatz von Einmalleistungen (AR2c)** betrug in Ostdeutschland 2,9 Prozent und in Westdeutschland 2,0 Prozent. Auf Länder- bzw. Kreisebene wurden die Maxima für Brandenburg (4,1 Prozent) bzw. den hessischen Vogelsbergkreis (11,6 Prozent) und die Minima für Hamburg (0,7 Prozent) bzw. die Landkreise Friesland (Niedersachsen), Günzburg (Bayern), Darmstadt-Dieburg (Hessen), Odenwaldkreis (Hessen), Ostalbkreis (Baden-Württemberg), Ravensburg (Baden-Württemberg) sowie die baden-württembergischen Städte Pforzheim und Stuttgart (alle jeweils 0,0 Prozent im September 2012) gemessen.

Die **AR16a** war in Westdeutschland mit 0,2 Prozent etwas höher als in Ostdeutschland mit 0,1 Prozent. Auf Länder- bzw. Kreisebene machten am häufigsten Bayern (0,4 Prozent) bzw. die bayerische Stadt Regensburg (5,1 Prozent) von **kommunalen Eingliederungsleistungen** Gebrauch.<sup>23</sup>

Die Streuungen der AQ1 und AQ2a auf Kreisebene werden auch bei der nachfolgenden Betrachtung (Schaubild 4) deutlich. Dabei wurden für die rechtskreisübergreifende AQ1, die SGB III-bezogenen AQ1, die SGB II-bezogene AQ1 und die AQ2a die Kreise jeweils entsprechend ihrer Aktivierungsquoten aufsteigend sortiert und dann vier Quartile gebildet. Jedes Quartil enthält ungefähr 25% der Kreise. Dabei reicht das erste Quartil jeweils vom Minimalwert (blauer Punkt unten) bis zur ersten Quartilsgrenze (hellblau unterlegtes Kreuz), das zweite Quartil von der ersten Quartilsgrenze bis zum Median (rote Raute), das dritte Quartil vom Median bis zur dritten Quartilsgrenze (Kreuz) und das vierte Quartil von der dritten Quartilsgrenze bis zum Maximalwert (blauer Punkt oben).

Schaubild 4:



### 3.2 Kohortenanalytische Erstaktivierungsquoten von eLb

Für die im Zeitraum Januar 2011 bis März 2011 zugegangenen eLb lag die **kohortenanalytische Erstaktivierungsquote (AQ3)** nach drei Monaten bei 18,3 Prozent und nach sechs Monaten bei 24,8 Prozent. Dies bedeutet, dass in den ersten drei bzw. sechs Monaten nach dem Zugang in den Arbeitslosengeld II-Bezug 18,3 Prozent bzw. 24,8 Prozent dieser zugegangenen eLb durch den Einsatz von Eingliederungsleistungen aktiviert wurden. Dabei zeigen sich in der Differenzierung nach Geschlecht, Alter und Nationalität signifikante Unterschiede (vgl. Schaubild 5 und Tabelle 5a im Anhang).

So werden bei der AQ3 für **Männer** mit 21,2 Prozent (nach drei Monaten) bzw. 28,6 Prozent (nach sechs Monaten) deutliche höhere Werte als für **Frauen** mit 14,9 Prozent bzw. 20,3 Prozent ausgewiesen. Dies könnte - zumindest zum Teil - darauf zurück zu führen sein, dass im Vergleich zu den männlichen ein größerer Teil der weiblichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wegen Betreuung kleiner Kinder nicht zu aktivieren ist. Für die zugegangenen alleinerziehenden eLb, die zum aller größten Teil weiblich sind, werden aus diesem Grund sogar etwas niedrigere Werte ausgewiesen als für den Durchschnitt der Frauen (13,7 Prozent bzw. 19,4 Prozent).

In der Betrachtung nach **Altersgruppen** errechnen sich für Jüngere unter 25 Jahren mit 19,9 Prozent bzw. 26,4 Prozent höhere AQ3 (nach drei bzw. sechs Monaten) als für Perso-



**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**

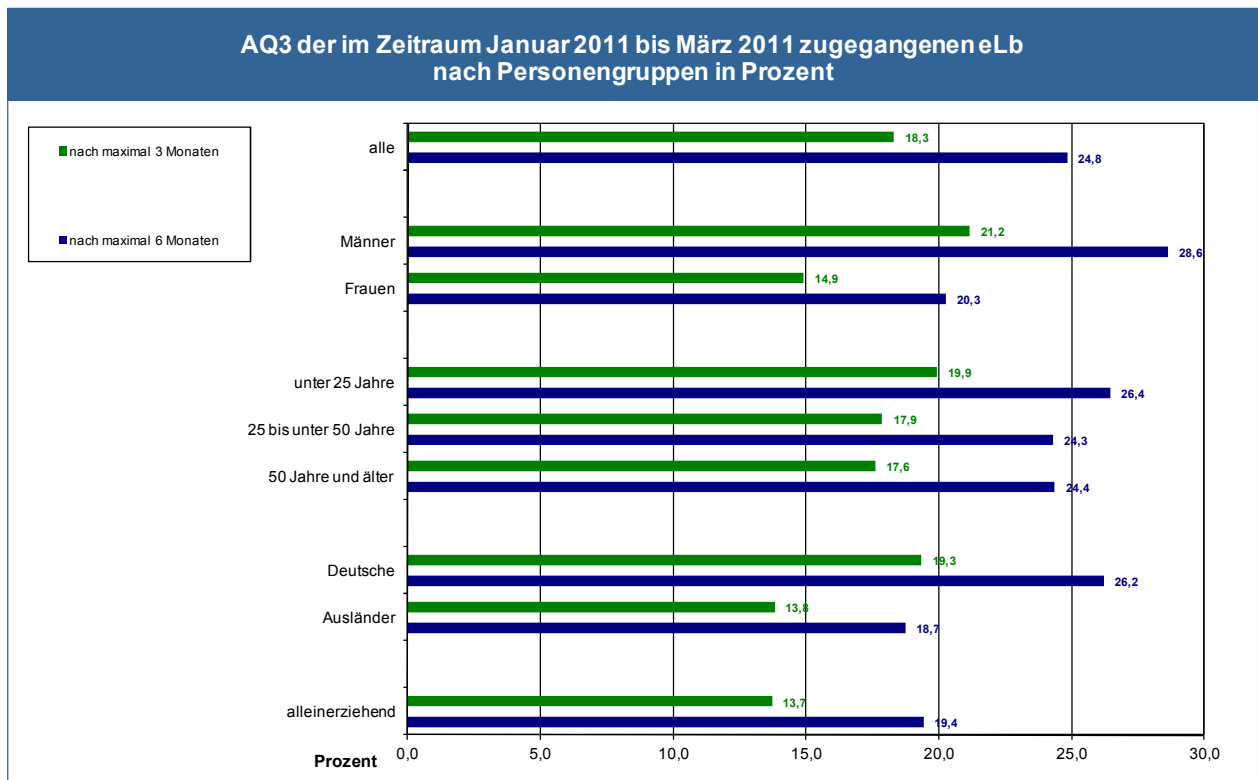
---

nen von 25 bis unter 50 Jahren (17,9 Prozent bzw. 24,3 Prozent) und über 50 Jahren (17,6 Prozent bzw. 24,4 Prozent). Dass das Ergebnis für die unter 25-Jährigen nicht noch deutlicher über dem Durchschnitt liegt, obwohl Jugendliche per gesetzlichem Auftrag in besonderem Maße zu betreuen sind, hängt damit zusammen, dass bei den Jüngeren - verglichen mit den anderen Altersgruppen – ein weitaus größerer Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Regel wegen Schulbesuchs nicht zu aktivieren ist.

Für **Ausländer** (AQ3 nach drei Monaten: 13,8 Prozent; AQ3 nach sechs Monaten: 18,7 Prozent) werden niedrigere Werte als für **Deutsche** (19,3 Prozent bzw. 26,2 Prozent) ausgewiesen. Das dürfte auch davon beeinflusst sein, dass es für diese Zielgruppe auch Alternativen zu den hier genannten und bei den Aktivierungsquoten berücksichtigten Instrumenten gibt.

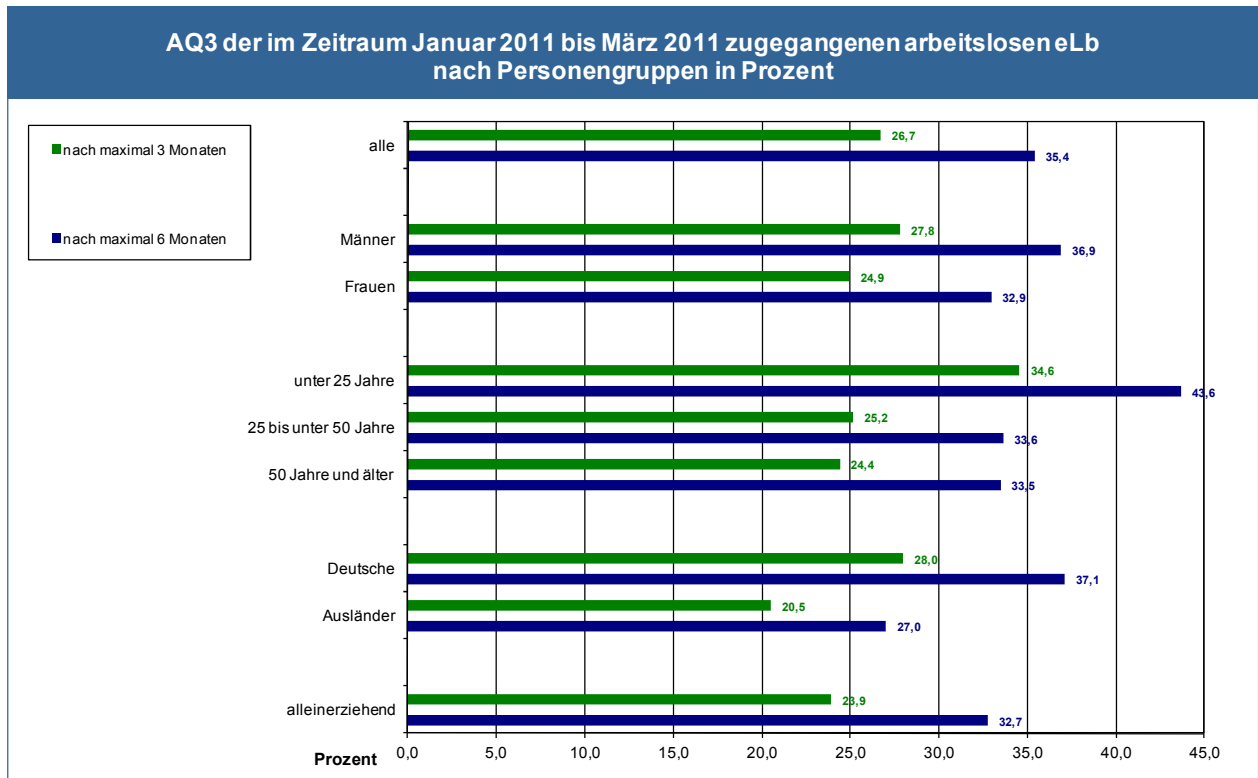
In Tabelle 5c im Anhang ist dargestellt, auf welche ausgewählten Maßnahmengruppen sich die Erstaktivierungen von eLb im selben Berichtsmonat, nach einem Berichtsmonat, usw. verteilen. D.h. die jeweiligen Aktivierungen aus einer Maßnahmengruppe werden auf alle Aktivierungen bezogen. Es ist zu erkennen, dass personengruppenübergreifend betrachtet die Erstaktivierung der im Zeitraum Januar bis März 2011 zugegangenen eLb am häufigsten mit Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung erfolgte. Allerdings ist auch festzustellen: Je länger es bis zur Erstaktivierung dauert, desto geringer ist die Bedeutung dieser Maßnahmen. Genau umgekehrt verhält es sich insbesondere bei Arbeitsgelegenheiten. Darüber hinaus decken die fünf ausgewählten Maßnahmengruppen zusammen etwa 90 Prozent der in dem sechsmonatigen Suchzeitraum ermittelten Erstaktivierungen ab.

Schaubild 5:



Wird die Analyse auf die zugegangenen **arbeitslosen** eLb eingegrenzt, so ist festzustellen, dass die AQ3 personengruppenübergreifend und für die o.g. Personengruppen deutlich höher liegt als die entsprechenden AQ3 für alle zugegangenen eLb (vgl. Schaubild 6 und Tabelle 5b im Anhang). So liegt die personengruppenübergreifende AQ3 für die im Zeitraum Januar 2011 bis März 2011 zugegangenen arbeitslosen eLb nach drei Monaten bei 26,7 Prozent und nach sechs Monaten bei 35,4 Prozent. Die höheren Werte sind darin begründet, dass bei dieser Analyse diejenigen eLb ausgeklammert sind, die sich dem Arbeitsmarkt zeitweilig aus bestimmten Gründen nicht zur Verfügung stellen müssen, wie z.B. eLb, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren, oder eLb, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen sowie eLb, die bei Zugang bereits erwerbstätig sind. Unter den Personengruppen ist der Abstand zwischen den beiden Varianten der AQ3 am deutlichsten bei den unter 25-Jährigen, was sich damit erklärt, dass die große Anzahl an wegen Schulbesuchs nicht zu aktivierenden eLb nicht berücksichtigt werden. Die AQ3 für unter 25-Jährige arbeitslose eLb liegen bei 34,6 Prozent bzw. 43,6 Prozent.

**Schaubild 6:**



### 3.3 Weitere Ergebnisquellen

Seit Mitte 2012 sind die Aktivierungsquoten AQ1, AQ2a und AQ2b Bestandteil der regelmäßigen Standardberichterstattung der Statistik der BA (Veröffentlichung erfolgt alle drei Monate). In dieser Publikation „Aktivierungsquoten in den Rechtskreisen SGB III und SGB II“<sup>24</sup> ist in den methodischen Hinweisen detailliert dargestellt, welche Maßnahmen in die Berechnung der o.g. Aktivierungsquoten einfließen. Sollten in Zukunft die arbeitsmarktpolitischen Instrumente neu geordnet oder neue Instrumente eingeführt werden, so wird dies – soweit von Einfluss auf die Berechnung der Aktivierungsquoten – in der o.g. Aufstellung berücksichtigt werden. Insofern bietet es für die Nutzer(innen) der Aktivierungsquoten an, zum vollständigen Verständnis der Ermittlung der Aktivierungsquoten neben diesem Methodenbericht auch immer das aktuelle Standardprodukt heranzuziehen.

<sup>24</sup> Vgl. im Internetangebot der Statistik der BA unter:  
[http://statistik.arbeitsagentur.de/nn\\_31934/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche\\_Suchergebnis\\_Form.html?view=process-Form&resourceId=210358&input\\_=&pageLocale=de&topicId=416188&region=&year\\_month=201306&year\\_month.GROUP=1&search=Suchen](http://statistik.arbeitsagentur.de/nn_31934/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Suchergebnis_Form.html?view=process-Form&resourceId=210358&input_=&pageLocale=de&topicId=416188&region=&year_month=201306&year_month.GROUP=1&search=Suchen)

## **Karten- und Tabellenanhang**

Die Tabellen aus diesem Anhang sind auch als Excel-Datei zu finden unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Foerderstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarktpolitik-Nav.html>

**Karte 1:** arbeitsmarktorientierte rechtskreisübergreifende Aktivierungsquote (AQ1) in Prozent

**Seite 38**

**Karte 2:** arbeitsmarktorientierte SGB III-bezogene Aktivierungsquote (AQ1) in Prozent

**Seite 39**

**Karte 3:** arbeitsmarktorientierte SGB II-bezogene Aktivierungsquote (AQ1) in Prozent

**Seite 40**

**Karte 4:** eLb-orientierte arbeitsmarktnahe Aktivierungsquote (AQ2a) in Prozent

**Seite 41**

**Tabelle 1a:** Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Maßnahmenteilen und anteiliger Aktivierungsquote

**Seite 42**

**Tabelle 1b:** Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Rechtskreisen und Kategorien im Zeitverlauf

**Seite 43**

**Tabelle 1c:** Zeitliche Entwicklung der bewilligten Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II

**Seite 44**

**Tabelle 1d:** Zeitliche Entwicklung der kommunale Eingliederungsleistungen gem. § 16a SGB II

**Seite 44**

**Tabelle 2:** Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012 - Eintritte, Dauer und durchschnittlicher Bestand

**Seite 45**

**Tabelle 3a:** Aktivierungsquoten und -raten nach soziodemografischen Merkmalen

**Seite 46**

**Tabelle 3b:** Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach soziodemografischen Merkmalen und Kategorien

**Seite 47**

**Tabelle 3c:** Bewilligte Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II nach soziodemografischen Merkmalen

**Seite 48**

**Tabelle 3d:** Kommunale Eingliederungsleistungen

**Seite 49**

**Tabelle 4a:** Aktivierungsquoten und -raten sowie Unterbeschäftigungsquoten nach Ländern und Kreisen

**Seite 50**

**Tabelle 4b:** Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene

**Seite 58**

**Tabelle 4c:** Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II und kommunalen Eingliederungsleistungen nach Ländern und Kreisen

**Seite 74**

**Tabelle 5a:** Zugangskohorte nach den ausgewählten Berichtsmonaten für Zugänge erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb)

**Seite 82**

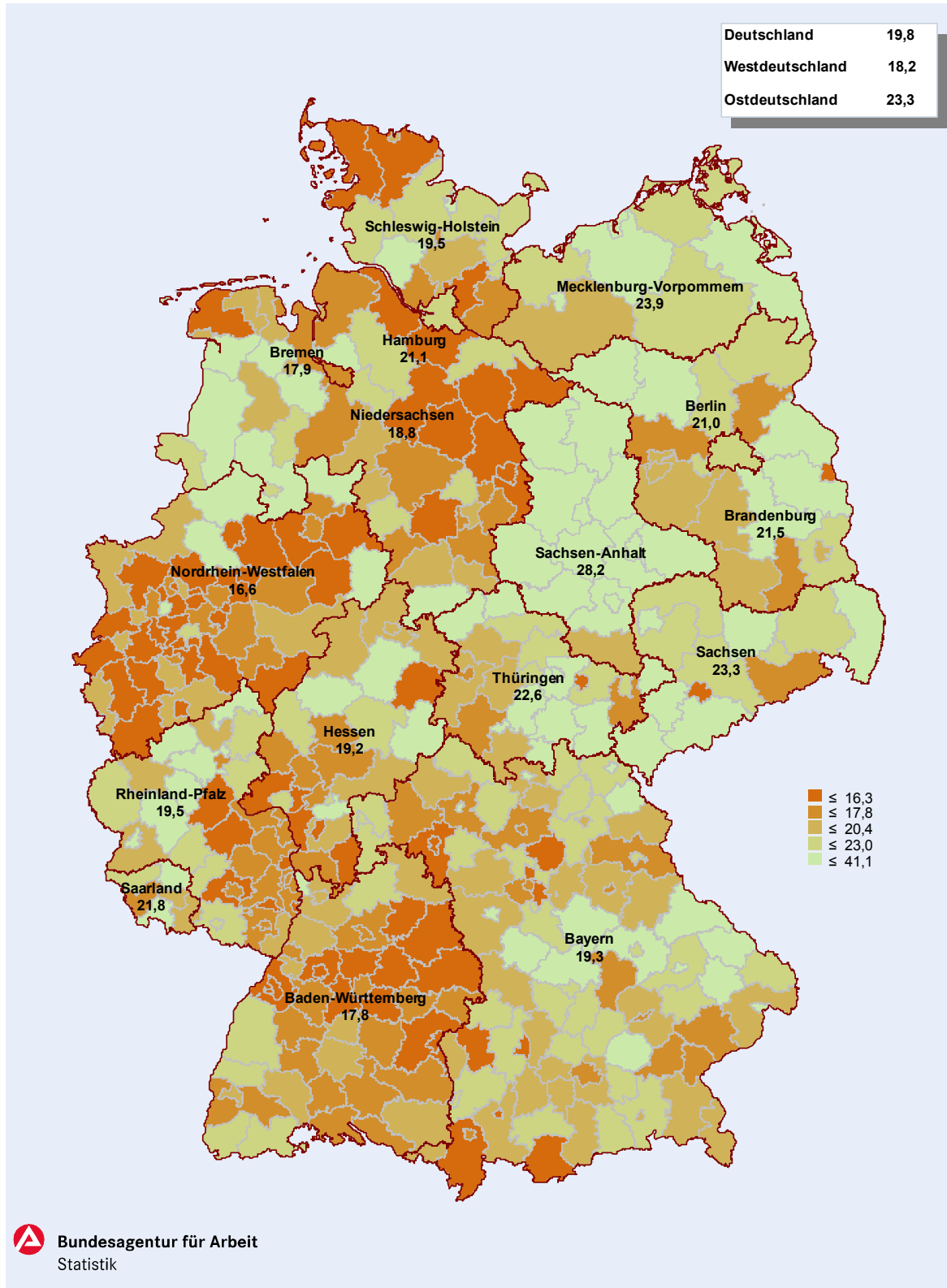
**Tabelle 5b:** Zugangskohorte nach den ausgewählten Berichtsmonaten für Zugänge arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb)

**Seite 83**

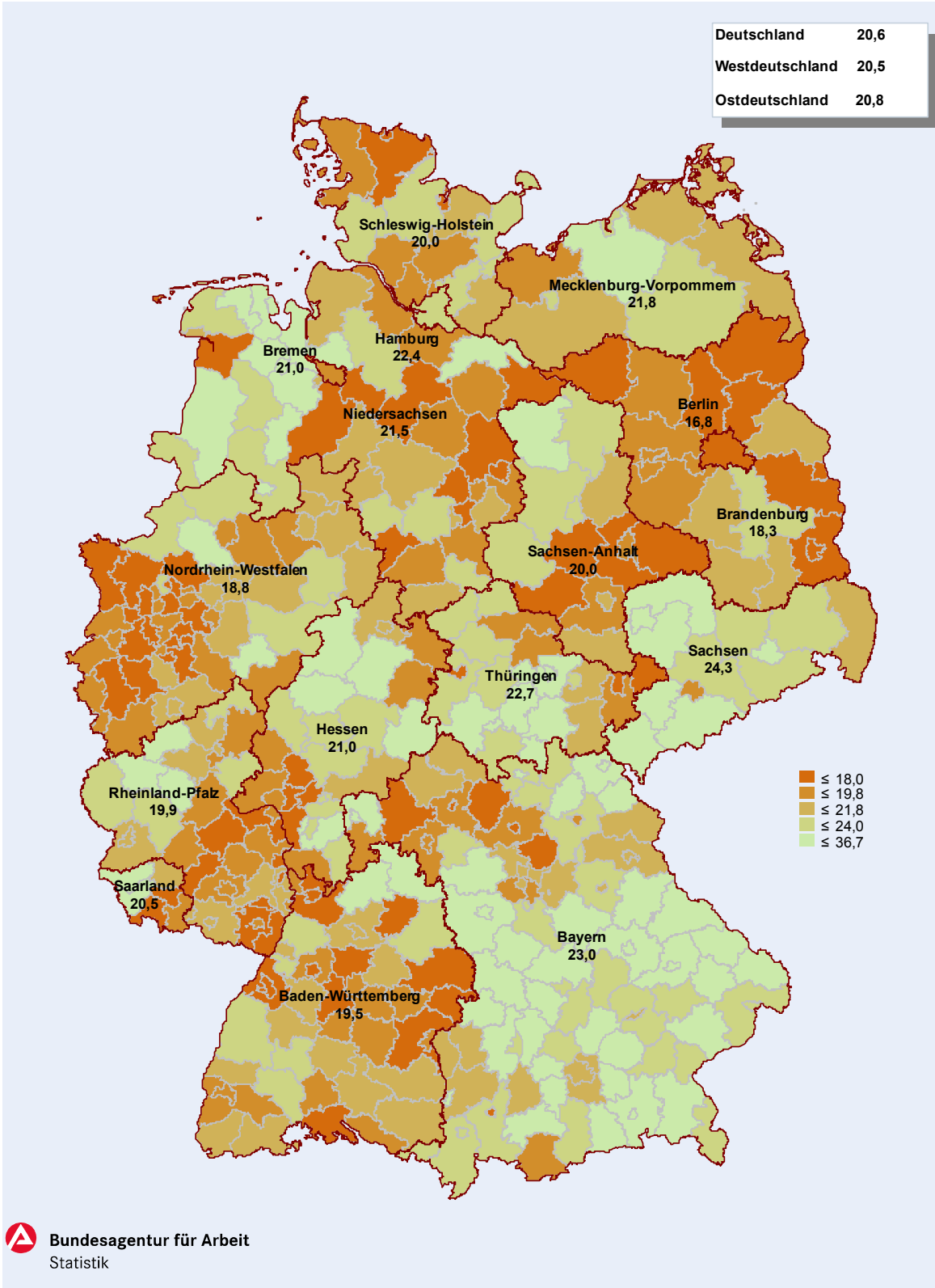
**Tabelle 5c:** Zugangskohorte für Zugänge erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) nach ausgewählten Maßnahmen

**Seite 84**

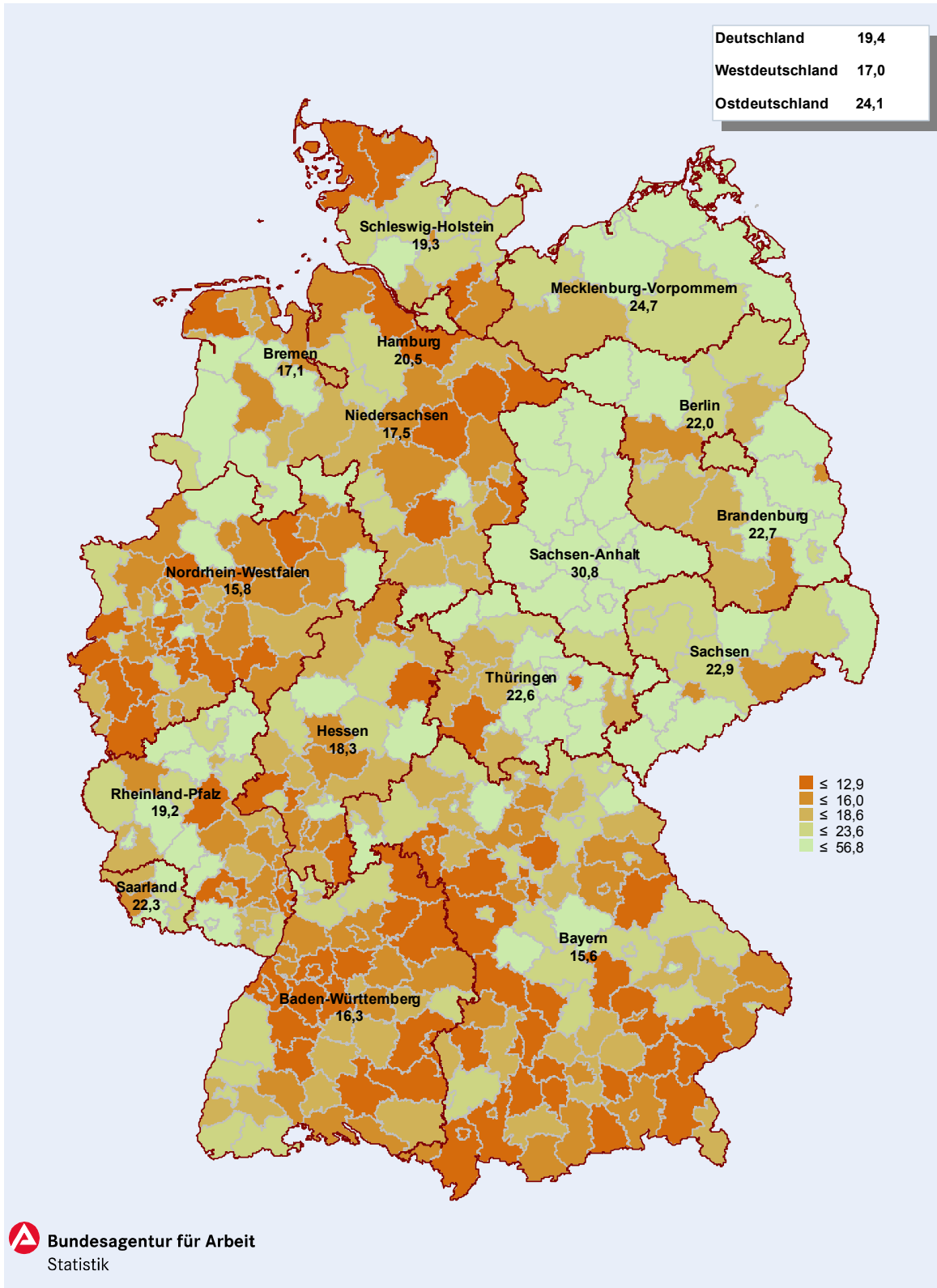
**Karte 1: arbeitsmarktorientierte rechtskreisübergreifende  
Aktivierungsquote (AQ1) in Prozent  
- September 2012 -**



**Karte 2: arbeitsmarktorientierte SGB III-bezogene  
Aktivierungsquote (AQ1) in Prozent  
- September 2012 -**

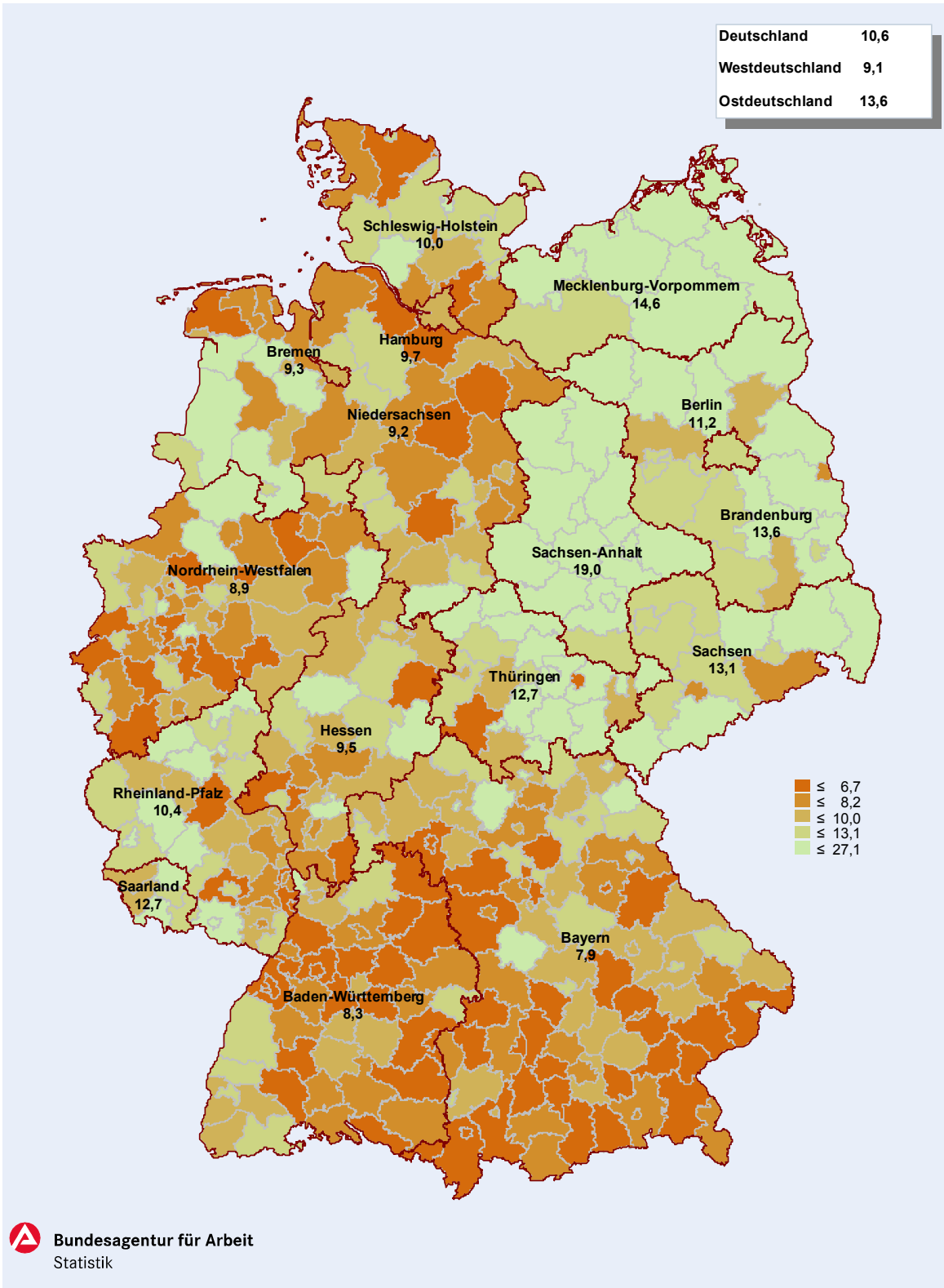


**Karte 3: arbeitsmarktorientierte SGB II-bezogene  
Aktivierungsquote (AQ1) in Prozent  
- September 2012 -**





**Karte 4: eLb-orientierte arbeitsmarktnahe  
Aktivierungsquote (AQ2a) in Prozent  
- September 2012 -**



**Tabelle 1a: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Maßnahmentypen und anteiliger Aktivierungsquote**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen	Bestand an Teilnehmern im September 2012			arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1)			eLb-orientierte arbeitsmarkt-nahe Aktivierungsquote (AQ2a)	eLb-orientierte ausbildungs-nahe Aktivierungsquote (AQ2b)
	insgesamt	SGB II	SGB III	insgesamt	SGB II	SGB III	SGB II	SGB II
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Aktivierung und Eingliederung</b>	147.010	124.879	22.131	4,2%	5,2%	2,0%	2,8%	x
dav.:								
Maßnahmen zur Aktivierung u. Eingliederung inklusive der Teilhabe behinderter Menschen	145.928	124.620	21.308	4,2%	5,2%	2,0%	2,8%	x
Probebeschäftigung behinderter Menschen	1.082	259	823	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	x
Beauftragung Dritter m. Vermittlung (Restabw.)	-	-	-	x	x	x	x	x
Beauftr. v. Träger m. Eingliederungsmaßnahmen (Restabw.)	-	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	x
<b>Berufswahl und Berufsausbildung</b>	185.250	27.559	157.691	x	x	x	x	0,6%
dav.:								
Berufseinstiegsbegleitung <sup>1)</sup>	33.406	-	33.406	x	x	x	x	0,0%
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	35.185	-	35.185	x	x	x	x	0,0%
ausbildungsbegleitende Hilfen	39.853	2.395	37.458	x	x	x	x	0,1%
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	52.103	21.859	30.244	x	x	x	x	0,5%
Ausbildungszuschuss für behinderte u. schw. erbehinderte Menschen	9.127	1.314	7.813	x	x	x	x	0,0%
Zuschuss für Schw. erbehinderte im Anschluß an Aus- und Weiterbildung	153	*	*	x	x	x	x	0,0%
Einstiegsqualifizierung	5.388	1.968	3.420	x	x	x	x	0,0%
Ausbildungsbonus <sup>1)</sup>	10.030	-	10.030	x	x	x	x	0,0%
sozialpädagogische Begleitung und Ausbildungsmanagement	5	*	*	x	x	x	x	0,0%
Übergangshilfen / Aktivierungshilfen	-	-	-	x	x	x	x	0,0%
Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	-	-	-	x	x	x	x	0,0%
<b>Berufliche Weiterbildung</b>	142.800	71.195	71.605	4,1%	3,0%	6,6%	1,6%	x
dav.:								
Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung inklusive berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	136.064	71.149	64.915	3,9%	3,0%	6,0%	1,6%	x
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	6.479	46	6.433	0,2%	0,0%	0,6%	0,0%	x
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit <sup>1)</sup>	257	-	257	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	x
Maßnahmen der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen inklusive der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (Restabw.)	-	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	x
<b>Aufnahme einer Erwerbstätigkeit</b>	159.388	69.247	90.121	4,6%	2,9%	8,3%	1,6%	x
dav.:								
Eingliederungszuschuss	69.754	42.002	27.752	2,0%	1,8%	2,6%	1,0%	x
Eingliederungszuschuss für schw. erbehinderte Menschen	10.619	4.138	6.481	0,3%	0,2%	0,6%	0,1%	x
Einstiegsgeld bei abhängiger sozialversicherungspflichtiger Erw. erbstätigkeit <sup>2)</sup>	7.946	7.946	-	0,2%	0,3%	0,0%	0,2%	x
Beschäftigungszuschuss <sup>2)</sup>	6.698	6.698	-	0,2%	0,3%	0,0%	0,2%	x
Eingliederungsgutschein	1.767	9	1.758	0,1%	0,0%	0,2%	0,0%	x
Entgeltssicherung für Ältere <sup>1)</sup>	13.885	-	13.885	0,4%	0,0%	1,3%	0,0%	x
sonstige Förderung abhängiger Beschäftigung	-	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	x
Einstiegsgeld bei selbständiger Erw. erbstätigkeit <sup>2)</sup>	5.507	5.507	-	0,2%	0,2%	0,0%	0,1%	x
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen nach § 16c Abs. 2 SGB II <sup>2)</sup>	2.947	2.947	-	0,1%	0,1%	0,0%	0,1%	x
Gründungszuschuss <sup>1)</sup>	40.245	-	40.245	1,2%	0,0%	3,7%	0,0%	x
<b>besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen</b>	80.096	3.225	76.871	1,2%	0,1%	3,5%	0,1%	x
dav.:								
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	7.528	3.225	4.303	0,2%	0,1%	0,4%	0,1%	x
Eignungsabklärung / Berufsfindung Reha <sup>1)</sup>	1.125	-	1.125	x	x	x	x	x
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung Reha <sup>1)</sup>	37.742	-	37.742	x	x	x	x	x
Einzelfallförderung Reha <sup>1)</sup>	884	-	884	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	x
individuelle rehaspezifische Maßnahmen <sup>1)</sup>	29.543	-	29.543	0,9%	0,0%	2,7%	0,0%	x
unterstützte Beschäftigung Reha <sup>1)</sup>	3.274	-	3.274	0,1%	0,0%	0,3%	0,0%	x
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	179.132	179.084	48	5,2%	7,5%	0,0%	4,1%	x
dav.:								
Arbeitsgelegenheiten <sup>2)</sup>	147.718	147.718	-	4,3%	6,2%	0,0%	3,4%	x
Förderung von Arbeitsverhältnissen <sup>2)</sup>	2.002	2.002	-	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	x
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit <sup>2)</sup>	29.364	29.364	-	0,8%	1,2%	0,0%	0,7%	x
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	48	-	48	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	x
<b>Freie Förderung und sonstige Leistungen</b>	17.391	16.132	1.259	0,5%	0,7%	0,1%	0,4%	x
dav.:								
Freie Förderung nach § 16f SGB II <sup>2)</sup>	16.132	16.132	-	0,5%	0,7%	0,0%	0,4%	x
Freie Förderung nach § 10 SGB III aF (Restabw.) <sup>1)</sup>	21	-	21	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	x
sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II aF (Restabw.) <sup>2)</sup>	-	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	x
Europäischer Globalisierungsfonds <sup>1)</sup>	1.238	-	1.238	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	x
<b>Summe der Teilnehmer an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen</b>	686.930	463.762	223.168	19,8%	19,4%	20,6%	x	x
<b>Summe der Teilnehmer an den bei der AQ2a berücksichtigten Maßnahmen</b>	x	463.762	x	x	x	x	10,6%	x
<b>Summe der Teilnehmer an den bei der AQ2b berücksichtigten Maßnahmen</b>	x	27.559	x	x	x	x	x	0,6%

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Instrumente, die ausschließlich im Rechtskreis SGB III eingesetzt werden können bzw. eingesetzt werden konnten.  
2) Instrumente, die ausschließlich im Rechtskreis SGB II eingesetzt werden können bzw. eingesetzt werden konnten.

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**
**Tabelle 1b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Rechtskreisen und Kategorien im Zeitverlauf**

Deutschland

Ausgewählte Berichtsmonate, Datenstand: Dezember 2012

Bestand an Teilnehmern	Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen nach Kategorien							Summe der Teilnehmer an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ2a berücksichtigten Maßnahmen	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ2b berücksichtigten Maßnahmen
	Aktivierung und Eingliederung	Berufswahl und Berufsausbildung	Berufliche Weiterbildung	Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	Beschäftigungsschaffende Maßnahmen	Freie Förderung und sonstige Förderung			
	1	2	3	4	5	6	7			
<b>September 2009</b>										
insgesamt	293.344	231.727	241.796	368.380	92.580	348.285	53.208	1.286.596	x	x
Rechtskreis SGB II	144.039	46.871	100.796	132.600	4.691	344.729	44.680	732.419	732.419	46.871
Rechtskreis SGB III	149.305	184.856	141.000	235.780	87.889	3.556	8.528	554.177	x	x
<b>September 2010</b>										
insgesamt	189.126	242.222	203.313	357.231	87.958	324.687	28.572	1.145.693	x	x
Rechtskreis SGB II	141.682	42.327	94.464	129.044	4.089	323.494	27.584	719.321	719.321	42.327
Rechtskreis SGB III	47.444	199.895	108.849	228.187	83.869	1.193	988	426.372	x	x
<b>September 2011</b>										
insgesamt	148.441	213.750	162.918	284.760	84.012	201.716	15.880	855.994	x	x
Rechtskreis SGB II	115.873	34.774	72.851	88.587	3.650	201.051	15.327	497.339	497.339	34.774
Rechtskreis SGB III	32.568	178.976	90.067	196.173	80.362	665	553	358.655	x	x
<b>September 2012</b>										
insgesamt	147.010	185.250	142.800	159.368	80.096	179.132	17.391	686.930	x	x
Rechtskreis SGB II	124.879	27.559	71.195	69.247	3.225	179.084	16.132	463.762	463.762	27.559
Rechtskreis SGB III	22.131	157.691	71.605	90.121	76.871	48	1.259	223.168	x	x

Bestand an Teilnehmern	Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen nach Kategorien							Summe der Teilnehmer an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ2a berücksichtigten Maßnahmen	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ2b berücksichtigten Maßnahmen
	Aktivierung und Eingliederung	Berufswahl und Berufsausbildung	Berufliche Weiterbildung	Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	Beschäftigungsschaffende Maßnahmen	Freie Förderung und sonstige Förderung			
	1	2	3	4	5	6	7			
<b>September 2009</b>										
AQ1	5,0%	x	5,2%	8,0%	1,0%	7,5%	1,2%	27,8%	x	x
AQ1 (SGB II-bezogen)	3,6%	x	3,4%	4,5%	0,2%	11,8%	1,5%	25,0%	x	x
AQ1 (SGB III-bezogen)	7,3%	x	8,3%	14,0%	2,4%	0,2%	0,5%	32,8%	x	x
AQ2a	2,4%	x	2,3%	3,0%	0,1%	7,9%	1,0%	x	16,7%	x
AQ2b	x	1,1%	x	x	x	x	x	x	x	1,1%
<b>September 2010</b>										
AQ1	4,5%	x	4,9%	8,6%	1,0%	7,8%	0,7%	27,5%	x	x
AQ1 (SGB II-bezogen)	5,0%	x	3,4%	4,6%	0,1%	11,6%	1,0%	25,7%	x	x
AQ1 (SGB III-bezogen)	3,5%	x	7,9%	16,6%	2,9%	0,1%	0,1%	31,0%	x	x
AQ2a	2,9%	x	2,0%	2,7%	0,1%	6,7%	0,6%	x	15,0%	x
AQ2b	x	0,9%	x	x	x	x	x	x	x	0,9%
<b>September 2011</b>										
AQ1	4,1%	x	4,5%	7,8%	1,2%	5,5%	0,4%	23,4%	x	x
AQ1 (SGB II-bezogen)	4,7%	x	2,9%	3,6%	0,1%	8,1%	0,6%	20,0%	x	x
AQ1 (SGB III-bezogen)	2,8%	x	7,8%	16,9%	3,3%	0,1%	0,0%	30,9%	x	x
AQ2a	2,6%	x	1,6%	2,0%	0,1%	4,4%	0,3%	x	11,0%	x
AQ2b	x	0,8%	x	x	x	x	x	x	x	0,8%
<b>September 2012</b>										
AQ1	4,2%	x	4,1%	4,6%	1,2%	5,2%	0,5%	19,8%	x	x
AQ1 (SGB II-bezogen)	5,2%	x	3,0%	2,9%	0,1%	7,5%	0,7%	19,4%	x	x
AQ1 (SGB III-bezogen)	2,0%	x	6,6%	8,3%	3,5%	0,0%	0,1%	20,6%	x	x
AQ2a	2,8%	x	1,6%	1,6%	0,1%	4,1%	0,4%	x	10,6%	x
AQ2b	x	0,6%	x	x	x	x	x	x	x	0,6%

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 1c: Zeitliche Entwicklung der bewilligten Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II**

Deutschland

Ausgewählte Berichtsmonate, Datenstand: Dezember 2012

Einmalleistungen	Bewilligungen im Rechtskreis SGB II			
	September 2009	September 2010	September 2011	September 2012
	1	2	3	4
Förderungen aus dem Vermittlungsbudget	119.342	117.934	105.713	96.559
Arbeitshilfen für behinderte Menschen	9	4	3	10
AVGS Vermittl. in sv-pflichtige Beschäftigung	-	-	-	2.442
eingelöste Vermittlungsgutscheine	2.755	3.737	2.961	194
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen nach § 16c Abs. 1 SGB II	654	680	449	443
Unterstützung der Beratung und Vermittlung	1.088	199	-	-
Mobilitätshilfen	232	109	-	-
<b>Summe der bei der AR2c berücksichtigten Einmalleistungen</b>	<b>124.080</b>	<b>122.663</b>	<b>109.126</b>	<b>99.648</b>
<b>AR2c</b>	<b>2,5%</b>	<b>2,6%</b>	<b>2,4%</b>	<b>2,3%</b>

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 1d: Zeitliche Entwicklung der kommunale Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II**

Deutschland

Ausgewählte Berichtsmonate, Datenstand: Dezember 2012

kommunale Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II	Bewilligungen im Rechtskreis SGB II			
	September 2009	September 2010	September 2011	September 2012
	1	2	3	4
Bewilligung von kommunalen Eingliederungsleistungen	8.492	7.195	6.766	7.222
<b>AR16a</b>	<b>0,2%</b>	<b>0,1%</b>	<b>0,1%</b>	<b>0,2%</b>
nachrichtlich: Bestand an Teilnehmern nach § 16a SGB II	44.309	52.113	46.894	46.217

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei der Bewertung der Daten zu den kommunalen Eingliederungsleistungen ist zu beachten, dass sich die Datenlage zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen noch im Aufbau befindet und nicht alle Träger der Grundsicherung Daten an die Statistik der BA übermitteln (für das Berichtsjahr 2012 haben 66,8% aller Träger Daten an die Statistik übermittelt, näheres dazu siehe [regelmäßige Veröffentlichung der BA-Statistik](#)).

## Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II

**Tabelle 2: Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012 - Eintritte, Dauer und durchschnittlicher Bestand**

Deutschland

Oktober 2011 - September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen	Rechtskreise SGB II und SGB III			Rechtskreis SGB II			Rechtskreis SGB III		
	Zugang Oktober 2011 bis September 2012	vorgesehene Dauer in Tagen (bezogen auf Zugang)	Durchschnittlicher Bestand an Teilnehmern Oktober 2011 bis September 2012	Zugang Oktober 2011 bis September 2012	vorgesehene Dauer in Tagen (bezogen auf Zugang)	Durchschnittlicher Bestand an Teilnehmern Oktober 2011 bis September 2012	Zugang Oktober 2011 bis September 2012	vorgesehene Dauer in Tagen (bezogen auf Zugang)	Durchschnittlicher Bestand an Teilnehmern Oktober 2011 bis September 2012
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Aktivierung und Eingliederung</b>	<b>1.096.244</b>	<b>48</b>	<b>141.714</b>	<b>722.904</b>	<b>61</b>	<b>114.902</b>	<b>373.340</b>	<b>24</b>	<b>26.812</b>
dav.:									
Maßnahmen zur Aktivierung u. Eingliederung inklusive der Teilhabe behinderter Menschen	1.092.178	48	141.012	722.077	61	114.753	370.101	23	26.259
Probebeschäftigung behinderter Menschen	4.066	64	702	827	71	148	3.239	62	554
Beauftragung Dritter m. Vermittlung (Restabw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beauftr. v. Träger m. Eingliederungsmaßnahmen (Restabw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Berufswahl und Berufsausbildung</b>	<b>217.504</b>	<b>364</b>	<b>225.072</b>	<b>24.795</b>	<b>503</b>	<b>32.473</b>	<b>192.709</b>	<b>346</b>	<b>192.599</b>
dav.:									
Berufseinstiegsbegleitung <sup>1)</sup>	21.126	619	33.695	-	-	-	21.126	619	33.695
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen <sup>1)</sup>	89.612	231	49.052	-	-	-	89.612	231	49.052
ausbildungsbegleitende Hilfen	49.042	302	42.584	3.605	276	2.642	45.437	304	39.942
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	27.818	734	57.506	11.910	750	24.059	15.908	721	33.447
Ausbildungszuschuss für behinderte u. schw. erbehinderte Menschen	4.137	887	8.805	720	873	1.207	3.417	890	7.598
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluß an Aus- und Weiterbildung	174	282	140	18	359	9	156	273	130
Einstiegsqualifizierung	24.453	239	14.843	8.157	226	4.438	16.296	245	10.405
Ausbildungsbonus <sup>1)</sup>	737	580	18.293	-	-	-	737	580	18.293
sozialpädagogische Begleitung und Ausbildungsmanagement	44	213	56	24	193	19	20	238	38
Übergangshilfen / Aktivierungshilfen	361	177	93	361	177	93	-	-	-
Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	-	-	5	-	-	5	-	-	-
<b>Berufliche Weiterbildung</b>	<b>307.988</b>	<b>179</b>	<b>148.995</b>	<b>165.806</b>	<b>166</b>	<b>70.761</b>	<b>142.182</b>	<b>194</b>	<b>78.234</b>
dav.:									
Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung inklusive berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	296.418	177	141.853	165.767	166	70.688	130.651	191	71.165
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	6.957	359	6.656	39	449	73	6.918	358	6.583
ESF-Qualifizierung w. während Kurzarbeit <sup>1)</sup>	4.613	39	487	-	-	-	4.613	39	487
Maßnahmen der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen inklusive der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (Restabw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Aufnahme einer Erwerbstätigkeit</b>	<b>259.823</b>	<b>178</b>	<b>225.813</b>	<b>129.797</b>	<b>179</b>	<b>70.302</b>	<b>130.026</b>	<b>176</b>	<b>155.511</b>
dav.:									
Eingliederungszuschuss	149.573	169	76.130	87.750	173	44.290	61.823	164	31.841
Eingliederungszuschuss für schw. erbehinderte Menschen	9.697	410	11.464	3.515	473	4.537	6.182	375	6.927
Einstiegsgehalt bei abhängiger sozialversicherungspflichtigen Erw. erbtätigkeit <sup>2)</sup>	19.324	125	5.720	19.324	125	5.720	-	-	-
Beschäftigungszuschuss <sup>2)</sup>	1.065	710	8.682	1.065	710	8.682	-	-	-
Eingliederungsgutschein	2.296	337	3.688	33	229	12	2.263	338	3.676
Entgeltssicherung für Ältere <sup>1)</sup>	4.891	-	19.937	-	-	-	4.891	-	19.937
sonstige Förderung abhängiger Beschäftigung	*	31	2	*	31	2	-	-	-
dav. Personal-Service-Agenturen (Restabw.)	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Einstellungszuschuss bei Neugründungen (Restabw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstellungszuschuss bei Vertretung (Restabw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eingliederungshilfen für jüngere Arbeitnehmer (Restabw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Qualifizierungszuschuss für jüngere Arbeitnehmer (Restabw.)	1	61	2	1	61	2	-	-	-
Einstiegsgehalt bei selbständiger Erw. erbtätigkeit <sup>2)</sup>	8.478	244	6.278	8.478	244	6.278	-	-	-
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen nach § 16c Abs. 2 SGB II <sup>2)</sup>	9.630	61	782	9.630	61	782	-	-	-
Gründungszuschuss <sup>1)</sup>	54.867	254	93.129	-	-	-	54.867	254	93.129
<b>besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen</b>	<b>60.783</b>	<b>494</b>	<b>76.185</b>	<b>4.552</b>	<b>304</b>	<b>3.462</b>	<b>56.231</b>	<b>509</b>	<b>72.723</b>
dav.:									
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	9.970	322	8.110	4.552	304	3.462	5.418	337	4.648
Eignungsabklärung / Berufsfindung Reha <sup>1)</sup>	8.989	35	910	-	-	-	8.989	35	910
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung Reha <sup>1)</sup>	15.932	914	37.509	-	-	-	15.932	914	37.509
Einzelfallförderung Reha <sup>1)</sup>	6.459	55	868	-	-	-	6.459	55	868
individuelle rehaspezifische Maßnahmen <sup>1)</sup>	16.825	604	25.728	-	-	-	16.825	604	25.728
unterstützte Beschäftigung Reha <sup>1)</sup>	2.608	533	3.059	-	-	-	2.608	533	3.059
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>	<b>398.221</b>	<b>160</b>	<b>171.303</b>	<b>397.936</b>	<b>160</b>	<b>170.977</b>	*	<b>180</b>	<b>326</b>
dav.:									
Arbeitsgelegenheiten <sup>2)</sup>	372.805	128	146.296	372.805	128	146.296	-	-	-
Förderung von Arbeitsverhältnissen <sup>2)</sup>	*	364	437	*	364	437	-	-	-
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit <sup>2)</sup>	23.019	661	24.215	23.019	661	24.215	-	-	-
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	*	183	355	*	1.095	29	*	180	326
<b>Freie Förderung und sonstige Leistungen</b>	<b>45.426</b>	<b>132</b>	<b>14.831</b>	<b>44.188</b>	<b>129</b>	<b>14.436</b>	<b>1.238</b>	<b>270</b>	<b>395</b>
dav.:									
Freie Förderung nach § 16f SGB II <sup>2)</sup>	44.188	129	14.120	44.188	129	14.120	-	-	-
Freie Förderung nach § 10 SGB III aF (Restabw.) <sup>1)</sup>	-	-	52	-	-	-	-	-	52
sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB II aF (Restabw.) <sup>2)</sup>	-	-	316	-	-	316	-	-	-
Europäischer Globalisierungsfonds <sup>1)</sup>	1.238	270	343	-	-	-	1.238	270	343

<sup>1)</sup> Instrumente, die ausschließlich im Rechtskreis SGB III eingesetzt werden können bzw. eingesetzt werden konnten.

<sup>2)</sup> Instrumente, die ausschließlich im Rechtskreis SGB II eingesetzt werden können bzw. eingesetzt werden konnten.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 3a: Aktivierungsquoten und -raten nach soziodemografischen Merkmalen**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Soziodemografische Personengruppen	AQ1		AQ2a	AQ2b	AR2c	AR16a	
	insgesamt	SGB II	SGB III	SGB II			
	September 2012						
	1	2	3	4	5	6	7
<b>Alle</b>	<b>19,8%</b>	<b>19,4%</b>	<b>20,6%</b>	<b>10,6%</b>	<b>0,6%</b>	<b>2,3%</b>	<b>0,2%</b>
<b>Alter</b>							
15 bis unter 25 Jahre	24,8%	24,3%	25,5%	6,7%	3,0%	1,8%	0,2%
25 bis unter 50 Jahre	20,0%	18,9%	23,1%	11,7%	0,2%	2,6%	0,2%
über 50 Jahre	17,6%	19,1%	15,1%	10,7%	0,0%	1,8%	0,1%
<b>Geschlecht</b>							
Männer	20,9%	20,6%	21,4%	12,4%	0,7%	2,5%	0,1%
Frauen	18,5%	18,0%	19,6%	8,8%	0,5%	2,0%	0,2%
<b>Alleinerziehend</b>	19,9%	19,2%	25,5%	9,2%	0,4%	1,7%	0,3%
<b>Nationalität</b>							
Deutsche	20,8%	20,7%	21,0%	11,7%	0,7%	2,6%	0,2%
Ausländer	14,2%	13,5%	16,9%	6,4%	0,4%	1,2%	0,1%

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

# Methodenbericht der Statistik der BA Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II

**Tabelle 3b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach soziodemografischen Merkmalen und Kategorien**

Deutschland  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Soziodemografische Personengruppen	Aktivierung und Eingliederung			Berufswahl und Berufsausbildung			Berufliche Weiterbildung			Aufnahme einer Etw-ersttätigkeit			besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen			Beschäftigung schaffende Maßnahmen			Freie Förderung und sonstige Förderung			Summe der Teilnehmer an den bei der AOl berücksichtigten Maßnahmen			Summe der Teilnehmer an den bei der AOl2 berücksichtigten Maßnahmen		Summe der Teilnehmer an den bei der AOl2 berücksichtigten Maßnahmen	
	insgesamt	SGB II	SGB III	insgesamt	SGB II	SGB III	insgesamt	SGB II	SGB III	insgesamt	SGB II	SGB III	insgesamt	SGB II	SGB III	insgesamt	SGB II	SGB III	insgesamt	SGB II	SGB III	insgesamt	SGB II	insgesamt	SGB II	insgesamt	SGB II	
<b>Alter</b>	<b>Bestand an Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien im September 2012</b>																											
15 bis unter 25 Jahre	31.060	25.924	5.236	174.569	22.754	151.815	10.264	4.713	5.551	10.400	3.545	6.855	61.765	11.856	11.846	10	3.746	3.726	20	93.485	49.939	43.546	49.939	49.939	48.939	48.939	48.939	48.939
25 bis unter 50 Jahre	84.976	74.645	10.331	10.648	4.797	5.851	117.239	60.243	56.996	81.257	38.894	41.363	17.679	97.066	97.057	9	9.853	9.385	488	404.816	284.139	120.677	284.139	284.139	284.139	284.139	284.139	
über 50 Jahre	30.974	24.410	6.564	17	8	9	15.295	6.239	9.056	67.707	25.806	41.901	627	70.210	70.181	29	3.792	3.021	771	188.598	129.682	58.916	129.682	129.682	129.682	129.682	129.682	
<b>Geschlecht</b>																												
Männer	80.041	69.021	11.020	115.068	15.713	99.355	68.399	35.166	33.233	97.791	43.833	53.958	47.955	105.038	105.012	26	9.490	8.421	1.069	384.965	263.365	121.600	263.365	263.365	263.365	263.365	263.365	
Frauen	66.989	55.858	11.111	70.134	11.846	58.288	74.399	36.029	38.370	61.573	26.412	36.161	32.116	74.094	74.072	22	7.901	7.711	190	301.934	200.395	101.539	200.395	200.395	200.395	200.395	200.395	
Allerzielend	16.192	15.366	826	3.982	2.473	1.489	19.436	14.112	5.324	9.889	6.846	3.043	1.282	17.037	*	*	2.689	2.674	15	65.977	56.251	9.726	56.251	56.251	56.251	56.251	56.251	
<b>Nationalität</b>																												
Deutsche	122.013	102.552	19.461	159.634	23.539	136.095	123.756	60.288	63.468	147.297	61.715	85.582	73.005	164.010	163.965	45	14.309	13.143	1.166	609.529	404.726	204.903	404.726	404.726	404.726	404.726	404.726	
Ausländer	24.781	22.120	2.661	25.191	3.988	21.223	18.934	10.836	8.098	11.957	7.456	4.501	6.916	14.961	14.958	3	3.058	2.965	93	76.659	59.495	18.164	59.495	59.495	59.495	59.495	59.495	
<b>Alle</b>	<b>4,2%</b>	<b>5,2%</b>	<b>2,0%</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>4,1%</b>	<b>3,0%</b>	<b>6,6%</b>	<b>4,6%</b>	<b>2,9%</b>	<b>8,3%</b>	<b>1,2%</b>	<b>5,2%</b>	<b>7,5%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,5%</b>	<b>0,7%</b>	<b>0,1%</b>	<b>19,8%</b>	<b>19,4%</b>	<b>20,6%</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
<b>Alter</b>	<b>AQ1 nach Kategorien im September 2012</b>																											
15 bis unter 25 Jahre	8,3%	12,5%	3,1%	x	x	x	2,7%	2,3%	3,3%	2,8%	1,7%	4,0%	7,0%	0,1%	15,2%	3,2%	5,8%	0,0%	1,0%	0,0%	24,8%	24,3%	25,5%	x	x	x	x	x
25 bis unter 50 Jahre	4,2%	5,0%	2,0%	x	x	x	5,8%	4,0%	10,9%	4,0%	2,6%	7,9%	0,7%	0,2%	2,2%	4,8%	6,4%	0,0%	0,5%	0,6%	20,0%	18,6%	23,1%	x	x	x	x	x
über 50 Jahre	2,9%	3,6%	1,7%	x	x	x	1,4%	0,9%	2,3%	6,3%	3,8%	10,7%	0,1%	0,2%	6,6%	10,3%	0,0%	0,4%	0,4%	0,2%	17,6%	19,1%	15,1%	x	x	x	x	x
<b>Geschlecht</b>																												
Männer	4,3%	5,4%	1,9%	x	x	x	3,7%	2,6%	5,9%	5,3%	3,4%	9,5%	1,3%	0,1%	3,9%	5,7%	8,2%	0,0%	0,5%	0,7%	20,9%	20,6%	21,4%	x	x	x	x	x
Frauen	4,1%	5,0%	2,1%	x	x	x	4,6%	3,2%	7,4%	3,8%	2,3%	7,0%	1,0%	0,1%	3,0%	4,5%	6,6%	0,0%	0,5%	0,7%	18,5%	18,0%	19,6%	x	x	x	x	x
Allerzielend	4,9%	5,2%	2,2%	x	x	x	5,9%	4,8%	13,9%	3,0%	2,3%	8,0%	0,2%	0,1%	1,4%	5,1%	*	*	0,8%	0,9%	19,9%	19,2%	25,5%	x	x	x	x	x
<b>Nationalität</b>																												
Deutsche	4,2%	5,3%	2,0%	x	x	x	4,2%	3,1%	6,5%	5,0%	3,2%	8,8%	1,3%	0,2%	3,6%	5,6%	8,4%	0,0%	0,5%	0,7%	20,8%	20,7%	21,0%	x	x	x	x	x
Ausländer	4,6%	5,1%	2,5%	x	x	x	3,5%	2,5%	7,5%	2,2%	1,7%	4,2%	0,5%	0,0%	2,6%	2,8%	3,5%	0,0%	0,6%	0,7%	14,2%	13,5%	16,9%	x	x	x	x	x
<b>Alle</b>	<b>2,8%</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>0,6%</b>	<b>x</b>	<b>1,6%</b>	<b>x</b>	<b>1,6%</b>	<b>x</b>	<b>1,6%</b>	<b>x</b>	<b>0,1%</b>	<b>x</b>	<b>4,1%</b>	<b>x</b>	<b>0,4%</b>	<b>x</b>	<b>0,4%</b>	<b>x</b>	<b>AQ1</b>	<b>AQ2a</b>	<b>AQ2b</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
<b>Alter</b>	<b>AQ2a bzw. AQ2b nach Kategorien im September 2012</b>																											
15 bis unter 25 Jahre	x	3,5%	x	x	3,0%	x	x	0,6%	x	x	0,5%	x	x	0,0%	x	1,6%	x	x	0,5%	x	x	x	x	x	x	x	x	x
25 bis unter 50 Jahre	x	3,1%	x	x	0,2%	x	x	2,5%	x	x	1,6%	x	x	0,1%	x	4,0%	x	x	0,4%	x	x	x	x	x	x	x	x	x
über 50 Jahre	x	2,0%	x	x	0,0%	x	x	0,5%	x	x	2,1%	x	x	0,0%	x	5,8%	x	x	0,2%	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Geschlecht</b>																												
Männer	x	3,3%	x	x	0,7%	x	x	1,7%	x	x	2,1%	x	x	0,1%	x	5,0%	x	x	0,4%	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frauen	x	2,5%	x	x	0,5%	x	x	1,6%	x	x	1,1%	x	x	0,1%	x	3,3%	x	x	0,3%	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Allerzielend	x	2,5%	x	x	0,4%	x	x	2,3%	x	x	1,1%	x	x	0,0%	x	*	x	x	0,4%	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Nationalität</b>																												
Deutsche	x	3,0%	x	x	0,7%	x	x	1,7%	x	x	1,8%	x	x	0,1%	x	4,8%	x	x	0,4%	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ausländer	x	2,4%	x	x	0,4%	x	x	1,2%	x	x	0,8%	x	x	0,0%	x	1,5%	x	x	0,3%	x	x	x	x	x	x	x	x	x

**Tabelle 3c: Bewilligte Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II nach soziodemografischen Merkmalen**Deutschland  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Soziodemografische Personengruppen	Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II im September 2012							Summe der bei der ARzC berücksichtigten Einmalleistungen	ARzC
	Förderungen aus dem Verrittlungs- budget <sup>1</sup>	AVGS Verrittlungsgut- schein in sv-pflichtige Beschäftigung <sup>2</sup>	Arbeitshilfen für behinderte Menschen <sup>3</sup>	eingelöste Verrittlungsgut- schein <sup>4</sup>	Leistungen zur Engliederung von Selbständigen nach § 16c Abs. 1 SGB II <sup>5</sup>	Unterstützung der Beratung und Verrittlung <sup>6</sup>	Mobilitätshilfen <sup>7</sup>		
<b>Alle</b>	<b>96.559</b>	<b>2.442</b>	<b>10</b>	<b>194</b>	<b>443</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>99.648</b>	<b>2,3%</b>
<b>Alter</b>									
15 bis unter 25 Jahre	13.416	248	*	*	19	-	-	13.700	1,8%
25 bis unter 50 Jahre	61.449	1.769	8	147	312	-	-	63.685	2,6%
50 bis unter 65 Jahre	21.694	425	*	*	112	-	-	22.263	1,8%
<b>Geschlecht</b>									
Männer	51.821	1.596	*	*	286	-	-	53.839	2,5%
Frauen	44.738	846	*	*	157	-	-	45.809	2,0%
<b>Alleinerziehend</b>	10.064	170	3	14	52	-	-	10.303	1,7%
<b>Nationalität</b>									
Deutsche	86.695	2.139	7	176	363	-	-	88.380	2,6%
Ausländer	10.755	301	3	18	79	-	-	11.156	1,2%

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit



**Tabelle 3d: Kommunale Eingliederungsleistungen**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Soziodemografische Personengruppen	Bew illigung von kommunalen Eingliederungs- leistungen gem. § 16a SGB II	AR16a
	1	2
<b>Alle</b>	<b>7.222</b>	<b>0,2%</b>
<b>Alter</b>		
15 bis unter 25 Jahre	1.290	0,2%
25 bis unter 50 Jahre	5.002	0,2%
50 bis unter 65 Jahre	930	0,1%
<b>Geschlecht</b>		
Männer	3.165	0,1%
Frauen	4.057	0,2%
<b>Alleinerziehend</b>	1.834	0,3%
<b>Nationalität</b>		
Deutsche	5.982	0,2%
Ausländer	1.224	0,1%

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei der Bewertung der Daten zu den kommunalen Eingliederungsleistungen ist zu beachten, dass sich die Datenlage zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen noch im Aufbau befindet und nicht alle Träger der Grundsicherung Daten an die Statistik der BA übermitteln (für das Berichtsjahr 2012 haben 66,8% aller Träger Daten an die Statistik übermittelt, näheres dazu siehe [regelmäßige Veröffentlichung der BA-Statistik](#)).

**Tabelle 4a: Aktivierungsquoten und -raten sowie Unterbeschäftigungsquoten nach Ländern und Kreisen - Teil 1 -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	AQ1			AQ2a	AQ2b	AR2c	AR16a	UBQ (ohne Kurzarbeit)		
		insgesamt	SGB II	SGB III	SGB II			insgesamt	SGB II	SGB III	
		September 2012									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	<b>Deutschland</b>	19,8%	19,4%	20,6%	10,6%	0,6%	2,3%	0,2%	8,7%	6,1%	2,6%
	<b>Westdeutschland</b>	18,2%	17,0%	20,5%	9,1%	0,6%	2,0%	0,2%	7,5%	5,1%	2,4%
	<b>Schleswig-Holstein</b>	19,5%	19,3%	20,0%	10,0%	0,6%	2,4%	0,1%	8,4%	6,0%	2,4%
01001	Flensburg, Stadt	19,2%	20,3%	15,7%	11,8%	0,5%	2,2%	0,0%	14,1%	10,8%	3,3%
01002	Kiel, Landeshauptstadt	23,4%	24,9%	17,5%	13,6%	0,5%	1,0%	0,0%	13,3%	10,7%	2,6%
01003	Lübeck, Hansestadt	21,9%	21,9%	22,3%	11,5%	0,8%	1,2%	0,0%	13,5%	11,3%	2,2%
01004	Neumünster, Stadt	16,8%	15,5%	21,2%	8,1%	1,1%	2,5%	0,0%	13,5%	10,8%	2,7%
01051	Dithmarschen	20,6%	19,7%	23,2%	10,2%	0,8%	3,4%	0,2%	9,9%	7,6%	2,3%
01053	Herzogtum Lauenburg	16,5%	14,1%	21,8%	7,4%	0,4%	3,0%	0,0%	7,5%	5,3%	2,2%
01054	Nordfriesland	14,5%	11,8%	19,5%	6,8%	0,5%	3,9%	0,6%	6,5%	4,2%	2,2%
01055	Ostholstein	21,5%	21,4%	21,9%	10,9%	1,0%	2,9%	0,0%	7,5%	5,3%	2,2%
01056	Pinneberg	17,2%	16,5%	18,2%	7,7%	0,4%	3,3%	0,1%	6,8%	4,3%	2,5%
01057	Pfön	20,9%	20,5%	21,6%	10,6%	0,7%	1,9%	0,0%	7,0%	4,6%	2,4%
01058	Rendsburg-Eckernförde	21,5%	21,4%	22,7%	10,7%	0,9%	3,6%	0,0%	6,9%	4,4%	2,5%
01059	Schleswig-Flensburg	12,1%	9,4%	17,8%	5,7%	0,3%	2,4%	0,0%	8,2%	5,5%	2,6%
01060	Segeberg	18,7%	19,1%	18,2%	8,5%	0,7%	2,5%	0,0%	5,9%	3,5%	2,4%
01061	Steinburg	27,0%	32,4%	18,7%	15,5%	0,3%	3,4%	0,1%	7,6%	4,9%	2,7%
01062	Stormarn	16,3%	11,4%	22,3%	5,2%	0,9%	3,1%	0,5%	5,0%	3,0%	2,1%
	<b>Hamburg</b>	21,1%	20,5%	22,4%	9,7%	0,4%	0,7%	0,0%	10,2%	7,5%	2,7%
02000	Hamburg, Freie und Hansestadt	21,1%	20,5%	22,4%	9,7%	0,4%	0,7%	0,0%	10,2%	7,5%	2,7%
	<b>Niedersachsen</b>	18,8%	17,5%	21,5%	9,2%	0,6%	2,7%	0,2%	8,2%	5,7%	2,5%
03101	Braunschweig, Stadt	17,0%	16,5%	18,9%	8,9%	0,7%	2,6%	0,2%	9,5%	7,4%	2,1%
03102	Salzgitter, Stadt	18,2%	19,3%	14,5%	11,1%	0,6%	2,9%	0,2%	12,0%	8,8%	3,1%
03103	Wolfsburg, Stadt	16,0%	16,2%	15,6%	8,5%	0,4%	2,3%	0,0%	7,6%	4,6%	3,0%
03151	Gifhorn	15,0%	13,7%	17,7%	7,2%	0,4%	3,5%	0,1%	6,4%	4,5%	1,9%
03152	Göttingen	30,6%	35,6%	21,6%	18,4%	0,7%	5,0%	0,4%	8,1%	5,1%	3,1%
03153	Goslar	17,8%	17,2%	19,4%	9,5%	0,8%	3,0%	0,1%	11,2%	8,7%	2,6%
03154	Helmstedt	13,4%	12,1%	18,5%	7,1%	0,5%	2,7%	0,0%	9,0%	7,1%	1,9%
03155	Northeim	17,9%	17,5%	18,6%	9,9%	0,9%	2,9%	0,0%	8,9%	6,1%	2,8%
03156	Osterode am Harz	19,4%	18,1%	22,9%	11,2%	0,4%	3,7%	0,6%	10,3%	7,4%	2,9%
03157	Peine	22,2%	25,7%	16,1%	11,4%	0,8%	5,8%	0,5%	7,1%	4,3%	2,7%
03158	Wolfenbüttel	17,1%	15,4%	20,5%	8,0%	0,7%	3,0%	0,0%	7,6%	5,3%	2,3%
03241	Region Hannover	16,5%	14,8%	21,7%	7,7%	0,6%	2,0%	0,7%	10,6%	8,1%	2,5%
03251	Diepholz	17,6%	17,4%	17,7%	7,6%	0,6%	2,9%	0,2%	5,8%	3,5%	2,3%
03252	HamelN-Pyrmont	21,3%	20,9%	22,0%	11,6%	0,7%	1,7%	0,0%	10,1%	7,3%	2,9%
03254	Hildesheim	14,2%	10,3%	22,2%	5,7%	0,8%	1,7%	0,0%	9,4%	6,5%	2,8%
03255	Holzminde	16,4%	16,1%	17,2%	9,2%	0,3%	2,7%	0,0%	10,0%	7,1%	3,0%
03256	Nienburg (Weser)	18,8%	18,0%	20,3%	9,2%	0,5%	3,1%	0,0%	7,3%	4,8%	2,5%
03257	Schaumburg	19,6%	18,8%	21,3%	10,3%	0,3%	2,8%	0,0%	8,4%	5,7%	2,7%
03351	Celle	13,0%	10,2%	19,5%	5,4%	0,9%	1,6%	0,0%	9,2%	6,6%	2,6%
03352	Cuxhaven	16,8%	14,5%	21,4%	7,4%	0,8%	3,9%	0,0%	7,6%	5,4%	2,2%
03353	Harburg	13,4%	8,2%	19,8%	4,0%	0,9%	4,0%	0,0%	5,7%	3,4%	2,3%
03354	Lüchow-Dannenberg	13,3%	12,3%	16,0%	7,5%	0,8%	5,1%	0,0%	12,7%	9,4%	3,3%
03355	Lüneburg	20,8%	18,6%	25,7%	9,7%	0,6%	3,4%	0,0%	8,4%	5,9%	2,5%
03356	Osterholz	23,2%	21,0%	26,2%	11,3%	0,1%	2,0%	0,5%	5,3%	3,1%	2,2%
03357	Rotenburg (Wümme)	22,4%	22,5%	22,4%	11,6%	0,3%	6,2%	0,5%	5,1%	2,9%	2,2%
03358	SoiLau-FallingbOstel	15,4%	14,6%	16,9%	7,5%	0,6%	2,2%	0,0%	7,2%	4,7%	2,5%
03359	Stade	13,8%	10,9%	19,6%	5,6%	0,4%	3,2%	0,0%	7,7%	5,3%	2,4%
03360	Uelzen	14,1%	10,9%	19,6%	5,5%	0,8%	3,8%	0,0%	8,8%	6,0%	2,8%
03361	Verden	20,6%	22,7%	17,0%	12,6%	0,3%	0,1%	0,1%	6,7%	4,3%	2,4%
03401	Delmenhorst, Stadt	17,0%	16,1%	20,2%	8,7%	1,2%	5,0%	0,0%	13,9%	11,2%	2,7%
03402	Emden, Stadt	17,9%	17,1%	20,0%	9,0%	0,9%	1,3%	0,0%	11,3%	8,0%	3,3%
03403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	19,0%	16,7%	25,9%	8,9%	1,1%	2,0%	0,1%	10,7%	8,2%	2,5%
03404	Osnabrück, Stadt	22,2%	21,5%	24,1%	11,0%	0,8%	1,4%	0,0%	10,6%	7,8%	2,8%
03405	Wilhelmshaven, Stadt	17,7%	14,8%	28,9%	8,1%	1,0%	1,7%	0,1%	15,0%	12,3%	2,8%
03451	Ammerland	27,1%	28,9%	24,9%	13,6%	0,1%	5,7%	0,2%	5,6%	2,9%	2,7%
03452	Aurich	14,9%	11,9%	21,9%	6,7%	0,3%	2,0%	0,0%	8,5%	5,9%	2,6%
03453	Cloppenburg	18,4%	14,8%	23,3%	7,7%	0,3%	1,7%	0,2%	6,5%	4,0%	2,5%
03454	Emsland	27,6%	30,1%	24,9%	13,7%	0,1%	2,3%	0,2%	4,8%	2,4%	2,4%
03455	Friesland	18,9%	13,1%	28,7%	7,0%	0,5%	0,0%	0,1%	7,0%	4,4%	2,6%
03456	Grafschaft Bentheim	21,3%	20,8%	22,3%	11,3%	0,4%	1,7%	0,2%	5,7%	3,6%	2,1%
03457	Leer	23,9%	28,5%	17,5%	14,6%	0,5%	3,2%	0,4%	7,6%	4,3%	3,3%
03458	Oldenburg	29,1%	31,4%	26,2%	15,2%	0,3%	4,1%	0,1%	5,6%	3,1%	2,5%
03459	Osnabrück	27,2%	31,2%	23,1%	14,0%	0,2%	3,3%	0,3%	4,9%	2,6%	2,4%
03460	Vechta	21,3%	16,9%	26,5%	8,9%	0,4%	2,7%	0,0%	4,9%	2,7%	2,1%
03461	Wesermarsch	17,7%	14,5%	25,2%	8,0%	0,6%	2,7%	0,0%	9,2%	6,6%	2,5%
03462	Wittmund	19,7%	16,7%	24,7%	7,5%	0,5%	2,3%	0,0%	7,0%	4,3%	2,6%

**Tabelle 4a: Aktivierungsquoten und -raten sowie Unterbeschäftigungsquoten nach Ländern und Kreisen - Teil 2 -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	AQ1			AQ2a	AQ2b	AR2c	AR16a	UBQ (ohne Kurzarbeit)		
		insgesamt	SGB II	SGB III	SGB II				insgesamt	SGB II	SGB III
		September 2012									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	<b>Bremen</b>	17,9%	17,1%	21,0%	9,3%	0,6%	1,0%	0,2%	14,4%	11,9%	2,5%
04011	Bremen, Stadt	17,2%	16,7%	19,5%	8,7%	0,5%	1,0%	0,3%	13,4%	10,9%	2,5%
04012	Bremerhaven, Stadt	20,1%	18,7%	28,3%	11,6%	0,9%	1,3%	0,0%	18,9%	16,4%	2,5%
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	16,6%	15,8%	18,8%	8,9%	0,6%	1,8%	0,1%	10,1%	7,5%	2,6%
05111	Düsseldorf, Stadt	14,7%	14,1%	16,7%	7,7%	0,5%	0,7%	0,1%	11,8%	9,2%	2,6%
05112	Duisburg, Stadt	16,6%	17,0%	14,5%	10,5%	0,6%	1,2%	0,4%	15,7%	12,9%	2,8%
05113	Essen, Stadt	14,1%	13,4%	16,9%	7,4%	1,6%	2,9%	0,3%	13,9%	11,2%	2,7%
05114	Krefeld, Stadt	19,5%	20,5%	16,1%	11,5%	0,4%	1,8%	0,0%	13,5%	10,6%	2,9%
05116	Mönchengladbach, Stadt	20,2%	20,7%	18,5%	11,2%	0,5%	1,0%	0,0%	14,3%	11,5%	2,7%
05117	Mülheim an der Ruhr, Stadt	28,2%	30,6%	19,2%	16,3%	0,5%	0,3%	0,1%	10,1%	7,9%	2,2%
05119	Oberhausen, Stadt	14,3%	13,4%	18,3%	8,1%	0,6%	1,7%	0,0%	13,9%	11,5%	2,4%
05120	Remscheid, Stadt	13,1%	11,5%	17,3%	6,5%	1,3%	1,2%	0,0%	11,3%	8,2%	3,0%
05122	Solingen, Stadt	14,1%	12,9%	17,1%	7,2%	0,9%	2,2%	0,0%	9,6%	6,8%	2,8%
05124	Wuppertal, Stadt	22,8%	24,4%	15,8%	16,0%	0,4%	0,7%	0,2%	14,2%	11,2%	2,9%
05154	Kleve	19,5%	21,6%	16,4%	12,0%	1,1%	1,1%	0,3%	7,1%	4,3%	2,8%
05158	Mettmann	13,1%	10,4%	19,2%	5,6%	0,8%	1,3%	0,1%	8,5%	6,1%	2,3%
05162	Rhein-Kreis Neuss	14,0%	13,6%	14,6%	6,8%	0,5%	1,7%	0,0%	7,4%	5,1%	2,3%
05166	Viersen	12,5%	8,5%	18,5%	4,7%	0,7%	1,2%	0,0%	8,6%	5,6%	3,1%
05170	Wesel	15,9%	15,9%	15,9%	9,0%	0,5%	2,2%	0,0%	8,6%	6,5%	2,2%
05314	Bonn, Stadt	15,6%	13,8%	20,1%	7,2%	0,9%	1,1%	0,0%	9,2%	6,4%	2,9%
05315	Köln, Stadt	19,2%	19,0%	19,9%	10,9%	0,2%	0,8%	0,3%	12,4%	9,6%	2,8%
05316	Leverkusen, Stadt	16,7%	17,4%	15,0%	9,3%	0,8%	3,3%	0,0%	10,2%	7,5%	2,7%
05334	Aachen, Städteregion	18,4%	18,4%	18,2%	10,8%	0,5%	1,7%	0,3%	10,6%	8,0%	2,6%
05358	Düren	13,5%	11,9%	17,6%	6,8%	0,9%	7,0%	0,3%	8,8%	6,3%	2,4%
05362	Rhein-Erft-Kreis	10,8%	10,2%	12,1%	5,5%	0,6%	1,9%	0,1%	8,8%	6,2%	2,6%
05366	Euskirchen	12,6%	8,5%	19,3%	4,7%	0,4%	4,3%	0,0%	7,2%	4,7%	2,5%
05370	Heinsberg	13,7%	10,5%	18,8%	5,6%	0,5%	1,5%	0,0%	8,6%	5,7%	2,9%
05374	Oberbergischer Kreis	14,4%	10,7%	19,8%	5,9%	0,6%	1,9%	0,0%	7,1%	4,5%	2,7%
05378	Rheinisch-Bergischer Kreis	12,8%	10,4%	17,0%	5,8%	0,7%	1,1%	0,0%	7,4%	5,0%	2,4%
05382	Rhein-Sieg-Kreis	18,5%	17,1%	21,2%	9,0%	0,6%	1,2%	0,0%	7,1%	4,8%	2,3%
05512	Botrop, Stadt	17,5%	15,8%	22,2%	8,5%	0,8%	1,3%	0,0%	11,0%	8,4%	2,6%
05513	Gelsenkirchen, Stadt	19,0%	19,5%	16,0%	11,4%	0,5%	1,7%	0,2%	18,2%	15,6%	2,5%
05515	Münster, Stadt	15,0%	13,3%	18,6%	7,1%	0,6%	1,5%	0,0%	7,2%	4,7%	2,4%
05554	Borken	18,1%	13,8%	23,7%	7,2%	0,7%	0,1%	0,6%	5,0%	2,8%	2,2%
05558	Coesfeld	33,0%	40,5%	24,1%	19,8%	0,2%	2,4%	0,0%	4,3%	2,3%	2,0%
05562	Recklinghausen	10,7%	9,1%	16,3%	5,4%	0,1%	2,2%	0,0%	11,7%	9,0%	2,7%
05566	Steinfurt	26,2%	27,8%	23,6%	16,2%	0,6%	2,0%	0,1%	5,9%	3,7%	2,2%
05570	Warendorf	15,7%	13,6%	19,7%	8,1%	0,3%	0,1%	0,0%	6,2%	4,1%	2,2%
05711	Bielefeld, Stadt	16,8%	15,1%	21,8%	7,9%	0,7%	1,6%	0,0%	11,5%	8,9%	2,6%
05754	Gütersloh	14,5%	11,4%	18,6%	5,7%	0,8%	2,7%	0,0%	5,7%	3,1%	2,6%
05758	Herford	16,6%	14,0%	21,5%	7,3%	0,8%	2,0%	0,4%	7,7%	5,1%	2,6%
05762	Höxter	23,6%	25,3%	21,2%	14,9%	0,6%	2,8%	0,0%	6,7%	4,2%	2,6%
05766	Lippe	15,3%	13,1%	20,6%	7,3%	0,8%	2,4%	0,0%	8,5%	5,9%	2,6%
05770	Minden-Lübbecke	24,5%	26,3%	21,6%	12,4%	0,9%	2,7%	0,4%	6,9%	4,3%	2,7%
05774	Paderborn	16,1%	13,2%	22,2%	7,2%	0,5%	2,6%	0,0%	7,8%	5,4%	2,4%
05911	Bochum, Stadt	14,0%	12,6%	18,7%	7,2%	0,4%	2,3%	0,0%	12,4%	9,8%	2,6%
05913	Dortmund, Stadt	17,2%	16,5%	20,3%	10,5%	0,5%	2,3%	0,0%	16,3%	13,4%	2,8%
05914	Hagen, Stadt	14,8%	13,6%	18,9%	7,5%	0,9%	1,5%	0,0%	12,5%	9,8%	2,7%
05915	Hamm, Stadt	13,7%	11,9%	20,2%	6,5%	0,8%	1,2%	0,3%	12,0%	9,4%	2,6%
05916	Herne, Stadt	13,8%	12,5%	19,4%	7,7%	0,4%	3,4%	0,2%	16,1%	13,3%	2,8%
05954	Ennepe-Ruhr-Kreis	17,2%	16,9%	17,8%	9,1%	0,9%	3,7%	0,3%	8,5%	5,8%	2,7%
05958	Hochsauerlandkreis	19,7%	17,9%	22,6%	9,2%	0,7%	1,7%	0,7%	5,8%	3,5%	2,3%
05962	Märkischer Kreis	16,5%	14,4%	20,8%	7,8%	0,7%	1,7%	0,0%	8,5%	6,0%	2,6%
05966	Olpe	16,6%	11,4%	24,4%	6,6%	0,5%	1,3%	0,0%	5,4%	3,3%	2,1%
05970	Siegen-Wittgenstein	15,6%	14,3%	18,2%	8,3%	1,0%	1,6%	0,2%	6,9%	4,6%	2,3%
05974	Soest	17,3%	15,2%	21,1%	9,1%	0,6%	2,0%	0,1%	7,6%	5,0%	2,6%
05978	Unna	16,0%	14,5%	20,5%	8,9%	0,7%	1,1%	0,1%	11,5%	8,7%	2,7%

**Tabelle 4a: Aktivierungsquoten und -raten sowie Unterbeschäftigungsquoten nach Ländern und Kreisen - Teil 3 -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	AQ1			AQ2a	AQ2b	AR2c	AR16a	UBQ (ohne Kurzarbeit)		
		insgesamt	SGB II	SGB III	SGB II				insgesamt	SGB II	SGB III
		September 2012									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	<b>Hessen</b>	19,2%	18,3%	21,0%	9,5%	0,9%	2,4%	0,3%	7,1%	4,8%	2,3%
06411	Darmstadt, Stadt	16,2%	14,0%	23,0%	7,2%	1,0%	2,0%	0,2%	7,7%	5,7%	2,1%
06412	Frankfurt am Main, Stadt	17,2%	17,4%	16,7%	8,3%	0,5%	1,2%	0,3%	10,1%	7,3%	2,8%
06413	Offenbach am Main, Stadt	22,2%	22,3%	22,0%	10,9%	1,3%	2,0%	0,7%	12,6%	9,6%	3,1%
06414	Wiesbaden, Landeshauptstadt	20,7%	21,4%	18,6%	10,4%	1,5%	2,3%	0,4%	8,8%	6,7%	2,2%
06431	Bergstraße	17,4%	16,6%	18,8%	7,8%	0,7%	2,9%	0,0%	5,1%	3,2%	1,8%
06432	Darmstadt-Dieburg	18,7%	15,7%	24,3%	8,7%	0,2%	0,0%	0,2%	5,3%	3,5%	1,8%
06433	Groß-Gerau	15,5%	14,6%	17,7%	7,1%	0,6%	1,3%	0,1%	6,6%	4,6%	2,0%
06434	Hochtaunuskreis	17,0%	17,2%	16,8%	7,8%	0,4%	1,7%	0,5%	4,6%	2,5%	2,1%
06435	Main-Kinzig-Kreis	19,0%	18,5%	19,9%	9,4%	1,0%	4,5%	0,5%	5,8%	3,5%	2,3%
06436	Main-Taunus-Kreis	12,6%	10,2%	15,7%	5,1%	1,9%	2,2%	0,2%	4,7%	2,6%	2,1%
06437	Odenwaldkreis	14,8%	10,8%	22,9%	5,6%	0,2%	0,0%	0,0%	6,2%	4,1%	2,0%
06438	Offenbach	25,8%	28,0%	22,2%	15,0%	0,6%	5,3%	0,2%	6,8%	4,2%	2,6%
06439	Rheingau-Taunus-Kreis	14,5%	10,4%	19,8%	5,4%	1,5%	1,2%	1,3%	4,5%	2,6%	1,9%
06440	Wetteraukreis	17,0%	13,6%	22,5%	7,3%	0,9%	2,8%	0,2%	5,9%	3,8%	2,1%
06531	Gießen	17,8%	15,6%	23,0%	9,3%	1,4%	1,9%	0,1%	8,6%	6,2%	2,4%
06532	Lahn-Dill-Kreis	21,0%	19,9%	23,0%	12,4%	1,0%	2,9%	0,4%	7,0%	4,8%	2,2%
06533	Limburg-Weilburg	17,4%	16,4%	19,4%	8,4%	0,9%	3,2%	0,1%	7,1%	4,8%	2,3%
06534	Marburg-Biedenkopf	27,3%	26,6%	28,5%	15,1%	0,6%	0,2%	0,2%	5,9%	3,7%	2,2%
06535	Vogelsbergkreis	21,5%	20,9%	22,4%	11,8%	0,6%	11,6%	1,0%	5,5%	3,2%	2,3%
06611	Kassel, Stadt	18,6%	17,8%	21,1%	10,2%	0,9%	2,0%	0,2%	12,9%	9,5%	3,4%
06631	Fulda	28,8%	30,4%	26,7%	14,4%	0,8%	3,2%	0,4%	4,6%	2,6%	2,0%
06632	Hersfeld-Rotenburg	14,1%	11,0%	19,0%	5,7%	0,8%	5,6%	0,3%	5,9%	3,5%	2,4%
06633	Kassel	17,9%	15,9%	20,9%	8,6%	1,4%	1,6%	0,3%	6,1%	3,7%	2,4%
06634	Schwalm-Eder-Kreis	23,1%	22,2%	24,5%	12,7%	0,8%	5,0%	0,2%	6,1%	3,8%	2,3%
06635	Waldeck-Frankenberg	20,0%	16,7%	24,8%	9,0%	1,0%	1,9%	0,2%	6,3%	4,0%	2,3%
06636	Werra-Meißner-Kreis	18,5%	18,0%	19,4%	9,5%	1,4%	2,9%	0,8%	8,4%	6,1%	2,4%
	<b>Rheinland-Pfalz</b>	19,5%	19,2%	19,9%	10,4%	0,7%	2,2%	0,1%	6,8%	4,3%	2,5%
07111	Koblenz, Stadt	17,3%	16,9%	18,1%	8,9%	1,2%	2,0%	0,2%	9,5%	6,8%	2,8%
07131	Ahrweiler	26,1%	25,5%	26,9%	13,3%	0,7%	2,6%	0,1%	5,4%	3,2%	2,2%
07132	Altenkirchen (Westerwald)	25,0%	26,2%	23,0%	15,3%	0,9%	1,6%	0,0%	7,0%	4,6%	2,4%
07133	Bad Kreuznach	16,2%	15,4%	17,7%	8,7%	1,0%	2,3%	0,0%	8,5%	5,8%	2,7%
07134	Birkenfeld	22,6%	24,3%	19,4%	14,1%	0,5%	2,1%	0,0%	8,3%	5,6%	2,7%
07135	Cochem-Zell	23,8%	19,4%	28,5%	9,4%	0,5%	4,2%	0,0%	4,3%	2,4%	1,9%
07137	Mayen-Koblenz	26,9%	30,4%	20,8%	18,0%	0,6%	2,3%	0,0%	6,3%	4,0%	2,3%
07138	Neuwied	19,9%	19,6%	20,6%	11,3%	0,8%	3,6%	0,0%	7,5%	5,0%	2,4%
07140	Rhein-Hunsrück-Kreis	13,1%	7,8%	19,2%	4,4%	0,6%	2,7%	0,0%	5,3%	3,0%	2,4%
07141	Rhein-Lahn-Kreis	21,8%	21,6%	22,0%	10,8%	0,5%	4,6%	0,0%	5,5%	3,4%	2,1%
07143	Westerwaldkreis	22,7%	25,8%	19,2%	12,7%	0,8%	3,9%	0,0%	5,0%	2,8%	2,1%
07211	Trier, Stadt	23,6%	25,5%	20,7%	13,2%	0,4%	1,3%	0,0%	7,2%	4,4%	2,8%
07231	Bernkastel-Wittlich	25,9%	28,4%	23,6%	14,4%	0,3%	1,8%	0,2%	4,2%	2,2%	2,1%
07232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	20,9%	18,9%	22,6%	10,2%	0,6%	3,0%	0,0%	3,8%	1,9%	1,9%
07233	Vulkaneifel	19,1%	14,8%	25,0%	8,3%	0,1%	3,8%	0,0%	5,0%	2,9%	2,1%
07235	Trier-Saarburg	19,8%	18,5%	20,7%	10,3%	0,6%	4,8%	0,0%	4,1%	1,8%	2,2%
07311	Frankenthal (Pfalz), Stadt	16,9%	17,5%	15,8%	7,9%	1,1%	0,8%	0,0%	8,7%	5,9%	2,8%
07312	Kaiserslautern, Stadt	17,3%	16,9%	18,5%	10,4%	0,2%	1,4%	0,3%	13,0%	9,9%	3,1%
07313	Landau in der Pfalz, Stadt	17,5%	16,7%	18,5%	7,9%	1,2%	1,6%	0,0%	6,3%	3,7%	2,6%
07314	Ludwigshafen am Rhein, Stadt	16,9%	15,5%	21,2%	7,6%	0,7%	1,4%	0,0%	12,5%	9,1%	3,5%
07315	Mainz, Stadt	17,7%	17,2%	18,9%	9,3%	0,7%	1,2%	0,0%	8,0%	5,6%	2,4%
07316	Neustadt an der Weinstr., St.	15,5%	14,3%	17,7%	7,1%	0,7%	1,8%	0,0%	7,5%	5,2%	2,3%
07317	Pirmasens, Stadt	23,0%	23,9%	20,2%	16,1%	0,9%	1,3%	0,0%	17,1%	13,2%	3,9%
07318	Speyer, Stadt	14,9%	12,7%	19,7%	6,5%	0,8%	1,6%	0,0%	8,3%	5,6%	2,7%
07319	Worms, Stadt	15,8%	15,3%	17,0%	8,3%	1,2%	1,2%	0,0%	10,2%	7,7%	2,6%
07320	Zweibrücken, Stadt	19,3%	18,4%	21,3%	10,9%	0,5%	3,2%	0,0%	9,5%	6,7%	2,8%
07331	Alzey-Worms	17,4%	15,7%	19,3%	8,2%	0,6%	3,0%	0,0%	5,8%	3,2%	2,5%
07332	Bad Dürkheim	17,8%	15,7%	20,0%	7,1%	0,8%	1,4%	0,0%	5,0%	2,8%	2,2%
07333	Donnersbergkreis	17,6%	16,3%	19,8%	9,3%	0,1%	0,9%	0,0%	7,2%	4,5%	2,7%
07334	Germersheim	18,2%	22,1%	13,5%	11,2%	0,5%	2,6%	0,4%	6,6%	3,4%	3,3%
07335	Kaiserslautern	15,5%	12,1%	19,8%	6,7%	0,5%	2,2%	0,1%	6,6%	3,9%	2,7%
07336	Kusel	20,6%	24,7%	16,6%	10,8%	0,0%	0,4%	0,0%	6,2%	3,0%	3,2%
07337	Südliche Weinstraße	17,3%	16,9%	17,6%	8,7%	1,2%	3,1%	0,0%	5,1%	2,6%	2,5%
07338	Rhein-Pfalz-Kreis	16,7%	12,3%	21,5%	6,1%	0,5%	1,0%	0,0%	4,3%	2,4%	1,9%
07339	Mainz-Bingen	17,5%	17,7%	17,1%	10,0%	0,3%	5,4%	0,9%	4,8%	2,9%	1,9%
07340	Südwestpfalz	23,0%	25,4%	20,9%	15,9%	0,2%	2,8%	0,3%	5,4%	2,6%	2,9%

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**

**Tabelle 4a: Aktivierungsquoten und -raten sowie Unterbeschäftigungsquoten nach Ländern und Kreisen - Teil 4 -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	AQ1		AQ2a	AQ2b	AR2c	AR16a	UBQ (ohne Kurzarbeit)			
		insgesamt	SGB II	SGB III	SGB II			insgesamt	SGB II	SGB III	
		September 2012									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	<b>Baden-Württemberg</b>	17,8%	16,3%	19,5%	8,3%	0,5%	1,7%	0,3%	5,2%	3,0%	2,2%
08111	Stuttgart, Landeshauptstadt	17,4%	16,5%	19,6%	8,8%	0,6%	0,0%	0,0%	7,3%	4,5%	2,8%
08115	Böblingen	14,5%	12,2%	16,8%	5,9%	0,5%	2,7%	0,0%	4,9%	2,5%	2,3%
08116	Esslingen	15,7%	13,2%	19,1%	6,5%	0,3%	2,0%	0,0%	4,8%	2,9%	1,9%
08117	Göppingen	17,7%	17,1%	18,3%	8,2%	0,8%	1,7%	0,0%	5,6%	3,2%	2,4%
08118	Ludwigsburg	13,6%	11,5%	15,9%	5,4%	0,3%	2,5%	0,3%	4,3%	2,2%	2,1%
08119	Rems-Murr-Kreis	16,1%	13,0%	19,9%	6,2%	0,6%	1,7%	0,1%	5,1%	3,0%	2,1%
08121	Heilbronn, Stadt	16,7%	14,6%	20,0%	7,3%	1,0%	2,5%	0,4%	8,1%	5,2%	2,9%
08125	Heilbronn	16,9%	13,7%	20,4%	7,6%	0,7%	1,8%	0,0%	4,5%	2,5%	2,0%
08126	Hohenlohekreis	14,5%	10,7%	17,6%	5,7%	0,8%	1,7%	0,0%	3,9%	1,7%	2,1%
08127	Schwäbisch Hall	15,2%	7,9%	23,0%	4,0%	0,5%	0,3%	0,6%	4,2%	2,3%	1,9%
08128	Main-Tauber-Kreis	20,0%	12,0%	27,8%	6,7%	1,5%	3,0%	0,1%	4,5%	2,2%	2,2%
08135	Heidenheim	17,4%	18,7%	15,9%	10,7%	0,4%	1,7%	0,0%	6,2%	3,4%	2,8%
08136	Ostalbkreis	16,1%	14,6%	17,7%	8,1%	0,1%	0,0%	0,2%	4,4%	2,2%	2,2%
08211	Baden-Baden, Stadt	11,5%	8,5%	17,4%	4,5%	0,5%	2,5%	0,1%	6,7%	4,6%	2,1%
08212	Karlsruhe, Stadt	16,6%	14,2%	21,7%	7,1%	0,3%	1,9%	0,1%	8,0%	5,4%	2,6%
08215	Karlsruhe	19,1%	14,5%	22,5%	6,5%	0,4%	1,5%	0,3%	4,3%	2,0%	2,3%
08216	Rastatt	12,2%	7,5%	17,5%	3,7%	0,9%	1,1%	0,1%	4,5%	2,5%	2,0%
08221	Heidelberg, Stadt	18,0%	18,5%	17,3%	9,4%	1,0%	1,8%	0,0%	7,1%	4,6%	2,4%
08222	Mannheim, Universitätsstadt	29,5%	33,4%	19,5%	16,1%	0,3%	1,2%	0,3%	9,2%	6,8%	2,4%
08225	Neckar-Odenwald-Kreis	21,9%	18,7%	25,2%	11,2%	0,2%	7,2%	0,0%	5,3%	2,8%	2,5%
08226	Rhein-Neckar-Kreis	18,1%	18,8%	17,3%	8,9%	1,0%	2,0%	0,3%	5,3%	3,0%	2,3%
08231	Pforzheim, Stadt	13,8%	12,2%	17,5%	6,6%	0,3%	0,0%	0,0%	9,3%	6,3%	3,0%
08235	Calw	16,6%	12,8%	20,0%	7,0%	0,4%	1,8%	0,0%	4,8%	2,5%	2,4%
08236	Enzkreis	14,8%	7,6%	19,4%	3,3%	0,1%	1,1%	0,1%	3,2%	1,2%	2,0%
08237	Freudenstadt	17,1%	12,5%	20,9%	7,1%	0,3%	2,7%	0,1%	4,7%	2,3%	2,5%
08311	Freiburg im Breisgau, Stadt	20,2%	20,7%	19,1%	10,7%	0,8%	1,0%	0,2%	8,4%	5,7%	2,6%
08315	Breisgau-Hochschwarzwald	17,8%	16,6%	19,0%	9,0%	0,9%	1,9%	1,4%	4,2%	2,3%	1,9%
08316	Emmendingen	21,5%	22,6%	20,4%	11,2%	0,4%	2,4%	0,3%	4,0%	2,1%	1,9%
08317	Ortenaukreis	21,2%	20,4%	22,2%	11,0%	0,6%	2,8%	1,9%	4,6%	2,4%	2,2%
08325	Rottweil	17,8%	11,1%	23,3%	5,8%	1,0%	1,5%	0,1%	4,1%	2,0%	2,1%
08326	Schwarzwald-Baar-Kreis	18,5%	13,5%	23,9%	6,7%	0,6%	1,9%	0,0%	4,7%	2,6%	2,1%
08327	Tuttlingen	17,7%	17,0%	18,3%	7,2%	0,3%	2,3%	1,9%	3,5%	1,5%	2,0%
08335	Konstanz	16,4%	15,2%	17,9%	7,9%	0,4%	1,7%	0,0%	5,2%	3,1%	2,1%
08336	Lörrach	20,5%	20,3%	20,7%	9,5%	0,5%	2,1%	0,1%	4,8%	2,8%	2,0%
08337	Waldshut	21,6%	23,6%	20,0%	10,7%	0,2%	4,2%	2,1%	3,8%	1,7%	2,0%
08415	Reutlingen	17,7%	17,0%	18,7%	9,3%	0,4%	1,6%	0,0%	5,1%	3,2%	2,0%
08416	Tübingen	17,9%	17,5%	18,4%	9,4%	0,4%	3,6%	0,0%	4,5%	2,6%	1,9%
08417	Zollernalbkreis	19,3%	17,4%	21,3%	9,9%	0,6%	1,9%	0,0%	5,6%	2,9%	2,7%
08421	Ulm, Universitätsstadt	11,9%	7,6%	18,1%	3,9%	0,7%	1,0%	0,0%	6,5%	3,6%	2,9%
08425	Alb-Donau-Kreis	12,5%	7,1%	15,3%	3,5%	0,4%	0,8%	0,1%	4,0%	1,5%	2,6%
08426	Biberach	16,8%	11,6%	20,7%	6,7%	0,2%	6,0%	1,6%	3,5%	1,3%	2,2%
08435	Bodenseekreis	17,2%	15,6%	18,4%	6,7%	0,3%	1,4%	0,2%	3,3%	1,3%	2,0%
08436	Ravensburg	19,5%	17,9%	20,8%	7,5%	0,5%	0,0%	0,0%	3,4%	1,5%	1,9%
08437	Sigmaringen	17,6%	12,9%	21,8%	6,9%	0,7%	3,2%	0,1%	4,9%	2,4%	2,5%

**Tabelle 4a: Aktivierungsquoten und -raten sowie Unterbeschäftigungsquoten nach Ländern und Kreisen - Teil 5a -**  
 Deutschland  
 September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	AQ1			AQ2a	AQ2b	AR2c	AR16a	UBQ (ohne Kurzarbeit)		
		insgesamt	SGB II	SGB III	SGB II				insgesamt	SGB II	SGB III
		September 2012									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	<b>Bayern</b>	19,3%	15,6%	23,0%	7,9%	0,5%	2,2%	0,4%	4,8%	2,5%	2,3%
09161	Ingolstadt, Stadt	22,6%	23,0%	22,1%	10,6%	0,5%	0,8%	0,1%	4,3%	2,4%	1,9%
09162	München, Landeshauptstadt	17,8%	15,1%	21,6%	7,6%	0,3%	0,7%	0,0%	6,7%	4,1%	2,7%
09163	Rosenheim, Stadt	20,3%	15,2%	27,5%	7,8%	0,1%	2,0%	0,0%	7,0%	4,0%	3,0%
09171	Altötting	16,9%	10,1%	22,8%	4,6%	0,5%	3,8%	0,0%	4,7%	2,3%	2,3%
09172	Berchtesgadener Land	20,0%	17,5%	22,0%	8,0%	0,4%	1,2%	0,0%	4,0%	2,0%	2,1%
09173	Bad Tölz-Wolfratshausen	18,5%	13,0%	22,5%	5,3%	0,3%	5,2%	0,0%	3,4%	1,6%	1,8%
09174	Dachau	21,3%	16,9%	23,8%	7,9%	0,2%	3,5%	0,0%	3,0%	1,2%	1,8%
09175	Ebersberg	20,6%	11,9%	24,6%	5,8%	0,4%	2,3%	0,0%	3,0%	1,1%	1,9%
09176	Eichstätt	25,3%	20,8%	27,5%	10,0%	0,6%	3,8%	0,0%	1,6%	0,5%	1,0%
09177	Erding	25,4%	18,2%	30,0%	8,4%	0,0%	8,0%	0,0%	2,7%	1,1%	1,6%
09178	Freising	22,8%	16,3%	25,3%	8,7%	0,0%	2,7%	0,5%	3,0%	0,9%	2,1%
09179	Fürstenfeldbruck	19,6%	12,8%	24,7%	5,4%	0,5%	2,3%	0,0%	3,9%	1,8%	2,0%
09180	Garmisch-Partenkirchen	16,2%	13,8%	18,6%	7,5%	0,3%	2,0%	0,0%	3,9%	2,1%	1,8%
09181	Landsberg am Lech	17,9%	12,3%	20,8%	6,1%	0,8%	1,8%	0,0%	3,6%	1,4%	2,2%
09182	Mesbach	22,1%	12,3%	27,3%	6,3%	0,4%	3,3%	2,5%	3,2%	1,1%	2,1%
09183	Mühlendorf a.Inn	16,5%	9,8%	23,2%	5,1%	0,6%	2,9%	0,0%	4,6%	2,5%	2,1%
09184	München	19,2%	16,4%	21,3%	9,7%	0,3%	0,5%	0,2%	3,7%	1,5%	2,2%
09185	Neuburg-Schrobenhausen	22,3%	9,5%	35,1%	5,4%	0,3%	4,5%	0,1%	2,7%	1,4%	1,3%
09186	Pfaffenhofen a.d.Ilm	21,5%	19,9%	22,1%	8,9%	0,5%	2,9%	0,0%	2,6%	0,8%	1,8%
09187	Rosenheim	21,4%	14,1%	26,7%	7,5%	0,1%	3,0%	0,0%	3,5%	1,6%	2,0%
09188	Starnberg	19,5%	6,4%	28,9%	3,2%	0,0%	1,3%	0,0%	3,6%	1,6%	2,0%
09189	Traunstein	18,6%	12,1%	24,7%	6,2%	0,4%	2,1%	0,9%	3,6%	1,8%	1,8%
09190	Weilheim-Schongau	21,3%	17,2%	25,0%	8,0%	0,3%	1,4%	0,0%	3,3%	1,7%	1,6%
09261	Landshut, Stadt	17,4%	15,5%	20,3%	8,2%	0,5%	1,2%	0,0%	6,3%	3,7%	2,7%
09262	Passau, Stadt	23,6%	23,4%	24,0%	12,9%	0,1%	3,3%	0,1%	8,3%	4,8%	3,5%
09263	Straubing, Stadt	25,4%	25,0%	26,2%	11,5%	0,5%	2,5%	0,0%	7,6%	5,0%	2,7%
09271	Deggendorf	25,5%	16,5%	33,3%	7,5%	0,4%	1,7%	0,0%	4,7%	2,4%	2,3%
09272	Freyung-Grafenau	22,3%	14,8%	28,0%	8,3%	0,4%	2,8%	3,4%	3,8%	1,8%	2,0%
09273	Kelheim	17,8%	6,9%	23,4%	4,1%	0,4%	2,2%	2,1%	3,3%	1,2%	2,2%
09274	Landshut	18,1%	9,9%	22,6%	5,0%	0,8%	5,3%	0,0%	2,9%	1,1%	1,8%
09275	Passau	18,3%	13,8%	21,9%	6,7%	0,3%	1,2%	0,3%	4,2%	2,1%	2,1%
09276	Regen	27,3%	19,0%	36,7%	10,9%	0,4%	8,7%	0,0%	3,8%	2,1%	1,7%
09277	Rottal-Inn	17,3%	9,6%	24,9%	5,4%	0,2%	3,2%	0,0%	3,7%	1,9%	1,8%
09278	Straubing-Bogen	22,6%	17,4%	26,0%	9,1%	0,4%	2,7%	0,0%	3,2%	1,5%	1,8%
09279	Dingolfing-Landau	21,1%	18,7%	22,6%	9,9%	0,7%	2,7%	0,0%	3,3%	1,3%	2,0%
09361	Amberg, Stadt	16,7%	13,4%	21,1%	6,3%	1,6%	1,4%	0,1%	8,3%	5,1%	3,2%
09362	Regensburg, Stadt	22,8%	19,1%	28,6%	8,8%	0,4%	1,8%	5,1%	6,9%	4,2%	2,7%
09363	Weiden i.d.OFF., Stadt	21,1%	20,7%	21,8%	10,6%	0,3%	1,8%	0,1%	10,1%	7,1%	3,0%
09371	Amberg-Weizbach	20,1%	15,2%	23,6%	7,7%	1,6%	3,1%	0,0%	3,9%	1,8%	2,1%
09372	Cham	25,5%	22,6%	26,6%	9,2%	0,1%	1,7%	0,0%	3,4%	1,1%	2,3%
09373	Neumarkt i.d.OFF.	27,5%	26,8%	27,8%	12,9%	0,6%	3,5%	0,2%	3,0%	1,0%	2,0%
09374	Neustadt a.d.Waldnaab	17,0%	13,0%	19,9%	7,3%	0,3%	2,1%	0,4%	4,9%	2,2%	2,7%
09375	Regensburg	27,6%	21,4%	30,9%	9,4%	0,2%	2,8%	0,0%	3,1%	1,2%	1,9%
09376	Schwandorf	19,9%	12,8%	24,6%	6,7%	0,9%	3,4%	0,0%	4,2%	1,8%	2,3%
09377	Tirschenreuth	18,9%	16,9%	21,1%	10,3%	0,7%	4,3%	0,0%	5,4%	2,9%	2,5%
09461	Bamberg, Stadt	16,4%	16,0%	17,0%	8,3%	0,5%	2,9%	0,0%	7,3%	4,2%	3,1%
09462	Bayreuth, Stadt	20,0%	21,0%	18,6%	9,7%	0,4%	3,3%	0,1%	8,7%	5,4%	3,4%
09463	Coburg, Stadt	27,7%	29,6%	24,1%	15,8%	0,5%	1,5%	1,6%	8,9%	5,5%	3,4%

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**
**Tabelle 4a: Aktivierungsquoten und -raten sowie Unterbeschäftigungsquoten nach Ländern und Kreisen - Teil 5b -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	AQ1			AQ2a	AQ2b	AR2c	AR16a	UBQ (ohne Kurzarbeit)		
		insgesamt	SGB II	SGB III	SGB II			insgesamt	SGB II	SGB III	
		September 2012									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	<b>Bayern</b>	19,3%	15,6%	23,0%	7,9%	0,5%	2,2%	0,4%	4,8%	2,5%	2,3%
09464	Hof, Stadt	32,5%	33,9%	29,3%	16,8%	0,9%	2,7%	0,2%	10,8%	7,9%	2,9%
09471	Bamberg	17,6%	14,0%	19,3%	7,5%	0,5%	3,4%	0,0%	3,5%	1,2%	2,3%
09472	Bayreuth	22,4%	20,7%	23,4%	10,3%	0,3%	2,8%	0,0%	4,2%	1,8%	2,4%
09473	Coburg	20,0%	17,1%	22,3%	9,4%	0,6%	4,5%	0,0%	5,1%	2,5%	2,6%
09474	Forchheim	14,6%	12,2%	16,4%	6,2%	0,9%	5,5%	0,0%	3,7%	1,7%	2,0%
09475	Hof	22,6%	19,0%	26,3%	9,5%	1,1%	3,3%	0,0%	5,6%	2,9%	2,7%
09476	Kronach	21,6%	21,2%	21,9%	12,4%	0,8%	2,9%	0,0%	5,0%	2,3%	2,7%
09477	Kulmbach	22,3%	17,7%	27,8%	9,8%	0,6%	3,7%	0,0%	5,9%	3,5%	2,4%
09478	Lichtenfels	19,2%	14,8%	22,7%	7,9%	0,5%	2,1%	0,0%	5,0%	2,5%	2,5%
09479	Wunsiedel i. Fichtelgebirge	28,5%	30,0%	26,1%	15,2%	0,9%	4,8%	0,4%	6,9%	4,4%	2,5%
09561	Ansbach, Stadt	23,5%	21,4%	26,1%	8,2%	0,4%	2,1%	0,0%	6,3%	3,5%	2,8%
09562	Erlangen, Stadt	14,8%	10,5%	21,2%	5,9%	0,1%	1,9%	0,0%	5,3%	2,7%	2,6%
09563	Fürth, Stadt	17,1%	15,1%	20,4%	7,9%	0,8%	1,0%	0,6%	8,9%	5,7%	3,2%
09564	Nürnberg, Stadt	13,5%	10,9%	19,3%	5,5%	0,8%	2,4%	0,0%	10,2%	7,1%	3,2%
09565	Schwabach, Stadt	20,6%	18,7%	23,4%	9,0%	1,2%	2,6%	0,0%	5,9%	3,6%	2,4%
09571	Ansbach	18,3%	5,8%	26,0%	3,1%	0,3%	2,4%	0,0%	3,2%	1,2%	2,0%
09572	Erlangen-Höchstädt	20,5%	20,4%	20,6%	10,1%	0,6%	3,5%	0,0%	3,2%	1,0%	2,2%
09573	Fürth	17,1%	14,0%	19,3%	7,3%	0,5%	1,2%	0,1%	4,0%	1,9%	2,2%
09574	Nürnberger Land	19,4%	16,9%	21,3%	9,2%	0,6%	2,2%	0,0%	3,8%	1,6%	2,1%
09575	Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsch.	19,1%	7,4%	27,5%	3,1%	0,1%	2,9%	1,2%	3,0%	1,4%	1,7%
09576	Roth	21,0%	18,7%	22,5%	10,0%	0,7%	1,6%	0,1%	3,5%	1,5%	2,0%
09577	Weißenburg-Gunzenhausen	30,4%	26,9%	33,5%	14,8%	1,3%	1,3%	0,0%	4,1%	2,0%	2,1%
09661	Aschaffenburg, Stadt	22,7%	21,9%	24,3%	12,0%	0,3%	1,7%	1,3%	7,9%	5,4%	2,5%
09662	Schwabmünchen, Stadt	27,3%	32,4%	16,5%	14,5%	1,1%	3,5%	1,0%	10,5%	5,7%	4,8%
09663	Würzburg, Stadt	15,4%	13,5%	18,3%	6,5%	0,3%	2,6%	0,4%	7,2%	4,2%	3,0%
09671	Aschaffenburg	21,6%	16,5%	25,4%	9,0%	0,1%	2,9%	0,4%	3,7%	1,7%	2,0%
09672	Bad Kissingen	19,3%	17,0%	21,2%	9,8%	0,5%	1,2%	0,3%	5,5%	2,7%	2,8%
09673	Rhön-Grabfeld	20,6%	21,0%	20,4%	10,9%	0,7%	5,6%	0,0%	4,4%	1,9%	2,6%
09674	Hallertau	20,8%	27,1%	16,8%	15,6%	0,5%	2,9%	1,2%	4,6%	1,9%	2,7%
09675	Kitzingen	20,6%	18,5%	22,0%	8,5%	0,9%	1,8%	0,0%	3,8%	1,7%	2,1%
09676	Miltenberg	22,4%	26,1%	19,4%	12,2%	0,3%	2,7%	0,1%	4,0%	1,9%	2,1%
09677	Main-Spessart	17,8%	19,4%	16,8%	9,9%	0,8%	5,6%	0,0%	3,5%	1,3%	2,3%
09678	Schwabmünchen	17,7%	16,7%	18,3%	8,6%	0,3%	3,0%	0,0%	3,4%	1,4%	2,0%
09679	Würzburg	15,7%	10,3%	19,5%	5,5%	0,8%	1,9%	1,0%	3,1%	1,3%	1,8%
09761	Augsburg, Stadt	15,9%	11,1%	23,8%	5,9%	1,3%	1,7%	1,3%	8,4%	5,5%	2,9%
09762	Kaufbeuren, Stadt	14,9%	15,1%	14,4%	9,3%	0,7%	0,1%	0,0%	6,8%	4,4%	2,5%
09763	Kempten (Allgäu), Stadt	16,7%	10,3%	22,3%	4,6%	0,3%	1,8%	0,0%	6,7%	3,3%	3,5%
09764	Memmingen, Stadt	22,7%	19,5%	25,7%	10,2%	0,1%	3,9%	0,1%	5,1%	2,5%	2,6%
09771	Aichach-Friedberg	19,6%	9,9%	25,0%	5,2%	0,3%	3,5%	4,3%	3,0%	1,2%	1,8%
09772	Augsburg	22,5%	17,7%	24,8%	7,1%	0,6%	2,6%	1,8%	3,5%	1,4%	2,1%
09773	Dillingen a.d. Donau	20,6%	13,9%	25,6%	6,6%	0,5%	1,1%	0,0%	3,5%	1,7%	1,8%
09774	Günzburg	15,3%	6,0%	21,5%	2,9%	0,8%	0,0%	2,9%	3,1%	1,2%	1,9%
09775	Neu-Ulm	19,2%	17,6%	20,6%	8,2%	0,3%	0,9%	0,0%	4,0%	2,0%	2,0%
09776	Lindau (Bodensee)	18,5%	13,3%	22,5%	6,2%	0,2%	3,8%	0,0%	3,7%	1,7%	2,0%
09777	Ostallgäu	18,8%	11,1%	22,2%	5,5%	0,8%	4,4%	0,0%	3,3%	1,1%	2,2%
09778	Unterallgäu	20,9%	18,9%	21,6%	8,8%	0,2%	4,9%	0,0%	2,6%	0,7%	1,9%
09779	Donau-Ries	20,0%	12,6%	25,2%	7,5%	0,3%	1,9%	0,0%	2,9%	1,2%	1,7%
09780	Oberallgäu	16,2%	5,3%	22,0%	2,5%	0,4%	1,4%	0,1%	3,3%	1,1%	2,1%

**Tabelle 4a: Aktivierungsquoten und -raten sowie Unterbeschäftigungsquoten nach Ländern und Kreisen - Teil 6 -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	AQ1			AQ2a	AQ2b	AR2c	AR16a	UBQ (ohne Kurzarbeit)		
		insgesamt	SGB II	SGB III	SGB II			insgesamt	SGB II	SGB III	
		September 2012									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	<b>Saarland</b>	21,8%	22,3%	20,5%	12,7%	0,7%	1,8%	0,2%	9,4%	6,6%	2,8%
10041	Stadtverband Saarbrücken	23,8%	25,5%	17,8%	14,6%	0,5%	1,8%	0,2%	13,1%	10,3%	2,8%
10042	Merzig-Wadern	21,8%	16,6%	28,6%	9,0%	0,4%	1,3%	0,1%	6,3%	3,7%	2,6%
10043	Neunkirchen	19,2%	19,8%	17,9%	11,5%	1,2%	3,5%	0,0%	9,7%	6,8%	2,9%
10044	Saarlouis	17,7%	14,6%	24,1%	8,8%	0,7%	0,1%	0,0%	7,6%	4,8%	2,8%
10045	Saarpfalz-Kreis	20,2%	21,6%	18,1%	11,5%	1,2%	2,5%	0,2%	6,7%	3,8%	2,9%
10046	St. Wendel	27,5%	31,9%	21,8%	15,6%	0,4%	0,9%	1,3%	5,2%	2,8%	2,4%
	<b>Ostdeutschland</b>	23,3%	24,1%	20,8%	13,6%	0,7%	2,9%	0,1%	13,4%	10,2%	3,2%
	<b>Berlin</b>	21,0%	22,0%	16,8%	11,2%	0,6%	1,7%	0,0%	16,0%	13,3%	2,7%
11000	Berlin, Stadt	21,0%	22,0%	16,8%	11,2%	0,6%	1,7%	0,0%	16,0%	13,3%	2,7%
	<b>Brandenburg</b>	21,5%	22,7%	18,3%	13,6%	0,5%	4,1%	0,1%	12,1%	8,9%	3,2%
12051	Brandenburg an der Havel, St.	19,9%	20,1%	19,3%	12,7%	0,6%	3,2%	0,0%	17,1%	14,1%	3,0%
12052	Cottbus, Stadt	20,4%	21,6%	15,4%	12,6%	0,8%	4,3%	0,0%	15,0%	12,2%	2,8%
12053	Frankfurt (Oder), Stadt	14,6%	13,9%	17,1%	8,2%	0,7%	2,8%	0,0%	17,0%	13,5%	3,5%
12054	Potsdam, Stadt	21,1%	22,1%	18,2%	11,6%	0,5%	2,1%	0,0%	9,8%	7,4%	2,4%
12060	Barnim	17,2%	17,3%	17,1%	10,0%	0,6%	2,1%	0,0%	11,9%	8,8%	3,1%
12061	Dahme-Spreewald	23,5%	23,9%	22,6%	14,1%	0,4%	3,6%	0,3%	8,5%	6,2%	2,4%
12062	Elbe-Elster	17,9%	17,1%	20,0%	11,6%	0,6%	7,3%	0,1%	15,0%	10,9%	4,0%
12063	Havelland	16,7%	16,0%	18,4%	8,9%	0,2%	3,7%	0,0%	10,1%	6,9%	3,2%
12064	Märkisch-Oderland	25,5%	27,7%	20,0%	16,2%	0,6%	2,7%	0,0%	12,3%	9,1%	3,2%
12065	Oberhavel	21,1%	23,3%	15,7%	14,1%	0,2%	6,0%	0,1%	9,7%	6,8%	2,9%
12066	Oberspreewald-Lausitz	16,7%	15,5%	20,6%	9,8%	1,0%	3,5%	0,2%	15,7%	12,2%	3,5%
12067	Oder-Spree	25,7%	29,9%	16,2%	16,1%	0,5%	3,8%	0,1%	10,8%	7,5%	3,3%
12068	Ostprignitz-Ruppin	30,9%	35,0%	19,0%	21,0%	0,6%	5,7%	0,6%	13,6%	10,1%	3,4%
12069	Potsdam-Mittelmark	18,0%	17,2%	19,4%	11,2%	0,3%	7,3%	0,3%	7,5%	4,9%	2,6%
12070	Prignitz	31,5%	37,2%	16,3%	24,5%	0,7%	1,7%	0,0%	17,4%	13,0%	4,4%
12071	Spree-Neiße	23,0%	26,0%	16,8%	14,0%	0,3%	6,6%	0,1%	11,9%	7,7%	4,2%
12072	Teltow-Fläming	19,3%	18,1%	21,7%	10,2%	0,4%	2,8%	0,1%	9,4%	6,6%	2,8%
12073	Uckermark	21,7%	23,1%	16,7%	15,5%	0,3%	4,7%	0,0%	18,2%	14,3%	3,9%
	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	23,9%	24,7%	21,8%	14,6%	0,9%	2,8%	0,0%	14,6%	10,9%	3,6%
13003	Rostock, Hansestadt	24,2%	24,4%	23,6%	14,1%	1,4%	1,9%	0,0%	15,7%	12,5%	3,2%
13004	Schwefelhof, Landeshauptstadt	26,1%	26,8%	23,8%	15,9%	0,6%	2,2%	0,0%	16,2%	13,0%	3,2%
13071	Landkreis Mecklenburgische Seer	22,1%	22,2%	21,9%	13,9%	1,1%	3,5%	0,0%	16,5%	12,5%	3,9%
13072	Landkreis Rostock	25,2%	25,0%	25,6%	14,2%	1,1%	2,8%	0,1%	12,1%	8,9%	3,1%
13073	Landkreis Vorpommern-Rügen	23,0%	23,8%	21,1%	13,9%	0,4%	2,4%	0,0%	14,4%	10,5%	4,0%
13074	Landkreis Nordwestmecklenburg	21,4%	22,7%	18,7%	13,5%	0,8%	3,7%	0,0%	12,4%	8,8%	3,6%
13075	Landkreis Vorpommern-Greifswald	28,4%	31,2%	20,2%	19,1%	0,7%	2,6%	0,1%	17,1%	12,9%	4,2%
13076	Landkreis Ludwigslust-Parchim	19,5%	18,6%	21,5%	10,7%	1,0%	2,8%	0,0%	10,9%	7,7%	3,2%
	<b>Sachsen</b>	23,3%	22,9%	24,3%	13,1%	0,7%	3,6%	0,1%	12,1%	9,0%	3,1%
14511	Chemnitz, Stadt	15,2%	13,8%	19,7%	7,7%	0,5%	3,0%	0,5%	13,1%	10,1%	3,0%
14521	Erzgebirgskreis	30,9%	33,7%	25,2%	19,4%	0,8%	6,3%	0,1%	10,3%	6,9%	3,4%
14522	Mittelsachsen	22,1%	21,5%	23,8%	13,1%	1,1%	3,2%	0,0%	10,4%	7,6%	2,8%
14523	Vogtlandkreis	29,4%	28,8%	30,6%	15,7%	0,7%	2,9%	0,6%	10,5%	7,6%	3,0%
14524	Zwickau	24,2%	23,9%	24,9%	12,7%	1,2%	2,5%	0,4%	11,0%	7,9%	3,1%
14612	Dresden, Stadt	22,2%	21,0%	25,4%	12,0%	0,7%	1,7%	0,1%	11,8%	8,7%	3,1%
14625	Bautzen	22,4%	22,1%	22,8%	13,9%	0,6%	4,8%	0,0%	11,2%	7,6%	3,5%
14626	Görlitz	24,4%	25,4%	21,2%	15,5%	0,6%	5,0%	0,1%	14,2%	10,7%	3,4%
14627	Meißen	25,1%	26,1%	22,4%	16,1%	0,6%	7,1%	0,0%	11,0%	7,9%	3,1%
14628	Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	17,3%	14,7%	23,4%	8,0%	0,7%	4,4%	0,0%	10,3%	7,6%	2,8%
14713	Leipzig, Stadt	23,4%	23,1%	24,5%	12,6%	0,5%	1,5%	0,0%	15,1%	12,2%	2,9%
14729	Leipzig	22,6%	21,6%	24,8%	12,3%	1,0%	6,6%	0,0%	10,8%	7,7%	3,2%
14730	Nordsachsen	21,4%	19,7%	25,9%	12,0%	1,0%	3,4%	0,0%	13,2%	9,9%	3,3%



**Tabelle 4a: Aktivierungsquoten und -raten sowie Unterbeschäftigungsquoten nach Ländern und Kreisen - Teil 7 -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	AQ1			AQ2a	AQ2b	AR2c	AR16a	UBQ (ohne Kurzarbeit)		
		insgesamt	SGB II	SGB III	SGB II				insgesamt	SGB II	SGB III
		September 2012									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	<b>Sachsen-Anhalt</b>	28,2%	30,8%	20,0%	19,0%	0,6%	2,8%	0,3%	14,9%	11,5%	3,4%
15001	Dessau-Roßlau	23,8%	25,1%	19,6%	15,6%	0,8%	1,5%	0,2%	15,8%	12,4%	3,4%
15002	Halle (Saale)	28,2%	29,7%	21,4%	17,7%	0,7%	3,7%	0,1%	17,4%	14,5%	2,9%
15003	Magdeburg, Landeshauptstadt	34,6%	37,5%	23,2%	24,0%	0,7%	2,3%	0,0%	17,2%	14,1%	3,1%
15081	Altmarkkreis Salzwedel	28,0%	29,0%	25,5%	19,4%	0,9%	2,7%	0,0%	12,0%	8,7%	3,3%
15082	Anhalt-Bitterfeld	25,1%	28,3%	15,7%	18,1%	0,5%	2,3%	0,0%	15,1%	11,2%	3,9%
15083	Börde	26,0%	27,4%	22,7%	16,4%	0,7%	3,0%	0,0%	11,2%	8,1%	3,0%
15084	Burgenlandkreis	19,5%	19,2%	20,6%	12,2%	0,1%	4,2%	0,0%	15,0%	11,6%	3,4%
15085	Harz	29,9%	32,2%	23,7%	17,8%	0,8%	1,6%	2,8%	11,3%	8,2%	3,2%
15086	Jerichower Land	30,4%	34,4%	20,6%	21,3%	0,7%	3,4%	0,0%	13,5%	9,9%	3,6%
15087	Mansfeld-Südharz	27,4%	31,0%	16,7%	20,2%	0,8%	1,6%	0,0%	18,5%	14,3%	4,2%
15088	Saalekreis	28,6%	32,8%	18,4%	19,5%	0,3%	3,9%	0,3%	12,7%	8,8%	3,8%
15089	Salzland	35,1%	40,7%	17,0%	23,6%	0,4%	2,4%	0,1%	15,6%	11,9%	3,7%
15090	Landkreis Stendal	26,2%	27,4%	22,1%	18,2%	1,0%	1,8%	0,0%	17,6%	14,1%	3,5%
15091	Wittenberg	25,1%	28,7%	14,9%	18,1%	1,1%	3,7%	0,4%	14,2%	10,7%	3,5%
	<b>Thüringen</b>	22,6%	22,6%	22,7%	12,7%	0,7%	3,2%	0,0%	10,6%	7,2%	3,4%
16051	Erfurt, Stadt	21,0%	19,7%	24,8%	10,2%	0,8%	2,2%	0,0%	12,0%	9,0%	3,0%
16052	Gera, Stadt	23,0%	25,3%	16,9%	14,3%	0,7%	1,9%	0,2%	15,7%	11,8%	3,9%
16053	Jena, Stadt	16,0%	12,9%	21,9%	5,8%	0,4%	3,1%	0,2%	7,6%	5,0%	2,7%
16054	Suhl, Stadt	34,9%	39,6%	26,0%	27,0%	1,0%	2,4%	0,0%	10,9%	7,0%	3,9%
16055	Weimar, Stadt	27,0%	24,7%	32,9%	13,3%	1,1%	3,9%	0,0%	13,0%	9,7%	3,3%
16056	Eisenach, Stadt	17,1%	16,9%	17,6%	9,4%	0,7%	3,5%	0,0%	11,7%	8,5%	3,1%
16061	Eichsfeld	26,1%	29,1%	22,5%	17,4%	0,5%	2,2%	0,2%	7,4%	4,0%	3,4%
16062	Nordhausen	27,2%	28,6%	23,7%	16,9%	1,0%	2,2%	0,0%	12,8%	9,3%	3,6%
16063	Wartburgkreis	20,4%	18,5%	22,7%	11,1%	1,0%	9,2%	0,0%	7,3%	4,3%	3,1%
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	19,0%	17,8%	22,1%	11,0%	0,8%	3,2%	0,0%	12,6%	9,2%	3,4%
16065	Kyffhäuserkreis	21,3%	22,5%	18,1%	13,5%	0,7%	10,4%	0,0%	15,1%	11,3%	3,8%
16066	Schmalkalden-Meiningen	16,5%	10,4%	25,0%	5,8%	0,8%	4,8%	0,1%	7,4%	4,3%	3,2%
16067	Gotha	19,0%	17,1%	22,9%	9,4%	0,6%	2,6%	0,0%	9,6%	6,7%	2,9%
16068	Sömmerda	21,6%	23,7%	18,1%	14,1%	0,7%	1,4%	0,0%	12,0%	7,7%	4,3%
16069	Hildburghausen	19,1%	16,3%	22,5%	9,5%	1,7%	2,0%	0,0%	6,7%	3,8%	2,8%
16070	Im-Kreis	24,8%	23,9%	26,8%	13,5%	0,6%	1,3%	0,0%	10,8%	7,6%	3,3%
16071	Weimarer Land	27,6%	27,5%	27,6%	14,2%	0,9%	4,7%	0,0%	9,8%	6,2%	3,5%
16072	Sonneberg	41,1%	56,8%	25,3%	27,1%	0,8%	2,0%	0,0%	7,2%	4,1%	3,1%
16073	Saalfeld-Rudolstadt	25,2%	24,1%	27,4%	14,5%	0,4%	5,0%	0,0%	10,3%	7,1%	3,3%
16074	Saale-Holzland-Kreis	22,9%	23,7%	21,6%	13,5%	0,4%	1,8%	0,0%	8,7%	5,8%	2,9%
16075	Saale-Orla-Kreis	25,8%	29,1%	21,2%	16,5%	0,3%	2,9%	0,0%	9,7%	5,9%	3,7%
16076	Greiz	17,3%	16,2%	18,9%	8,4%	0,1%	0,1%	0,0%	9,7%	5,8%	4,0%
16077	Altenburger Land	24,9%	28,1%	17,2%	16,9%	0,4%	2,4%	0,0%	15,3%	11,4%	3,9%

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 1a -  
Deutschland  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis-schlüssel	Länder bzw. Kreise	Bestand an Teilnehmern arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien im September 2012																			
		Aktivierung und Eingliederung			Berufliche Weiterbildung			Aufnahme einer Erwerbstätigkeit			Besondere Maßnahmen zur Teilhabe										
		ins-gesamt	SGB I	SGB II	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III		
<b>Deutschland</b>		147.010	22.131	186.280	27.559	157.691	142.800	71.195	71.605	159.388	69.247	90.121	80.096	3.225	78.871	178.132	178.084	48	17.391	16.132	1.259
<b>Schleswig-Holstein</b>		110.778	92.579	183.232	130.284	97.423	43.188	54.235	100.127	39.982	60.765	61.321	1.786	69.635	81.299	81.254	45	11.584			
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>		5.134	4.424	4.822	7.281	4.175	4.175	2.228	4.911	1.994	2.917	2.689	77	2.689	5.733	5.733					
<b>Niedersachsen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Hamburg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Brandenburg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Berlin</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Hessen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Bayern</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Baden-Württemberg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Thüringen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Sachsen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Sachsen-Anhalt</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>NRW</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Bayern</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Baden-Württemberg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Brandenburg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Berlin</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Hessen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Bayern</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Baden-Württemberg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Thüringen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Sachsen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Sachsen-Anhalt</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>NRW</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Bayern</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Baden-Württemberg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Brandenburg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Berlin</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Hessen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Bayern</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Baden-Württemberg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Thüringen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Sachsen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Sachsen-Anhalt</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>NRW</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Bayern</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Baden-Württemberg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Brandenburg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Berlin</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Hessen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Bayern</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Baden-Württemberg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Thüringen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Sachsen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Sachsen-Anhalt</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>NRW</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Bayern</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Baden-Württemberg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Brandenburg</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Berlin</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Hessen</b>		4.070	3.593	715	2.430	530	1.900	4.188	2.436	3.469	978	2.491	1.385	161	1.224	4.389	4.389	17	1.292	1.292	
<b>Bayern</b>																					

# Methodenbericht der Statistik der BA Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II

**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 2a -**  
Deutschland  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreisschlüssel	Länder bzw. Kreise	Bestand an Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien im September 2012																						
		Aktivierung und Eingliederung			Berufswahl und Berufsausbildung			Berufliche Weiterbildung			Aufnahme einer Erwerbstätigkeit			Besondere Maßnahmen zur Teilnahme			Beschäftigung schaffende			Freie Förderung und sonstige				
		ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III		
04011	Bremen	1.048	773	275	1.382	370	1.012	2.293	1.719	574	1.008	474	534	739	50	689	3.094	-	-	-	-	28	8	-
04012	Bremen, Stadt	719	500	219	892	245	697	1.589	1.432	427	772	310	452	523	41	2.233	-	-	-	-	-	8	8	-
	Bremerhaven, Stadt	329	273	56	530	125	405	704	287	147	226	164	72	216	9	207	861	-	-	-	20	-	-	
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	34.236	31.056	3.180	50.732	6.987	43.765	33.319	17.950	15.369	33.167	17.989	15.178	17.807	774	17.033	28.352	28.342	10	3.948	20	8	-	
05111	Düsseldorf, Stadt	1.330	1.280	50	1.178	229	949	1.284	816	448	1.133	566	567	235	14	221	757	757	10	72	72	-	-	
05112	Duisburg, Stadt	886	791	95	1.765	283	1.482	1.368	1.106	282	1.645	1.257	388	466	41	445	1.683	1.683	-	210	210	-	-	
05113	Essen, Stadt	471	432	39	1.973	940	1.033	1.370	967	403	989	469	530	497	-	-	2.522	2.522	-	68	68	-	-	
05114	Krefeld, Stadt	847	815	32	894	90	804	588	374	214	943	788	175	233	5	228	294	294	-	84	84	-	-	
05116	Merchtembach, Stadt	566	536	30	897	120	777	1.441	1.193	248	880	670	220	280	13	267	419	410	9	76	76	-	-	
05117	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.311	1.290	21	401	68	333	196	73	83	278	124	154	125	-	-	590	590	-	102	102	-	-	
05119	Oberhausen, Stadt	409	371	38	880	107	753	1.077	753	373	113	430	258	172	16	260	445	445	-	-	-	-	-	
05120	Rennschick, Stadt	172	154	18	382	100	292	188	67	121	186	102	94	96	3	74	180	180	-	-	-	-	-	
05122	Solingen, Stadt	223	187	36	498	98	400	249	91	158	282	159	133	96	-	-	309	309	-	-	-	-	-	
05124	Wuppertal, Stadt	1.789	1.760	29	1.021	126	895	818	427	391	798	544	254	382	3	188	1.447	1.447	-	1.178	1.178	-	-	
05154	Kleve	1.139	1.121	17	773	139	634	779	1.099	270	449	228	221	382	7	375	38	38	-	-	-	-	-	
05158	Mettmann	465	432	33	870	190	689	730	297	433	297	285	514	229	5	224	406	406	-	14	14	-	-	
05162	Rhein-Kreis Neuss	372	331	41	991	103	848	636	368	270	468	189	279	257	10	247	449	449	-	49	49	-	-	
05166	Versen	167	138	29	697	101	796	1.011	796	426	113	702	291	411	6	299	89	89	-	-	-	-	-	
05170	Wesel	287	235	52	1.397	118	1.279	1.279	1.279	313	313	702	231	305	38	518	832	832	-	272	272	-	-	
05314	Bonn, Stadt	413	349	64	631	158	373	424	220	240	732	460	411	272	566	38	289	289	-	205	205	-	-	
05316	Köln, Stadt	4.670	4.202	468	2.583	175	2.408	2.321	1.373	948	1.947	1.085	882	991	139	882	1.984	1.984	-	14	14	-	-	
05316	Levringhausen, Stadt	561	528	23	343	86	257	245	113	132	132	209	209	114	9	105	117	117	-	7	7	-	-	
05334	Aachen, Stadtregion	976	917	59	1.596	202	1.394	1.191	682	539	1.495	1.023	442	414	17	394	1.049	1.049	-	266	266	-	-	
05358	Düren	725	714	11	777	139	638	339	79	280	234	37	197	268	13	255	195	195	-	-	-	-	-	
05362	Rhein-Erft-Kreis	466	430	36	945	138	807	532	299	233	464	213	271	431	29	402	360	360	-	36	36	-	-	
05366	Rhein-Sieg-Kreis	103	88	15	410	30	380	285	99	186	223	86	167	253	7	242	74	74	-	7	7	-	-	
05370	Hennsberg	271	235	36	689	56	603	447	169	232	282	102	190	287	9	249	167	167	-	5	5	-	-	
05374	Oberbergischer Kreis	213	166	47	840	67	773	487	773	315	429	254	254	297	6	288	137	137	-	6	6	-	-	
05378	Rheinisch-Bergischer Kreis	199	150	49	535	82	453	310	128	182	443	189	254	213	16	197	162	162	-	25	25	-	-	
05382	Rhein-Sieg-Kreis	1.306	1.203	103	1.126	154	972	824	318	506	623	553	591	43	43	548	311	311	-	88	88	-	-	
05512	Bottrop, Stadt	111	89	22	358	68	290	321	185	136	258	125	133	119	10	109	248	248	-	53	53	-	-	
05513	Gelsenkirchen, Stadt	782	730	52	786	167	599	786	601	185	958	782	176	273	8	265	1.362	1.362	-	113	113	-	-	
05515	Münster, Stadt	271	235	36	611	86	525	589	297	282	388	213	175	239	7	232	215	215	-	22	22	-	-	
05554	Borken	582	491	91	1.041	78	963	416	95	321	409	69	340	413	4	413	130	130	-	-	-	-	-	
05558	Coesfeld	787	737	50	354	34	341	230	31	199	270	115	155	244	-	-	244	244	-	8	8	-	-	
05562	Recklinghausen	579	463	116	1.801	56	1.745	1.177	664	513	1.009	575	434	594	-	-	922	922	-	40	40	-	-	
05566	Sterfurt	1.450	1.300	150	1.476	93	1.383	527	182	345	659	189	470	519	5	514	773	773	-	8	8	-	-	
05570	Warendorf	343	318	25	684	34	650	467	209	258	288	101	167	349	-	-	349	349	-	-	-	-	-	
05571	Bielefeld, Stadt	413	386	27	1.141	171	970	809	530	279	747	439	308	393	6	557	565	565	-	-	-	-	-	
05574	Gütersloh	212	175	37	1.132	96	1.036	473	147	326	488	161	297	416	-	-	107	107	-	108	108	-	-	
05578	Herford	305	253	52	676	92	584	414	188	226	450	176	274	284	4	280	193	193	-	19	19	-	-	
05762	Höxter	121	10	111	442	28	414	277	183	124	242	78	164	287	5	262	221	221	-	147	147	-	-	
05766	Lippe	449	386	63	1.195	155	1.040	603	279	324	662	300	332	325	-	-	388	388	-	86	86	-	-	
05770	Minden-Lübbecke	1.018	949	69	1.259	132	796	425	151	274	493	483	322	457	-	-	475	475	-	174	174	-	-	
05774	Paderborn	124	100	24	1.005	74	931	594	435	255	639	281	348	427	18	409	280	280	-	-	-	-	-	
05911	Böchlum, Stadt	353	320	33	892	99	893	740	435	305	787	402	385	309	32	277	775	775	-	67	67	-	-	
05913	Dortmund, Stadt	1.912	1.556	416	2.007	287	1.720	1.275	753	522	1.888	1.375	493	546	43	503	2.292	2.292	-	40	40	-	-	
05914	Hagen, Stadt	280	202	78	1.057	145	912	372	255	117	506	344	162	272	-	-	364	364	-	-	-	-	-	
05915	Hamm, Stadt	328	305	23	134	682	682	388	180	180	282	128	124	215	15	200	393	393	-	11	11	-	-	
05916	Herne, Stadt	202	202	0	489	61	408	385	216	179	388	280	138	183	-	-	169	169	-	10	10	-	-	
05946	Henne-Platz	657	544	113	1.187	171	1.016	482	219	263	522	257	255	14	11	336	697	697	-	4	4	-	-	
05954	Hochsauerlandkreis	745	382	363	743	70	673	329	83	246	351	163	198	281	-	-	342	281	-	26	26	-	-	
05958	Märkischer Kreis	750	679	71	1.259	164	1.095	788	328	460	640	272	369	606	32	574	401	401	-	-	-	-	-	
05962	Oppe	131	100	31	413	19	394	254	91	163	157	62	95	154	-	-	5	5	-	3	3	-	-	
05970	Siegen-Wilgenstein	223	205	18	886	109	777	619	367	282	305	107	198	260	4	256	193	19						

**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 3a -**  
 Deutschland  
 September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis-schlüssel	Länder bzw. Kreise	Bestand an Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien im September 2012																			
		Aktivierung und Eingliederung		Berufswahl und Berufsausbildung		Berufliche Weiterbildung		Aufnahme einer Erwerbstätigkeit		Besonderer Maßnahmen zur Teilhabe		Beschäftigung schiefrende		Freie Förderung und sonstige							
		ins-gesamt	SGB II	ins-gesamt	SGB II	ins-gesamt	SGB II	ins-gesamt	SGB II	ins-gesamt	SGB II	ins-gesamt	SGB II	ins-gesamt	SGB II	ins-gesamt	SGB II				
<b>Heessen</b>		15.482	13.378	2.104	1.892	10.298	989	2.274	99	1.890	2.283	5.873	1.735	3.938	3.273	50	3.873	4.319	482	450	12
06411	Darmstadt, Stadt	156	109	47	37	349	75	274	99	55	44	165	62	103	64	4	80	74	3	3	-
06412	Frankfurt am Main, Stadt	2.966	2.666	300	223	318	24	294	161	119	106	27	139	159	-	159	7	248	7	-	-
06413	Odenbach am Main, Stadt	905	894	41	364	432	43	389	162	65	77	62	169	117	3	114	248	4	-	-	-
06414	Westerode, Landeshauptstadt	705	695	110	773	516	75	441	122	60	259	64	175	146	6	61	131	23	80	-	-
06431	Bergstraße	698	608	78	569	287	17	248	104	54	50	120	42	78	67	6	61	131	-	-	-
06432	Darmstadt, Deburg	628	505	123	472	265	47	198	7	37	5	32	71	13	88	64	3	3	5	5	-
06433	Groß-Gerau	749	645	104	645	583	48	485	299	113	186	118	198	211	118	229	208	323	20	20	-
06434	Hochtaunuskreis	450	367	83	257	114	46	469	242	92	150	328	252	288	252	330	330	172	9	9	-
06435	Main-Kinzig-Kreis	706	610	96	909	481	32	481	134	135	234	64	150	185	5	256	400	177	14	14	-
06436	Main-Taunus-Kreis	285	197	88	371	125	246	246	152	30	342	350	256	256	256	256	400	177	14	14	-
06437	Odenwaldkreis	125	87	38	224	8	216	8	75	7	68	125	43	104	156	117	101	101	-	-	-
06438	Odenwald	1.654	1.570	84	502	90	412	412	396	136	280	677	314	363	198	188	129	129	363	80	283
06439	Rheingau-Taunus-Kreis	242	194	48	425	74	351	138	138	106	179	27	27	152	105	-	105	-	15	5	-
06440	Weilaukreis	280	200	80	538	89	449	449	422	183	238	431	142	288	238	-	276	232	16	16	-
06531	Gießen	642	642	115	880	701	179	701	373	146	227	413	169	244	276	-	252	330	492	487	5
06532	Lahn-Dill-Kreis	563	441	122	583	114	469	469	242	92	150	328	252	288	252	330	330	172	9	9	-
06533	Limburg-Weiburg	364	332	32	481	64	481	481	242	124	135	234	64	150	185	5	256	400	177	14	14
06534	Morbung-Biebrich	750	696	54	614	56	560	560	276	134	342	350	256	256	256	400	400	177	14	14	-
06535	Vogelsbergkreis	238	205	33	345	21	324	324	146	60	96	177	69	108	108	97	97	71	-	-	-
06611	Kassel, Stadt	729	631	98	598	132	466	466	328	118	208	333	157	176	280	254	616	616	3	3	-
06631	Fulda	546	475	71	508	54	454	454	200	64	136	439	140	299	199	199	283	-	3	3	-
06632	Herzfeld-Rodeburg	140	113	27	234	34	200	200	88	27	61	159	44	115	97	-	97	61	19	19	-
06633	Kassel	315	224	91	777	108	688	688	288	99	189	338	119	219	229	229	323	323	20	20	-
06634	Schwalm-Eder-Kreis	227	181	46	451	46	485	485	299	113	186	316	118	198	211	211	172	172	9	9	-
06635	Waldkreis-Frankenberg	174	117	57	424	55	369	369	244	100	144	300	97	203	234	-	234	172	9	9	-
06636	Werra-Meißner-Kreis	144	114	30	360	72	288	288	129	88	61	163	97	66	142	138	189	189	-	-	-
<b>Rheinland-Pfalz</b>		9.207	7.878	1.329	6.989	989	2.274	99	1.890	2.283	5.873	1.735	3.938	3.273	50	3.873	4.319	482	450	12	
07111	Koblenz, Stadt	413	378	37	318	75	274	274	99	55	44	165	62	103	64	4	80	74	3	3	-
07131	Ahrweiler (Westewald)	455	395	60	318	24	294	294	161	119	106	27	139	159	-	159	7	248	7	-	-
07132	Ahrweiler (Westewald)	435	345	90	432	43	389	389	162	65	77	62	169	117	3	114	248	4	-	-	-
07133	Bad Kreuznach	392	352	40	516	75	441	441	122	60	259	64	175	146	6	61	131	23	80	-	-
07134	Birkenfeld	334	287	47	265	17	248	248	104	54	50	120	42	78	67	6	61	131	-	-	-
07135	Cochem-Zell	156	106	50	198	7	191	191	37	5	32	71	13	88	64	4	4	3	5	5	-
07137	Mayen-Koblenz	666	576	88	657	46	611	611	209	81	128	324	102	222	215	-	627	627	29	29	-
07138	Neuwied	345	254	91	638	56	582	582	257	144	113	287	96	191	190	183	303	303	36	36	-
07140	Rhein-Lahn-Kreis	108	86	50	289	18	223	223	53	12	41	123	22	101	88	-	15	15	13	13	-
07141	Rhein-Lahn-Kreis	342	289	43	480	20	466	466	109	28	69	169	54	115	127	-	26	26	13	13	-
07143	Westervaldkreis	480	434	46	712	71	671	671	205	56	149	297	119	178	178	3	175	63	63	6	6
07211	Trier, Stadt	428	340	88	245	18	227	227	176	91	65	131	39	107	107	-	107	53	64	64	-
07231	Berncastel-Münich	260	205	55	313	7	306	306	115	26	89	129	21	108	110	-	110	59	59	12	12
07232	Eifelkreis-Billing-Pulch	163	96	67	181	10	171	171	42	5	37	75	12	63	113	-	44	44	-	-	-
07233	Vulkanfeld	128	84	44	176	-	-	-	58	-	-	-	-	-	-	-	47	47	-	-	-
07235	Trier-Saarburg	151	82	69	344	14	330	330	165	109	160	22	138	114	-	47	32	32	59	59	-
07311	Ferenheimb (Pfalz), Stadt	138	123	13	149	29	120	120	56	29	36	77	41	36	42	-	27	27	19	19	-
07312	Kastell-Stadt	160	132	28	244	17	227	227	165	71	94	28	93	115	-	-	469	469	6	6	-
07313	Laudau in der Pfalz, Stadt	74	57	17	128	18	110	110	38	10	29	62	52	82	25	-	42	42	3	3	-
07314	Ludwigshafen am Rhein, Stadt	521	425	96	534	89	445	445	252	137	158	244	105	139	146	5	141	328	10	10	-
07315	Meinz, Stadt	587	544	43	258	67	191	191	252	125	127	245	89	156	158	-	161	161	-	-	-
07316	Neustadt an der Weinstr., St.	85	64	21	141	17	144	144	34	15	19	19	45	45	-	45	5	5	5	5	-
07317	Pirmasens, Stadt	226	209	17	177	14	177	177	110	32	78	107	67	40	47	-	287	287	13	13	-
07318	Speyer, Stadt	75	56	17	119	21	119	119	68	27	41	81	40	41	-	-	38	38	3	3	-
07319	Worms, Stadt	250	228	24	259	65	194	194	105	59	48	110	55	54	144	104	104	104	-	-	-
07320	Zweibrücken, Stadt	119	110	9	101	9	280	280	54	14	40	61	24	33	33	-	48	48	-	-	-
07331	Alzey-Worms	180	117	43	301	21	215	215	147	50	97	181	47	134	146	-	76	76	-	-	-
07332	Bad Dürkheim	150	104	46	342	27	315	315	107	17	89	156	29	127	111	3	108	91	3	3	-
07333	Donnersbergkreis	159	128	31	146	11	146	146	69	18	51	111	39	72	81	-	91	83	83	5	5
07334	Germersheim	212	180	32	315	19	296	296	118	54	64	133	62	82	99	-	99	149	5	5	-
07335	Kaiserslautern	129	94	35	224	17	207	207	107	32	75	197	55	142	90	-	90	50	4	4	-
07336	Kusel	129	100	30	114	-	114	114	71	6	65	91	17	74	64	-	64	164	4	4	-
07337	Südliche Weinstraße	114	78	36	295	30	235	235	101	39	62	124	37	87	87	-	97	60	4	4	-
07338	Rhein-Pfalz-Kreis	165	106	59	345	17	328	328	134	38	96	172	42	130	106	-	23	23	3	3	-
07339	Rhein-Bingen	250	209	41	321	17	304	304	153	59	94	245	42	130	106	-	188	188	53	53	-
07340	Südwestpfalz	251	225	26	225	-	-	-	134	59	94	145	27	118	72	-	100	100	-	-	-

# Methodenbericht der Statistik der BA Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II

**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 4a -**  
Deutschland  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreisschlüssel	Land/ bzw. Kreise	Bestand an Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien im September 2012																	
		Aktivierung und Eingliederung			Berufswahl und Berufsausbildung			Berufliche Weiterbildung			Besondere Maßnahmen zur Teilhabe			Beschäftigung schaffende			Freie Förderung und sonstige		
		ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III	ins-gesamt	SGB II	SGB III
<b>Baden-Württemberg</b>																			
08111	Stuttgart, Landeshauptstadt	12.575	9.595	2.990	16.823	1.594	15.229	10.628	2.801	7.827	12.102	3.387	8.715	10.152	182	9.970	7.556	1.085	1.053
08115	Böblingen	306	195	111	478	48	430	363	106	257	341	118	224	545	23	522	1.085	96	367
08116	Esslingen	416	254	162	658	48	610	424	103	321	561	220	341	370	*	364	314	314	8
08117	Göppingen	233	173	60	513	80	453	254	84	170	306	71	235	281	5	276	257	257	16
08118	Ludwigsburg	318	202	116	738	45	693	474	125	349	390	77	313	407	3	407	316	316	16
08119	Rena-Murr-Kreis	437	354	83	620	70	550	485	109	376	449	112	337	349	3	346	152	152	-
08121	Heilbronn, Stadt	178	126	52	284	54	230	200	80	120	195	74	121	104	6	98	108	108	-
08125	Heilbronn, Stadt	340	216	122	532	48	504	310	69	241	371	86	285	223	13	210	144	144	7
08126	Hohenlohekreis	63	37	27	186	14	172	52	4	48	111	36	75	108	*	*	33	33	-
08127	Schwäbisch-Hall	101	20	20	293	20	273	135	34	101	194	38	156	234	*	*	72	72	-
08128	Main-Tauber-Kreis	151	58	93	270	38	232	172	44	128	181	41	140	142	4	203	113	113	11
08135	Heidenheim	169	150	19	228	15	213	246	68	178	112	62	50	207	4	457	200	200	3
08136	Ostalbkreis	241	180	61	567	7	560	314	60	254	259	96	163	482	5	457	200	200	9
08211	Baden-Baden, Stadt	43	28	9	60	9	51	66	28	38	44	16	28	38	*	38	13	13	*
08212	Karlsruhe, Stadt	475	277	198	311	40	271	314	170	144	357	104	253	282	16	276	382	382	36
08215	Karlsruhe, Stadt	351	67	284	499	38	461	359	52	307	491	54	437	422	6	416	317	317	62
08216	Rastatt	83	11	72	428	48	380	222	95	127	173	45	128	200	19	200	46	46	62
08221	Heidelberg, Stadt	266	248	18	141	51	90	88	13	75	183	63	120	166	19	147	153	153	-
08222	Mannheim, Universitätsstadt	2.453	2.309	144	701	51	650	343	97	246	452	265	187	370	13	357	375	375	-
08225	Nekar-Odenau-Kreis	203	102	101	299	7	292	174	17	157	266	140	126	214	12	157	93	93	13
08231	Rhein-Neckar-Kreis	1.026	905	121	1.005	150	855	445	83	362	578	126	452	577	18	559	157	157	90
08233	Pforzheim, Stadt	182	158	34	156	24	132	200	54	146	151	85	66	125	*	125	173	173	8
08235	Calw	100	65	35	230	12	218	183	36	147	171	35	136	161	*	161	66	66	21
08236	Enzkreis	101	52	49	185	4	181	161	14	147	162	16	146	142	*	146	15	15	21
08237	Freudenstadt	77	50	27	184	7	177	158	22	136	182	45	137	106	*	106	45	45	-
08311	Freiburg im Breisgau, Stadt	301	250	51	312	85	227	296	145	151	337	124	213	127	5	122	519	519	143
08315	Breisgau-Hochschwarzwald	214	155	59	583	47	536	205	43	162	256	53	203	144	3	141	150	150	58
08316	Emmendingen	161	121	40	232	12	220	127	20	101	183	36	147	129	4	125	154	154	23
08317	Odenaukreis	562	462	100	776	63	713	347	53	294	598	48	540	419	*	562	562	562	31
08325	Rothweil	63	27	36	287	24	263	197	42	155	161	39	122	109	*	109	36	36	-
08326	Schwärzfeld-Baar-Kreis	191	141	50	456	28	428	276	68	208	301	71	230	142	3	139	52	52	-
08327	Tuttlingen	95	65	30	288	9	279	153	41	112	153	62	91	82	4	82	38	38	-
08335	Konstanz	210	170	40	425	33	392	269	112	157	359	88	271	164	4	160	221	221	*
08336	Lörrach	139	121	18	382	34	348	387	128	289	277	93	184	134	*	251	251	251	11
08337	Waldshut	179	166	13	324	7	317	227	22	194	150	57	112	121	*	121	153	153	11
08415	Rauheingau	359	322	37	329	32	297	236	116	120	287	57	240	312	3	309	160	160	59
08416	Tübingen	208	173	35	244	20	224	166	66	100	223	66	157	160	4	156	106	106	46
08417	Zollernalbkreis	311	269	42	286	30	256	269	64	205	278	98	220	175	*	175	66	66	46
08421	Ulm, Universitätsstadt	70	49	21	235	26	209	102	19	83	129	58	101	107	*	107	54	54	-
08425	Alb-Donau-Kreis	73	30	43	286	11	275	164	16	148	158	22	136	163	*	172	25	25	-
08426	Biberach	115	98	17	302	5	297	172	12	155	185	33	152	172	*	172	17	17	-
08435	Bodensseebereich	113	97	16	307	9	298	90	10	191	191	41	150	237	*	237	80	80	-
08436	Ravensburg	191	166	25	436	25	411	210	77	133	251	44	207	389	*	389	112	112	-
08437	Sigmaringen	135	86	49	223	19	204	88	7	81	172	32	140	214	*	214	54	54	9

**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 6a1 -**  
Deutschland  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreiseinschlüssel	Länder bzw. Kreise	Aktivierung und Eingliederung										Bestand an Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien im September 2012																		
		ins-gesamt			SGB II			SGB III			ins-gesamt			SGB II			SGB III			ins-gesamt			SGB II			SGB III				
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Bayern	Ingsstadt, Stadt	12.066	8.156	3.910	295	1.689	216.89	18	1.520	20.169	14.788	3.380	11.408	16.413	3.610	12.803	10.882	2.277	10.585	6.986	6.986	6.986	150	150	150	13	1.110	661	449	
	München, Landeshauptstadt	2.597	1.899	688	14.70	1.25	1.327	143	1.327	1.327	1.966	418	1.548	1.937	436	1.501	667	40	627	1.097	1.097	1.097	150	150	150	4	33	33	4	
	Rosenheim, Stadt	73	34	39	125	3	122	3	122	122	111	87	87	94	7	87	78	*	78	51	51	51	51	51	51	9	9	9	9	
	Aubling	36	6	30	203	11	170	11	170	170	129	33	86	108	34	74	74	4	89	47	47	47	47	47	47	4	4	4	4	
	Berchtesgadener Land	41	30	11	176	6	197	6	197	197	87	21	66	125	21	104	102	*	86	39	39	39	39	39	39	6	6	6	6	
	Bad Tolz-Wolfratshausen	74	18	56	203	4	118	4	118	118	163	13	150	120	18	102	86	5	84	3	3	3	3	3	3	6	6	6	6	
	Berchtesgaden	108	61	47	122	4	103	5	103	103	126	3	123	137	9	128	89	5	84	3	3	3	3	3	3	6	6	6	6	
	Berchtesgaden	90	54	36	103	5	98	5	98	98	126	3	123	137	9	128	89	5	84	3	3	3	3	3	3	6	6	6	6	
	Eichstätt	36	10	26	143	4	139	4	139	139	85	14	71	73	12	61	64	4	64	33	33	33	33	33	33	20	20	20	20	
	Erding	123	38	85	106	8	106	4	106	106	131	6	125	84	9	75	89	4	84	50	50	50	50	50	50	20	20	20	20	
	Freising	104	45	59	193	8	185	8	185	185	204	36	268	148	44	104	87	6	87	35	35	35	35	35	35	3	3	3	3	
	09178	Fürstenfeldbruck	173	92	81	253	21	232	21	232	232	289	33	256	258	44	214	214	3	87	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
	09180	Garmisch-Partenkirchen	59	49	10	90	5	85	5	85	85	64	15	77	77	15	62	55	5	89	35	35	35	35	35	35	3	3	3	3
	09181	Landsberg am Lech	68	57	11	172	10	162	10	162	162	122	13	109	98	11	87	89	4	89	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	09182	Miesbach	87	54	34	144	4	140	4	140	140	98	7	91	131	8	123	75	3	75	40	40	40	40	40	40	8	8	8	8
	09183	Milbertshausen	50	34	25	231	15	216	15	216	216	135	9	126	118	31	87	87	3	115	40	40	40	40	40	40	8	8	8	8
	09184	München	394	276	118	359	13	346	13	346	346	288	35	253	346	45	301	121	*	74	74	74	74	74	74	74	13	13	13	13
	09185	Neuburg-Schrobenhausen	89	8	81	134	3	131	3	131	131	70	32	38	73	7	66	73	4	73	13	13	13	13	13	13	5	5	5	5
	09186	Paftenhofen a.d.lm	30	8	22	195	5	190	5	190	190	113	15	221	337	20	159	257	3	257	65	65	65	65	65	65	72	72	72	72
	09187	Rosenheim	114	49	65	314	8	306	8	306	306	236	11	225	337	57	280	257	4	257	14	14	14	14	14	14	3	3	3	3
	09188	Straubing	88	5	83	75	5	70	5	70	70	86	11	75	179	20	159	154	5	154	41	41	41	41	41	41	14	14	14	14
	09189	Traunstein	79	33	46	326	10	316	10	316	316	165	49	116	158	37	121	163	5	158	41	41	41	41	41	41	14	14	14	14
	09190	Weihen-Schönrogau	68	52	16	162	6	156	6	156	156	133	35	98	132	25	107	114	4	114	59	59	59	59	59	59	16	16	16	16
	09281	Landslud, Stadt	69	38	31	199	10	189	10	189	189	100	53	47	84	31	53	40	4	34	34	34	34	34	34	34	9	9	9	9
	09282	Passau, Stadt	14	11	3	78	1	77	1	77	77	123	47	76	75	30	45	43	3	76	142	142	142	142	142	142	9	9	9	9
	09283	Straubing, Stadt	92	78	14	116	10	106	10	106	106	115	60	55	73	32	41	79	3	76	61	61	61	61	61	61	5	5	5	5
	09271	Deggendorf	80	41	39	239	12	227	12	227	227	206	13	193	283	76	207	104	3	101	61	61	61	61	61	61	5	5	5	5
	09272	Freyung-Grainau	21	-	21	163	5	158	5	158	158	65	13	52	155	30	125	66	6	112	50	50	50	50	50	50	6	6	6	6
	09273	Kelheim	48	16	32	330	5	325	5	325	325	134	4	130	107	16	91	116	4	112	18	18	18	18	18	18	4	4	4	4
	09274	Landslud	85	12	73	305	12	293	12	293	293	136	31	105	115	13	102	97	4	97	18	18	18	18	18	18	4	4	4	4
	09275	Passau	10	6	4	411	12	399	12	399	399	233	76	157	228	31	197	164	4	164	112	112	112	112	112	112	10	10	10	10
	09276	Regen	39	3	36	180	5	175	5	175	175	122	50	72	142	39	103	78	4	78	50	50	50	50	50	50	5	5	5	5
	09277	Reicharting	47	14	33	182	3	179	3	179	179	115	8	107	113	26	87	77	4	77	51	51	51	51	51	51	5	5	5	5
	09278	Straubing-Bogen	56	32	24	167	5	162	5	162	162	107	37	70	133	22	111	97	4	97	18	18	18	18	18	18	4	4	4	4
09279	Dingolfing-Landau	39	10	29	214	8	206	8	206	206	125	52	73	78	18	60	56	5	56	23	23	23	23	23	23	4	4	4	4	
09361	Amerling, Stadt	46	36	10	205	30	175	30	175	175	96	27	69	54	11	43	34	4	39	39	39	39	39	39	39	4	4	4	4	
09362	Regensburg, Stadt	196	119	77	253	22	231	22	231	231	309	123	186	231	91	140	159	5	154	118	118	118	118	118	118	38	38	38	38	
09363	Weiden i.d.OPf., Stadt	117	104	13	141	9	132	9	132	132	93	43	50	77	35	42	70	4	66	30	30	30	30	30	30	25	25	25	25	
09371	Amberg-Weizsachsen	55	41	14	285	27	258	27	258	258	153	24	129	124	29	95	97	4	97	69	69	69	69	69	69	25	25	25	25	
09372	Cham	39	12	27	319	12	307	12	307	307	191	15	176	181	17	164	98	4	98	30	30	30	30	30	30	25	25	25	25	
09373	Neumarkt i.d.OPf.	75	22	53	297	8	289	8	289	289	205	77	128	118	16	102	156	4	156	62	62	62	62	62	62	5	5	5	5	
09374	Neustadt a.d.Waldnaab	41	28	13	282	5	277	5	277	277	146	8	138	115	32	83	98	4	98	54	54	54	54	54	54	5	5	5	5	
09375	Regensburg	123	81	42	348	5	343	5	343	343	276	46	230	255	42	213	178	5	173	65	65	65	65	65	65	62	62	62	62	
09376	Schwandorf	123	81	42	390	21	369	21	369	369	203	27	176	190	23	167	126	4	126	78	78	78	78	78	78	5	5	5	5	
09377	Tirschenreuth	39	32	7	214	12	202	12	202	202	135	29	106	105	36	69	60	4	60	78	78	78	78	78	78	3	3	3	3	
09461	Bamberg, Stadt	47	25	22	158	15	146	15	146	146	58	29	71	76	26	50	50	4	69	92	92	92	92	92	92	57	57	57	57	
09462	Bayreuth, Stadt	173	142	31	155	15	140	15	140	140	120	79	41	125	53	72	72	18	79	41	41	41	41	41	41	6	6	6	6	
09463	Coburg, Stadt	15	*	*	95	9	86	9	86	86	119	92	27	156	89	67	58	4	58	124	124	124	124	124	124	6	6	6	6	

# Methodenbericht der Statistik der BA Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II

**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 5a2 -**  
Deutschland  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreisebene	Länder bzw. Kreise	Bestand an Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien im September 2012																				
		Aktivierung und Eingliederung			Berufswahl und Berufsausbildung			Berufliche Weiterbildung			Aufnahme einer Erwerbstätigkeit			Besondere Maßnahmen zur Teilhabe			Beschäftigungsschaffende			Freie Forderung und sonstige		
		ins- gesamt	SGB II	SGB III	ins- gesamt	SGB II	SGB III	ins- gesamt	SGB II	SGB III	ins- gesamt	SGB II	SGB III	ins- gesamt	SGB II	SGB III	ins- gesamt	SGB II	SGB III	ins- gesamt		
	<b>Bayer</b>	12.066	8.156	3.910	2.169	1.520	20.169	14.728	3.380	11.498	16.413	3.610	12.803	10.862	277	10.585	6.966	6.966	13	1.110	661	449
09464	Hof, Stadt	397	328	41	184	27	157	151	96	55	104	45	59	96	120	69	69	12	12	-	-	
09471	Bamberg	68	15	53	211	9	202	119	10	109	168	16	152	124	80	80	69	69	-	-	-	
09472	Bayreuth	111	62	49	168	6	162	163	69	94	165	31	134	90	83	14	14	-	-	-	-	
09473	Coburg	51	9	42	218	11	207	158	96	62	181	36	145	89	89	44	44	-	-	-	-	
09474	Forchheim	38	27	11	165	16	149	64	8	56	109	24	85	81	81	36	36	19	19	-	-	
09475	Hof	210	141	69	284	30	254	128	45	83	176	36	140	96	25	25	25	25	-	-	-	
09476	Kronach	17	6	11	138	10	128	96	46	50	152	17	135	71	71	95	95	21	21	-	-	
09477	Kulmbach	154	98	56	138	14	124	93	51	42	157	27	130	91	82	21	21	8	8	-	-	
09478	Lichtentfeld	43	10	33	132	7	125	104	66	38	132	18	114	84	84	28	28	-	-	-	-	
09479	Wunsiedel, Fichtelgebirge	276	240	36	234	27	207	114	21	93	139	53	86	80	80	138	138	6	6	-	-	
09561	Ansbach, Stadt	100	85	15	117	6	111	45	10	35	63	17	46	62	3	59	14	14	-	-	-	
09562	Erlangen, Stadt	118	91	27	96	*	87	87	11	76	107	17	90	75	75	38	38	12	12	-	-	
09563	Fürth, Stadt	263	218	45	251	48	203	139	38	101	252	79	173	142	7	135	152	152	-	-	-	
09564	Nürnberg, Stadt	618	453	165	1.000	245	755	675	192	483	819	283	536	549	48	501	784	784	4	4	-	
09565	Schwabach, Stadt	80	62	18	78	8	70	49	8	38	60	19	41	60	41	11	11	8	8	-	-	
09571	Ansbach	67	17	50	316	8	308	157	8	149	199	19	180	226	226	26	26	-	-	-	-	
09572	Erlangen-Hochstadt	20	*	16	116	8	108	88	10	76	138	27	111	119	119	68	68	31	31	-	-	
09573	Fürth	64	44	20	161	10	151	77	13	64	169	30	139	79	79	32	32	21	21	-	-	
09574	Nürnberg, Land	150	114	36	166	14	152	116	6	110	211	51	160	156	34	34	34	15	15	-	-	
09575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsch.	69	17	52	138	*	52	52	*	104	104	14	90	76	*	10	10	-	-	-	-	
09576	Roß	54	29	25	237	12	225	54	3	51	198	37	161	125	87	87	87	3	3	-	-	
09577	Weilenburg-Gunzenhausen	132	69	63	253	21	232	83	9	74	202	68	134	97	97	88	89	4	4	-	-	
09661	Aschaffenburg, Stadt	176	162	14	155	9	146	83	21	62	160	53	107	92	92	157	157	16	16	-	-	
09662	Schwabmünchen, Stadt	433	428	5	168	39	127	61	23	38	58	7	51	63	63	64	64	5	5	-	-	
09663	Würzburg, Stadt	168	128	40	180	16	164	149	40	109	154	66	88	142	5	137	82	82	8	8	-	
09671	Aschaffenburg	104	63	41	231	*	151	151	27	124	283	60	223	200	193	91	91	62	62	-	-	
09672	Bad Kissingen	30	17	13	246	12	234	174	45	129	150	20	130	88	88	126	126	8	8	-	-	
09673	Höfn, Gräfrath	12	3	9	166	10	156	115	113	36	77	77	81	81	81	86	86	8	8	-	-	
09674	Hallertal	33	18	15	230	7	223	103	38	65	89	89	76	76	71	142	142	8	8	-	-	
09675	Kitzingen	183	164	19	173	13	160	125	26	99	90	31	59	104	104	32	32	4	4	-	-	
09676	Melchingen	77	59	18	295	7	288	94	6	88	153	41	112	149	149	62	62	41	41	-	-	
09677	Markt-Speersart	77	77	18	295	13	282	101	28	73	133	34	99	95	95	38	38	5	5	-	-	
09678	Schwabmünchen	48	33	15	238	4	234	93	30	70	63	107	10	97	117	46	46	5	5	-	-	
09679	Würzburg	42	20	22	176	17	159	102	7	95	176	27	149	126	126	68	68	176	176	-	-	
09761	Augsburg, Stadt	398	344	54	733	160	573	382	60	322	481	150	331	400	6	192	190	190	-	-	-	
09762	Kaufbeuren, Stadt	5	*	*	177	12	165	31	6	25	62	22	40	40	40	40	40	40	40	-	-	
09763	Kempten (Allgäu), Stadt	47	43	4	161	6	155	101	9	92	128	33	95	85	*	14	14	-	-	-	-	
09764	Memmingen, Stadt	50	46	4	99	*	155	72	16	56	50	14	36	65	*	14	14	-	-	-	-	
09771	Aichach-Fladberg	72	40	32	159	4	155	66	24	189	160	17	143	83	83	14	14	59	59	-	-	
09772	Augsburg	148	106	42	372	23	349	213	8	189	368	58	370	155	155	69	69	108	108	-	-	
09773	Dillingen a.d.Donau	105	77	28	162	7	155	67	8	59	92	8	84	134	134	7	7	-	-	-	-	
09774	Günzburg	28	7	21	211	14	197	97	25	72	97	10	87	245	3	242	6	6	5	5	-	
09775	Neu-Ulm	128	109	19	317	14	307	174	25	149	170	55	115	203	8	195	76	76	10	10	-	
09776	Lindau (Badensee)	56	20	36	71	*	71	33	5	28	104	29	75	71	71	23	23	-	-	-	-	
09777	Ostallgäu	70	50	20	249	11	238	137	3	134	155	20	135	95	95	4	4	-	-	-	-	
09778	Unterallgäu	72	49	23	237	*	238	99	17	82	124	12	112	170	170	4	4	6	6	-	-	
09779	Donau-Ries	64	34	30	191	4	187	88	37	49	139	15	124	123	123	8	8	-	-	-	-	
09780	Oberallgäu	21	14	7	228	7	221	158	15	143	200	19	181	104	104	8	8	6	6	-	-	



Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 6a -  
Deutschland  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Table with 21 columns: Länder- bzw. Kreisschlüssel, Länder bzw. Kreise, Aktivierung und Eingliederung (insgesamt, SGB II, SGB III), Berufswahl und Berufsberatung (insgesamt, SGB II, SGB III), Berufliche Weiterbildung (insgesamt, SGB II, SGB III), Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (insgesamt, SGB II, SGB III), Besondere Maßnahmen zur Teilhabe (insgesamt, SGB II, SGB III), Beschäftigung scharfente (insgesamt, SGB II, SGB III), Freie Förderung und sonstige (insgesamt, SGB II, SGB III). Rows list various German states and districts like Saarland, Brandenburg, Berlin, etc.



# Methodenbericht der Statistik der BA Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II

**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 7a -**  
Deutschland  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreisebene	Länder bzw. Kreise	Bestand an Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien im September 2012																					
		Aktivierung und Eingliederung		Berufswahl und Berufsausbildung		Berufliche Weiterbildung		Aufnahme einer Erwerbstätigkeit		Besondere Maßnahmen zur Teilhabe		Beschäftigung schwerförende		Freie Forderung und sonstige									
		ins-gesamt	SCB II	ins-gesamt	SCB II	ins-gesamt	SCB II	ins-gesamt	SCB II	ins-gesamt	SCB II	ins-gesamt	SCB II	ins-gesamt	SCB II	ins-gesamt	SCB II	ins-gesamt	SCB II	ins-gesamt	SCB II		
<b>Sachsen-Anhalt</b>		10.321	9.461	860	6.295	1.403	4.892	6.064	3.640	2.424	10.077	5.650	4.227	3.190	202	2.988	21.479	21.479	-	-	923	923	
15001	Deesau-Roßlau	241	215	26	241	65	176	286	156	110	507	364	143	115	8	107	541	541	-	-	-	-	
15002	Halle (Saale)	1.462	1.414	48	610	183	427	612	439	173	1.210	820	390	360	73	287	1.830	1.830	-	-	-	-	
15003	Magdeburg, Landeshauptstadt	1.456	1.338	118	705	183	522	814	558	256	1.084	663	421	321	31	321	3.242	3.242	-	-	86	86	
15004	Altmarkkreis Salzwedel	129	79	50	285	60	225	242	98	144	103	63	474	118	4	114	981	981	-	-	-	-	
15002	Anhalt-Bitterfeld	665	605	60	411	84	327	606	410	196	673	411	262	233	5	228	1.646	1.646	-	-	15	15	
15003	Börde	900	852	48	455	90	365	414	217	197	515	224	262	233	18	228	626	626	-	-	58	58	
15004	Burgenerkreis	374	314	60	331	18	313	402	284	178	795	388	407	174	-	174	1.286	1.286	-	-	9	9	
15005	Harz	604	550	54	640	155	485	552	270	282	1.355	834	521	301	-	120	1.809	1.809	-	-	42	42	
15006	Jערchow er Land	524	492	32	282	55	207	228	146	82	445	221	224	123	3	120	709	709	-	-	-	-	
15007	Merzburger Land	1.204	1.136	68	481	120	361	321	174	147	504	239	285	202	20	182	1.340	1.340	-	-	121	121	
15008	Meißen-Stollberg	1.031	969	62	481	55	381	343	108	235	829	436	393	185	-	185	1.729	1.729	-	-	15	15	
15009	Saatzburg	940	859	82	578	82	496	330	142	188	840	518	322	349	4	326	3.742	3.742	-	-	164	164	
15009	Landkreis Stendal	299	284	35	421	131	290	439	319	125	582	310	272	202	23	198	1.179	1.179	-	-	231	231	
15091	Wittenberg	412	375	37	439	122	317	436	325	111	461	319	142	230	13	217	819	819	-	-	180	180	
<b>Thüringen</b>		3.850	2.927	923	4.556	1.428	3.578	4.919	2.342	2.577	7.717	3.132	4.585	2.998	126	2.872	8.007	8.007	-	-	1.342	1.339	
15051	Erfurt, Stadt	451	344	107	405	142	263	478	280	198	976	553	423	310	27	283	357	357	-	-	284	284	
15052	Gera, Stadt	248	226	22	252	69	183	242	169	73	389	201	198	187	6	181	726	726	-	-	48	48	
15053	Jena, Stadt	82	32	50	117	27	90	163	61	102	198	55	143	89	-	203	203	-	-	-	-	-	-
15054	Suhl, Stadt	107	77	30	136	23	113	58	17	41	197	80	117	68	5	63	216	216	-	-	196	196	
15055	Weimarer Stadt	226	204	22	165	56	109	246	125	121	302	134	168	107	-	177	177	-	-	-	-	15	15
15056	Eisenach, Stadt	39	36	3	162	21	141	118	84	34	104	56	48	53	3	50	89	89	-	-	22	22	
15061	Eichsfeld	69	46	23	116	16	95	151	18	133	361	115	246	138	-	515	515	-	-	-	-	-	-
15062	Nordthüringen	74	47	27	264	73	191	303	191	112	310	119	191	147	5	142	577	577	-	-	253	253	
15063	Wartburgkreis	104	48	56	339	48	281	282	71	191	60	198	188	114	10	104	300	300	-	-	32	32	
15064	Unstrut-Heinich-Kreis	141	83	58	270	69	201	247	122	125	429	236	193	183	9	174	422	422	-	-	23	23	
15065	Kyffhäuserkreis	285	235	30	164	50	114	190	125	65	290	139	151	142	5	137	441	441	-	-	5	5	
15066	Schmalenkreis-Münchinger	172	97	75	381	42	319	202	57	145	353	71	282	158	-	63	63	-	-	-	-	33	33
15067	Gotha	156	125	31	312	52	280	380	188	88	509	263	240	197	5	192	209	209	-	-	8	8	
15068	Schmeida	58	127	31	168	35	133	196	108	82	255	100	100	116	3	113	155	155	-	-	175	175	
15069	Hildburghausen	59	41	18	160	39	121	88	26	62	164	34	130	100	9	91	85	85	-	-	25	25	
15070	Ilm-Kreis	236	179	57	201	46	155	308	170	138	484	208	276	143	6	137	400	400	-	-	9	9	
15071	Weimarer Land	282	220	42	177	46	131	250	77	173	333	105	228	118	-	118	252	252	-	-	36	36	
15072	Sonneberg	74	56	18	115	18	97	114	34	80	170	40	130	58	5	53	431	431	-	-	16	16	
15073	Saalfeld-Rudolstadt	165	70	95	182	27	155	158	55	103	489	166	333	149	8	141	679	679	-	-	7	7	
15074	Saale-Holzland-Kreis	163	130	33	127	19	108	131	47	84	294	96	133	112	5	107	231	231	-	-	114	114	
15075	Saale-Orla-Kreis	164	112	52	89	11	78	177	78	99	284	96	188	84	-	109	423	423	-	-	-	-	
15076	Greiz	126	100	26	103	9	94	176	50	126	308	78	230	109	-	109	299	299	-	-	-	-	
15077	Alemburger Land	309	292	17	171	35	136	281	189	92	331	147	184	116	6	110	757	757	-	-	-	-	

**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 1b -**  
Deutschland  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen			Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2a berücks. Maßn.	Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2b berücks. Maßn.
		ins- gesamt	SGB II	SGB III	SGB II	SGB II
		22	23	24	25	26
	<b>Deutschland</b>	686.930	463.762	223.168	463.762	27.559
	<b>Westdeutschland</b>	433.648	268.691	164.957	268.691	18.232
	<b>Schleswig-Holstein</b>	22.780	15.498	7.282	15.498	980
01001	Flensburg, Stadt	1.191	948	243	948	37
01002	Kiel, Landeshauptstadt	3.748	3.186	562	3.186	106
01003	Lübeck, Hansestadt	2.908	2.358	550	2.358	166
01004	Neumünster, Stadt	842	599	243	599	82
01051	Dithmarschen	1.227	847	380	847	63
01053	Herzogtum Lauenburg	1.149	673	476	673	40
01054	Nordfriesland	846	454	392	454	31
01055	Ostholstein	1.520	1.020	500	1.020	91
01056	Pinneberg	1.749	1.000	749	1.000	55
01057	Plön	880	536	344	536	37
01058	Rendsburg-Eckernförde	1.958	1.154	804	1.154	96
01059	Schleswig-Flensburg	1.032	540	492	540	27
01060	Segeberg	1.462	845	617	845	73
01061	Steinburg	1.347	984	363	984	16
01062	Stormarn	921	354	567	354	60
	<b>Hamburg</b>	18.295	12.621	5.674	12.621	530
02000	Hamburg, Freie und Hansestadt	18.295	12.621	5.674	12.621	530
	<b>Niedersachsen</b>	59.476	37.742	21.734	37.742	2.482
03101	Braunschweig, Stadt	1.920	1.429	491	1.429	108
03102	Salzgitter, Stadt	949	783	166	783	44
03103	Wolfsburg, Stadt	607	441	166	441	19
03151	Gifhorn	814	503	311	503	27
03152	Göttingen	3.288	2.464	824	2.464	99
03153	Goslar	1.252	909	343	909	79
03154	Helmstedt	520	373	147	373	25
03155	Northeim	1.051	691	360	691	61
03156	Osterode am Harz	795	532	263	532	17
03157	Peine	1.090	807	283	807	55
03158	Wolfenbüttel	776	475	301	475	43
03241	Region Hannover	9.304	6.328	2.976	6.328	501
03251	Diepholz	1.060	618	442	618	45
03252	Harmln-Pyrmont	1.566	1.080	486	1.080	66
03254	Hildesheim	1.779	869	910	869	115
03255	Holzminde	556	374	182	374	11
03256	Nienburg (Weser)	841	512	329	512	25
03257	Schaumburg	1.331	871	460	871	28
03351	Celle	969	538	431	538	89
03352	Cuxhaven	1.157	664	493	664	71
03353	Harburg	920	315	605	315	73
03354	Lüchow-Dannenberg	344	231	113	231	26
03355	Lüneburg	1.524	926	598	926	56
03356	Osterholz	732	388	344	388	4
03357	Rotenburg (Wümme)	1.053	610	443	610	15
03358	Soltau-Fallingb.ostel	828	520	308	520	40
03359	Stade	1.072	558	514	558	44
03360	Uelzen	510	249	261	249	35
03361	Verden	1.018	717	301	717	18
03401	Delmenhorst, Stadt	866	637	229	637	85
03402	Emden, Stadt	468	332	136	332	32
03403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	1.640	1.078	562	1.078	133
03404	Osnabrück, Stadt	1.838	1.267	571	1.267	88
03405	Wilhelmshaven, Stadt	948	623	325	623	80
03451	Ammerland	959	552	407	552	5
03452	Aurich	1.224	689	535	689	26
03453	Cloppenburg	935	435	500	435	16
03454	Emsland	2.200	1.242	958	1.242	11
03455	Friesland	665	291	374	291	22
03456	Grafschaft Bentheim	855	532	323	532	19
03457	Leer	1.514	1.048	466	1.048	35
03458	Oldenburg	1.168	704	464	704	12
03459	Osnabrück	2.724	1.597	1.127	1.597	21
03460	Vechta	768	334	434	334	14
03461	Wesermarsch	695	404	291	404	31
03462	Wittmund	383	202	181	202	13

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**
**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 2b -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen			Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2a berücks. Maßn.	Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2b berücks. Maßn.
		ins- gesamt	SGB II	SGB III	SGB II	SGB II
		22	23	24	25	26
	<b>Bremen</b>	7.892	6.136	1.756	6.136	370
04011	Bremen, Stadt	5.866	4.523	1.343	4.523	245
04012	Bremerhaven, Stadt	2.026	1.613	413	1.613	125
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	143.978	100.059	43.919	100.059	6.967
05111	Düsseldorf, Stadt	4.727	3.505	1.222	3.505	229
05112	Duisburg, Stadt	6.037	5.088	949	5.088	283
05113	Essen, Stadt	5.751	4.460	1.291	4.460	940
05114	Krefeld, Stadt	2.871	2.330	541	2.330	90
05116	Mönchengladbach, Stadt	3.579	2.898	681	2.898	120
05117	Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.432	2.079	353	2.079	68
05119	Oberhausen, Stadt	2.053	1.565	488	1.565	107
05120	Remscheid, Stadt	799	506	293	506	100
05122	Solingen, Stadt	1.150	746	404	746	98
05124	Wuppertal, Stadt	6.169	5.359	810	5.359	126
05154	Kleve	2.254	1.505	749	1.505	139
05158	Mettmann	2.568	1.419	1.149	1.419	190
05162	Rhein-Kreis Neuss	2.155	1.394	761	1.394	103
05166	Viersen	1.545	638	907	638	101
05170	Wesel	3.075	2.238	837	2.238	118
05314	Bonn, Stadt	2.008	1.264	744	1.264	158
05315	Köln, Stadt	11.633	8.797	2.836	8.797	175
05316	Leverkusen, Stadt	1.311	983	328	983	86
05334	Aachen, Städteregion	5.322	3.954	1.368	3.954	202
05358	Düren	1.650	1.038	612	1.038	139
05362	Rhein-Erft-Kreis	2.127	1.367	760	1.367	138
05366	Euskirchen	863	365	498	365	30
05370	Heinsberg	1.438	687	751	687	56
05374	Oberbergischer Kreis	1.394	625	769	625	67
05378	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.275	670	605	670	82
05382	Rhein-Sieg-Kreis	3.715	2.236	1.479	2.236	154
05512	Bottrop, Stadt	1.064	710	354	710	68
05513	Gelsenkirchen, Stadt	4.113	3.596	517	3.596	167
05515	Münster, Stadt	1.632	989	643	989	86
05554	Borken	1.793	785	1.008	785	78
05558	Coesfeld	1.702	1.138	564	1.138	13
05562	Recklinghausen	4.043	2.665	1.378	2.665	56
05566	Steinfurt	3.702	2.457	1.245	2.457	93
05570	Warendorf	1.463	838	625	838	34
05711	Bielefeld, Stadt	2.908	1.936	972	1.936	171
05754	Gütersloh	1.594	700	894	700	96
05758	Herford	1.548	833	715	833	92
05762	Höxter	1.144	725	419	725	28
05766	Lippe	2.400	1.451	949	1.451	155
05770	Minden-Lübbecke	2.848	1.922	926	1.922	132
05774	Paderborn	1.827	1.018	809	1.018	74
05911	Bochum, Stadt	2.928	2.031	897	2.031	99
05913	Dortmund, Stadt	7.760	6.059	1.701	6.059	287
05914	Hagen, Stadt	1.650	1.167	483	1.167	145
05915	Hamm, Stadt	1.488	1.030	458	1.030	134
05916	Herne, Stadt	1.613	1.173	440	1.173	61
05954	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.542	1.731	811	1.731	171
05958	Hochsauerlandkreis	1.674	935	739	935	70
05962	Märkischer Kreis	2.895	1.712	1.183	1.712	164
05966	Olpe	639	263	376	263	19
05970	Siegen-Wittgenstein	1.493	883	610	883	109
05974	Soest	2.004	1.140	864	1.140	80
05978	Unna	3.610	2.456	1.154	2.456	186

**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 3b -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen			Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2a berückts. Maßn.	Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2b berückts. Maßn.
		ins- gesamt	SGB II	SGB III	SGB II	SGB II
		22	23	24	25	26
	<b>Hessen</b>	40.996	26.418	14.578	26.418	2.426
06411	Darmstadt, Stadt	886	586	300	586	78
06412	Frankfurt am Main, Stadt	5.217	3.961	1.256	3.961	223
06413	Offenbach am Main, Stadt	1.811	1.370	441	1.370	159
06414	Wiesbaden, Landeshauptstadt	2.718	2.128	590	2.128	303
06431	Bergstraße	1.247	761	486	761	72
06432	Darmstadt-Dieburg	1.580	869	711	869	22
06433	Groß-Gerau	1.421	946	475	946	77
06434	Hochtaunuskreis	850	487	363	487	24
06435	Main-Kinzig-Kreis	2.389	1.435	954	1.435	145
06436	Main-Taunus-Kreis	720	327	393	327	125
06437	Odenwaldkreis	478	234	244	234	8
06438	Offenbach	3.310	2.229	1.081	2.229	90
06439	Rheingau-Taunus-Kreis	647	265	382	265	74
06440	Wetteraukreis	1.475	737	738	737	89
06531	Gießen	1.945	1.205	740	1.205	179
06532	Lahn-Dill-Kreis	2.084	1.410	674	1.410	114
06533	Limburg-Weilburg	1.016	614	402	614	68
06534	Marburg-Biedenkopf	2.091	1.305	786	1.305	54
06535	Vogelsbergkreis	698	405	293	405	21
06611	Kassel, Stadt	2.108	1.528	580	1.528	132
06631	Fulda	1.550	963	587	963	54
06632	Hersfeld-Rotenburg	507	245	262	245	34
06633	Kassel	1.256	672	584	672	108
06634	Schwalm-Eder-Kreis	1.282	758	524	758	46
06635	Waldeck-Frankenberg	994	495	499	495	55
06636	Werra-Meißner-Kreis	716	483	233	483	72
	<b>Rheinland-Pfalz</b>	25.859	15.812	10.047	15.812	989
07111	Koblenz, Stadt	807	574	233	574	75
07131	Ahrweiler	869	473	396	473	24
07132	Altenkirchen (Westerwald)	1.136	743	393	743	43
07133	Bad Kreuznach	1.044	662	382	662	75
07134	Birkenfeld	737	521	216	521	17
07135	Cochem-Zell	316	132	184	132	7
07137	Mayen-Koblenz	1.973	1.418	555	1.418	46
07138	Neuwied	1.313	840	473	840	56
07140	Rhein-Hunsrück-Kreis	354	114	240	114	16
07141	Rhein-Lahn-Kreis	727	414	313	414	20
07143	Westerwaldkreis	1.142	692	450	692	41
07211	Trier, Stadt	890	587	303	587	18
07231	Berncastel-Wittlich	621	323	298	323	7
07232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	368	159	209	159	10
07233	Vulkaneifel	314	141	173	141	*
07235	Trier-Saarburg	613	243	370	243	14
07311	Frankenthal (Pfalz), Stadt	312	215	97	215	29
07312	Kaiserslautern, Stadt	1.061	785	276	785	17
07313	Landau in der Pfalz, Stadt	227	122	105	122	18
07314	Ludwigshafen am Rhein, Stadt	1.470	1.010	460	1.010	89
07315	Mainz, Stadt	1.331	922	409	922	67
07316	Neustadt an der Weinstr., St.	279	169	110	169	17
07317	Pirmasens, Stadt	770	610	160	610	33
07318	Speyer, Stadt	283	165	118	165	21
07319	Worms, Stadt	622	444	178	444	65
07320	Zweibrücken, Stadt	300	196	104	196	9
07331	Alzey-Worms	621	293	328	293	21
07332	Bad Dürkheim	561	247	314	247	27
07333	Donnersbergkreis	469	268	201	268	*
07334	Germersheim	663	440	223	440	19
07335	Kaiserslautern	533	235	298	235	17
07336	Kusel	485	287	198	287	-
07337	Südliche Weinstraße	457	218	239	218	30
07338	Rhein-Pfalz-Kreis	558	213	345	213	17
07339	Mainz-Bingen	956	583	373	583	17
07340	Südwestpfalz	677	354	323	354	*

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**
**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 4b -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen			Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2a berücks. Maßn.	Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2b berücks. Maßn.
		ins- gesamt	SGB II	SGB III	SGB II	SGB II
		22	23	24	25	26
	<b>Baden-Württemberg</b>	<b>47.985</b>	<b>24.556</b>	<b>23.429</b>	<b>24.556</b>	<b>1.594</b>
08111	Stuttgart, Landeshauptstadt	3.530	2.353	1.177	2.353	167
08115	Böblingen	1.209	517	692	517	48
08116	Esslingen	1.867	901	966	901	48
08117	Göppingen	1.173	606	567	606	60
08118	Ludw igsburg	1.625	720	905	720	45
08119	Rems-Murr-Kreis	1.639	730	909	730	70
08121	Heilbronn, Stadt	740	394	346	394	54
08125	Heilbronn	1.280	537	743	537	48
08126	Hohenlohekreis	308	101	207	101	14
08127	Schw äbisch Hall	605	165	440	165	20
08128	Main-Tauber-Kreis	596	176	420	176	38
08135	Heidenheim	687	400	287	400	15
08136	Ostalbkreis	1.163	550	613	550	7
08211	Baden-Baden, Stadt	179	86	93	86	9
08212	Karlsruhe, Stadt	1.699	985	714	985	40
08215	Karlsruhe	1.738	558	1.180	558	38
08216	Rastatt	608	197	411	197	48
08221	Heidelberg, Stadt	760	496	264	496	51
08222	Mannheim, Universitätsstadt	3.767	3.061	706	3.061	51
08225	Neckar-Odenw ald-Kreis	839	366	473	366	7
08226	Rhein-Neckar-Kreis	2.525	1.379	1.146	1.379	150
08231	Pforzheim, Stadt	772	478	294	478	24
08235	Calw	618	225	393	225	12
08236	Enzkreis	502	98	404	98	4
08237	Freudenstadt	511	166	345	166	7
08311	Freiburg im Breisgau, Stadt	1.664	1.186	478	1.186	85
08315	Breisgau-Hochschw arz w ald	944	462	482	462	47
08316	Emmendingen	706	364	342	364	12
08317	Ortenaukreis	2.241	1.158	1.083	1.158	63
08325	Rottw eil	508	144	364	144	24
08326	Schw arz w ald-Baar-Kreis	893	336	557	336	28
08327	Tuttlingen	466	206	260	206	9
08335	Konstanz	1.154	605	549	605	33
08336	Lörrach	1.134	605	529	605	34
08337	Waldshut	749	379	370	379	7
08415	Reutlingen	1.240	717	523	717	32
08416	Tübingen	821	461	360	461	20
08417	Zollernalbkreis	991	459	532	459	30
08421	Ulm, Universitätsstadt	402	152	250	152	26
08425	Alb-Donau-Kreis	484	94	390	94	11
08426	Biberach	558	165	393	165	5
08435	Bodenseekreis	597	228	369	228	9
08436	Ravensburg	942	401	541	401	25
08437	Sigmaringen	551	189	362	189	19

**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 5b1 -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen			Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2a berückts. Maßn.	Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2b berückts. Maßn.
		ins- gesamt	SGB II	SGB III	SGB II	SGB II
		22	23	24	25	26
	<b>Bayern</b>	<b>56.876</b>	<b>23.037</b>	<b>33.839</b>	<b>23.037</b>	<b>1.520</b>
09161	Ingolstadt, Stadt	673	401	272	401	18
09162	München, Landeshauptstadt	7.933	3.889	4.044	3.889	143
09163	Rosenheim, Stadt	389	169	220	169	3
09171	Altötting	372	103	269	103	11
09172	Berchtesgadener Land	347	137	210	137	6
09173	Bad Tölz-Wolfratshausen	366	110	256	110	6
09174	Dachau	490	137	353	137	4
09175	Ebersberg	405	74	331	74	5
09176	Eichstätt	258	71	187	71	4
09177	Erding	450	124	326	124	-
09178	Freising	634	126	508	126	-
09179	Fürstenfeldbruck	791	222	569	222	21
09180	Garmisch-Partenkirchen	263	115	148	115	5
09181	Landsberg am Lech	340	81	259	81	10
09182	Miesbach	351	68	283	68	4
09183	Mühdorf a. Inn	420	125	295	125	15
09184	München	1.163	431	732	431	13
09185	Neuburg-Schrobenhausen	284	60	224	60	3
09186	Pfaffenhofen a.d. Ilm	331	85	246	85	5
09187	Rosenheim	937	258	679	258	*
09188	Starnberg	398	54	344	54	-
09189	Traunstein	529	166	363	166	10
09190	Weilheim-Schongau	453	171	282	171	6
09261	Landshut, Stadt	325	172	153	172	10
09262	Passau, Stadt	386	240	146	240	*
09263	Straubing, Stadt	380	236	144	236	10
09271	Deggendorf	688	209	479	209	12
09272	Freyung-Grafenau	332	94	238	94	5
09273	Kelheim	349	46	303	46	5
09274	Landshut	411	79	332	79	12
09275	Passau	689	236	453	236	12
09276	Regen	393	146	247	146	5
09277	Rottal-Inn	368	100	268	100	3
09278	Straubing-Bogen	364	112	252	112	5
09279	Dingolfing-Landau	301	106	195	106	8
09361	Amberg, Stadt	255	118	137	118	30
09362	Regensburg, Stadt	967	493	474	493	22
09363	Weiden i.d.OPf., Stadt	434	288	146	288	9
09371	Amberg-Sulzbach	412	127	285	127	27
09372	Cham	557	138	419	138	*
09373	Neumarkt i.d.OPf.	543	171	372	171	8
09374	Neustadt a.d.Waldnaab	422	134	288	134	5
09375	Regensburg	849	233	616	233	5
09376	Schwandorf	619	159	460	159	21
09377	Tirschenreuth	387	180	207	180	12
09461	Bamberg, Stadt	364	211	153	211	12
09462	Bayreuth, Stadt	529	333	196	333	15
09463	Coburg, Stadt	456	314	142	314	9

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II****Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 5b2 -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen			Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2a berückts. Maßn.	Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2b berückts. Maßn.
		ins- gesamt	SGB II	SGB III	SGB II	SGB II
		22	23	24	25	26
	<b>Bayern</b>	56.876	23.037	33.839	23.037	1.520
09464	Hof, Stadt	726	532	194	532	27
09471	Bamberg	506	126	380	126	9
09472	Bayreuth	517	183	334	183	6
09473	Coburg	478	184	294	184	11
09474	Forchheim	320	115	205	115	16
09475	Hof	587	248	339	248	30
09476	Kronach	402	165	237	165	10
09477	Kulmbach	492	214	278	214	14
09478	Lichtenfels	351	122	229	122	7
09479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	715	458	257	458	27
09561	Ansbach, Stadt	259	129	130	129	6
09562	Erlangen, Stadt	409	171	238	171	*
09563	Fürth, Stadt	877	494	383	494	48
09564	Nürnberg, Stadt	3.188	1.764	1.424	1.764	245
09565	Schw abach, Stadt	233	123	110	123	16
09571	Ansbach	574	70	504	70	8
09572	Erlangen-Höchststadt	411	137	274	137	8
09573	Fürth	410	141	269	141	10
09574	Nürnberger Land	600	222	378	222	14
09575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsh.	278	45	233	45	*
09576	Roth	472	161	311	161	12
09577	Weißenburg-Gunzenhausen	575	239	336	239	21
09661	Aschaffenburg, Stadt	626	411	215	411	9
09662	Schw einfurt, Stadt	653	527	126	527	39
09663	Würzburg, Stadt	620	321	299	321	16
09671	Aschaffenburg	768	248	520	248	*
09672	Bad Kissingen	545	217	328	217	12
09673	Rhön-Grabfeld	366	145	221	145	10
09674	Haßberge	419	212	207	212	7
09675	Kitzingen	353	129	224	129	13
09676	Mittlerberg	584	302	282	302	7
09677	Main-Spessart	400	159	241	159	13
09678	Schw einfurt	357	125	232	125	4
09679	Würzburg	447	122	325	122	17
09761	Augsburg, Stadt	1.722	750	972	750	160
09762	Kaufbeuren, Stadt	232	154	78	154	12
09763	Kempten (Allgäu), Stadt	315	90	225	90	6
09764	Memmingen, Stadt	224	93	131	93	*
09771	Aichach-Friedberg	412	73	339	73	4
09772	Augsburg	987	257	730	257	23
09773	Dillingen a.d.Donau	324	94	230	94	7
09774	Günzburg	320	51	269	51	14
09775	Neu-Ulm	658	283	375	283	10
09776	Lindau (Bodensee)	243	77	166	77	*
09777	Ostallgäu	406	74	332	74	11
09778	Unterallgäu	372	85	287	85	*
09779	Donau-Ries	364	95	269	95	4
09780	Oberallgäu	422	48	374	48	7

**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 6b -**  
Deutschland  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen			Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2a berücks. Maßn.	Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2b berücks. Maßn.
		ins- gesamt	SGB II	SGB III	SGB II	SGB II
		22	23	24	25	26
	<b>Saarland</b>	9.511	6.812	2.699	6.812	374
10041	Stadtverband Saarbrücken	4.598	3.850	748	3.850	136
10042	Merzig-Wadern	688	293	395	293	14
10043	Neunkirchen	1.211	849	362	849	89
10044	Saarlouis	1.327	736	591	736	56
10045	Saarpfalz-Kreis	1.010	640	370	640	67
10046	St. Wendel	677	444	233	444	12
	<b>Ostdeutschland</b>	253.265	195.070	58.195	195.070	9.326
	<b>Berlin</b>	55.227	46.855	8.372	46.855	2.368
11000	Berlin, Stadt	55.227	46.855	8.372	46.855	2.368
	<b>Brandenburg</b>	34.387	26.227	8.160	26.227	964
12051	Brandenburg an der Havel, St.	1.261	1.034	227	1.034	45
12052	Cottbus, Stadt	1.585	1.343	242	1.343	85
12053	Frankfurt (Oder), Stadt	760	559	201	559	49
12054	Potsdam, Stadt	1.629	1.255	374	1.255	50
12060	Barnim	1.836	1.301	535	1.301	78
12061	Dahme-Spreewald	1.725	1.230	495	1.230	33
12062	Elbe-Elster	1.548	1.049	499	1.049	55
12063	Havelland	1.471	955	516	955	25
12064	Märkisch-Oderland	3.100	2.412	688	2.412	85
12065	Oberhavel	2.388	1.862	526	1.862	26
12066	Oberspreewald-Lausitz	1.613	1.127	486	1.127	113
12067	Oder-Spree	2.880	2.319	561	2.319	67
12068	Ostprignitz-Ruppin	2.482	2.088	394	2.088	57
12069	Potsdam-Mittelmark	1.578	977	601	977	23
12070	Prignitz	2.276	1.953	323	1.953	59
12071	Spree-Neiße	1.847	1.410	437	1.410	30
12072	Teltow-Fläming	1.541	962	579	962	34
12073	Uckermark	2.867	2.391	476	2.391	50
	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	28.385	21.365	7.020	21.365	1.340
13003	Rostock, Hansestadt	3.737	2.926	811	2.926	284
13004	Schwerin, Landeshauptstadt	1.989	1.601	388	1.601	65
13071	Landkreis Mecklenburgische Seer	5.069	3.777	1.292	3.777	290
13072	Landkreis Rostock	3.229	2.271	958	2.271	181
13073	Landkreis Vorpommern-Rügen	3.865	2.833	1.032	2.833	86
13074	Landkreis Nordwestmecklenburg	2.188	1.588	600	1.588	97
13075	Landkreis Vorpommern-Greifswald	5.940	4.847	1.093	4.847	189
13076	Landkreis Ludwigslust-Parchim	2.368	1.522	846	1.522	148
	<b>Sachsen</b>	58.028	41.195	16.833	41.195	2.273
14511	Chemnitz, Stadt	2.278	1.576	702	1.576	93
14521	Erzgebirgskreis	6.415	4.661	1.754	4.661	185
14522	Mittelsachsen	3.846	2.669	1.177	2.669	222
14523	Vogtlandkreis	3.682	2.429	1.253	2.429	109
14524	Zwickau	4.170	2.816	1.354	2.816	257
14612	Dresden, Stadt	6.765	4.642	2.123	4.642	269
14625	Bautzen	4.449	3.048	1.401	3.048	138
14626	Görlitz	4.908	3.894	1.014	3.894	150
14627	Meißen	3.746	2.817	929	2.817	102
14628	Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	2.198	1.290	908	1.290	116
14713	Leipzig, Stadt	8.895	6.909	1.986	6.909	272
14729	Leipzig	3.659	2.438	1.221	2.438	193
14730	Nordsachsen	3.017	2.006	1.011	2.006	167



**Tabelle 4b: Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach Kategorien auf Länder- bzw. Kreisebene - Teil 7b -**

Deutschland

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Summe der Teilnehmer an den bei der AQ1 berücksichtigten Maßnahmen			Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2a berücks. Maßn.	Summe Teilnehmer a. d. bei der AQ2b berücks. Maßn.
		ins- gesamt	SGB II	SGB III	SGB II	SGB II
		22	23	24	25	26
	<b>Sachsen-Anhalt</b>	50.206	41.555	8.651	41.555	1.403
15001	Dessau-Roßlau	1.593	1.286	307	1.286	65
15002	Halle (Saale)	5.333	4.576	757	4.576	183
15003	Magdeburg, Landeshauptstadt	6.832	5.918	914	5.918	183
15081	Altmarkkreis Salzwedel	1.690	1.265	425	1.265	60
15082	Anhalt-Bitterfeld	3.684	3.092	592	3.092	84
15083	Börde	2.699	1.995	704	1.995	90
15084	Burgenlandkreis	2.999	2.281	718	2.281	18
15085	Harz	4.405	3.463	942	3.463	155
15086	Jerichower Land	2.009	1.613	396	1.613	55
15087	Mansfeld-Südharz	3.575	3.030	545	3.030	120
15088	Saalekreis	4.019	3.257	762	3.257	55
15089	Salzland	6.150	5.447	703	5.447	82
15090	Landkreis Stendal	2.819	2.301	518	2.301	131
15091	Wittenberg	2.399	2.031	368	2.031	122
	<b>Thüringen</b>	27.032	17.873	9.159	17.873	978
16051	Erfurt, Stadt	2.650	1.845	805	1.845	142
16052	Gera, Stadt	1.713	1.376	337	1.376	69
16053	Jena, Stadt	677	353	324	353	27
16054	Suhl, Stadt	794	591	203	591	23
16055	Weimar, Stadt	999	658	341	658	56
16056	Eisenach, Stadt	399	290	109	290	21
16061	Eichsfeld	1.151	695	456	695	21
16062	Nordhausen	1.579	1.192	387	1.192	73
16063	Wartburgkreis	1.023	521	502	521	48
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	1.347	895	452	895	69
16065	Kyffhäuserkreis	1.247	950	297	950	50
16066	Schmalkalden-Meiningen	887	322	565	322	42
16067	Gotha	1.314	798	516	798	52
16068	Sömmerda	987	668	319	668	35
16069	Hildburghausen	465	220	245	220	39
16070	Ilm-Kreis	1.503	972	531	972	46
16071	Weimarer Land	1.172	690	482	690	46
16072	Sonneberg	839	582	257	582	18
16073	Saalfeld-Rudolstadt	1.568	985	583	985	27
16074	Saale-Holzland-Kreis	908	603	305	603	19
16075	Saale-Orla-Kreis	1.085	713	372	713	11
16076	Greiz	944	527	417	527	9
16077	Altenburger Land	1.781	1.427	354	1.427	35

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 4c: Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II und kommunalen Eingliederungsleistungen nach Ländern und Kreisen - Teil 1 -**  
Deutschland Dezember 2012  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II	Bewilligung von kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II
		September 2012	
		1	2
	<b>Deutschland</b>	99.648	7.222
	<b>Westdeutschland</b>	58.746	5.657
	<b>Schleswig-Holstein</b>	3.755	114
01001	Flensburg, Stadt	176	-
01002	Kiel, Landeshauptstadt	243	-
01003	Lübeck, Hansestadt	237	-
01004	Neumünster, Stadt	189	-
01051	Dithmarschen	286	*
01053	Herzogtum Lauenburg	267	-
01054	Nordfriesland	263	40
01055	Ostholstein	269	-
01056	Pinneberg	427	16
01057	Plön	95	-
01058	Rendsburg-Eckernförde	393	*
01059	Schleswig-Flensburg	232	-
01060	Segeberg	252	-
01061	Steinburg	213	8
01062	Stormarn	213	36
	<b>Hamburg</b>	945	33
02000	Hamburg, Freie und Hansestadt	945	33
	<b>Niedersachsen</b>	11.095	926
03101	Braunschweig, Stadt	423	30
03102	Salzgitter, Stadt	202	17
03103	Wolfsburg, Stadt	119	*
03151	Gifhorn	242	7
03152	Göttingen	671	50
03153	Goslar	291	5
03154	Helmstedt	142	-
03155	Northeim	203	-
03156	Osterode am Harz	177	27
03157	Peine	414	37
03158	Wolfenbüttel	179	-
03241	Region Hannover	1.633	544
03251	Diepholz	239	15
03252	Haimeln-Pyrmont	156	-
03254	Hildesheim	265	*
03255	Holz Minden	111	-
03256	Nienburg (Weser)	172	-
03257	Schaumburg	234	*
03351	Celle	162	-
03352	Cuxhaven	353	-
03353	Harburg	321	-
03354	Lüchow-Dannenberg	158	-
03355	Lüneburg	321	-
03356	Osterholz	68	18
03357	Rotenburg (Wümme)	325	26
03358	Soltau-Fallingb. b. Stolzenberg	154	*
03359	Stade	314	-
03360	Uelzen	172	-
03361	Verden	4	4
03401	Delmenhorst, Stadt	365	*
03402	Emden, Stadt	49	-
03403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	239	9
03404	Osnabrück, Stadt	159	-
03405	Wilhelmshaven, Stadt	133	4
03451	Ammerland	232	10
03452	Aurich	204	-
03453	Cloppenburg	98	9
03454	Emsland	209	21
03455	Friesland	-	6
03456	Grafschaft Bentheim	80	9
03457	Leer	227	29
03458	Oldenburg	192	5
03459	Osnabrück	381	34
03460	Vechta	101	*
03461	Wesermarsch	138	-
03462	Wittmund	63	-

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**
**Tabelle 4c: Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II und kommunalen Eingliederungsleistungen nach Ländern und Kreisen - Teil 2 -**

Deutschland Dezember 2012

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II	Bewilligung von kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II
		September 2012	
		1	2
	<b>Bremen</b>	686	137
04011	Bremen, Stadt	509	132
04012	Bremerhaven, Stadt	177	5
	<b>Nordrhein-Westfalen</b>	19.847	1.513
05111	Düsseldorf, Stadt	301	63
05112	Duisburg, Stadt	583	195
05113	Essen, Stadt	1.713	183
05114	Krefeld, Stadt	370	-
05116	Mönchengladbach, Stadt	270	-
05117	Mülheim an der Ruhr, Stadt	43	12
05119	Oberhausen, Stadt	328	3
05120	Remscheid, Stadt	96	*
05122	Solingen, Stadt	227	-
05124	Wuppertal, Stadt	228	63
05154	Kleve	139	39
05158	Mettmann	325	28
05162	Rhein-Kreis Neuss	354	-
05166	Viersen	168	-
05170	Wesel	542	-
05314	Bonn, Stadt	202	-
05315	Köln, Stadt	655	217
05316	Leverkusen, Stadt	344	5
05334	Aachen, Städteregion	630	113
05358	Düren	1.070	43
05362	Rhein-Erft-Kreis	459	31
05366	Euskirchen	334	-
05370	Heinsberg	186	*
05374	Oberbergischer Kreis	196	-
05378	Rheinisch-Bergischer Kreis	124	-
05382	Rhein-Sieg-Kreis	311	-
05512	Boitrop, Stadt	109	-
05513	Gelsenkirchen, Stadt	548	54
05515	Münster, Stadt	206	-
05554	Borken	8	64
05558	Coesfeld	136	*
05562	Recklinghausen	1.090	*
05566	Steinfurt	302	18
05570	Warendorf	10	-
05711	Bielefeld, Stadt	395	-
05754	Gütersloh	328	3
05758	Herford	226	44
05762	Höxter	136	-
05766	Lippe	467	-
05770	Minden-Lübbecke	419	57
05774	Paderborn	361	-
05911	Bochum, Stadt	638	-
05913	Dortmund, Stadt	1.299	-
05914	Hagen, Stadt	228	-
05915	Hamm, Stadt	193	43
05916	Herne, Stadt	519	34
05954	Ennepe-Ruhr-Kreis	707	65
05958	Hochsauerlandkreis	174	70
05962	Märkischer Kreis	370	-
05966	Olpe	50	-
05970	Siegen-Wittgenstein	166	21
05974	Soest	254	15
05978	Unna	310	24

**Tabelle 4c: Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II und kommunalen Eingliederungsleistungen nach Ländern und Kreisen - Teil 3 -**  
Deutschland Dezember 2012  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II	Bewilligung von kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II
		September 2012	
		1	2
	<b>Hessen</b>	6.625	868
06411	Darmstadt, Stadt	164	13
06412	Frankfurt am Main, Stadt	571	140
06413	Offenbach am Main, Stadt	248	82
06414	Wiesbaden, Landeshauptstadt	462	89
06431	Bergstraße	283	4
06432	Darmstadt-Dieburg	*	17
06433	Groß-Gerau	169	18
06434	Hochtaunuskreis	103	34
06435	Main-Kinzig-Kreis	690	71
06436	Main-Taunus-Kreis	142	15
06437	Odenwaldkreis	*	-
06438	Offenbach	790	31
06439	Rheingau-Taunus-Kreis	59	61
06440	Wetteraukreis	287	24
06531	Gießen	243	15
06532	Lahn-Dill-Kreis	325	44
06533	Limburg-Weilburg	235	6
06534	Marburg-Biedenkopf	13	13
06535	Vogelsbergkreis	400	35
06611	Kassel, Stadt	304	33
06631	Fulda	214	24
06632	Hersfeld-Rotenburg	241	13
06633	Kassel	124	23
06634	Schwalm-Eder-Kreis	299	9
06635	Waldeck-Frankenberg	107	12
06636	Werra-Meißner-Kreis	149	42
	<b>Rheinland-Pfalz</b>	3.416	123
07111	Koblenz, Stadt	132	11
07131	Ahrweiler	92	5
07132	Altenkirchen (Westerwald)	79	-
07133	Bad Kreuznach	171	-
07134	Birkenfeld	76	-
07135	Cochem-Zell	59	-
07137	Mayen-Koblenz	182	-
07138	Neuwied	272	-
07140	Rhein-Hunsrück-Kreis	69	-
07141	Rhein-Lahn-Kreis	176	-
07143	Westerwaldkreis	212	-
07211	Trier, Stadt	56	*
07231	Bernkastel-Wittlich	40	4
07232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	46	-
07233	Vulkaneifel	64	-
07235	Trier-Saarburg	114	*
07311	Frankenthal (Pfalz), Stadt	21	-
07312	Kaiserslautern, Stadt	105	22
07313	Landau in der Pfalz, Stadt	24	-
07314	Ludwigshafen am Rhein, Stadt	186	-
07315	Mainz, Stadt	123	-
07316	Neustadt an der Weinstr., St.	43	-
07317	Firmasens, Stadt	51	-
07318	Speyer, Stadt	41	-
07319	Worms, Stadt	65	-
07320	Zweibrücken, Stadt	58	-
07331	Alzey-Worms	106	-
07332	Bad Dürkheim	48	-
07333	Donnersbergkreis	26	-
07334	Germersheim	101	15
07335	Kaiserslautern	78	*
07336	Kusel	10	-
07337	Südliche Weinstraße	77	-
07338	Rhein-Pfalz-Kreis	35	-
07339	Mainz-Bingen	315	54
07340	Südwestpfalz	63	7

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**
**Tabelle 4c: Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II und kommunalen Eingliederungsleistungen nach Ländern und Kreisen - Teil 4 -**

Deutschland Dezember 2012

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II	Bewilligung von kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II
		September 2012	
		1	2
	<b>Baden-Württemberg</b>	<b>5.074</b>	<b>759</b>
08111	Stuttgart, Landeshauptstadt	7	5
08115	Böblingen	238	3
08116	Esslingen	279	-
08117	Göppingen	127	3
08118	Ludwigsburg	338	43
08119	Rems-Murr-Kreis	197	11
08121	Heilbronn, Stadt	136	21
08125	Heilbronn	130	3
08126	Hohenlohekreis	30	-
08127	Schwäbisch Hall	13	23
08128	Main-Tauber-Kreis	78	*
08135	Heidenheim	65	-
08136	Ostalbkreis	*	11
08211	Baden-Baden, Stadt	48	*
08212	Karlsruhe, Stadt	267	13
08215	Karlsruhe	125	22
08216	Rastatt	60	5
08221	Heidelberg, Stadt	95	*
08222	Mannheim, Universitätsstadt	233	50
08225	Neckar-Odenwald-Kreis	237	-
08226	Rhein-Neckar-Kreis	303	45
08231	Pforzheim, Stadt	-	-
08235	Calw	57	*
08236	Enzkreis	32	*
08237	Freudenstadt	62	*
08311	Freiburg im Breisgau, Stadt	106	19
08315	Breisgau-Hochschwarzwald	95	70
08316	Emmendingen	77	10
08317	Ortenaukreis	292	199
08325	Rottweil	37	*
08326	Schwarzwald-Baar-Kreis	96	*
08327	Tuttlingen	65	53
08335	Konstanz	134	-
08336	Lörrach	131	6
08337	Waldshut	149	74
08415	Reutlingen	121	-
08416	Tübingen	177	-
08417	Zollernalbkreis	87	*
08421	Ulm, Universitätsstadt	39	*
08425	Alb-Donau-Kreis	22	3
08426	Biberach	148	40
08435	Bodenseekreis	49	8
08436	Ravensburg	*	-
08437	Sigmaringen	88	*

**Tabelle 4c: Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II und kommunalen Eingliederungsleistungen nach Ländern und Kreisen - Teil 5a -**  
Deutschland Dezember 2012  
September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II	Bewilligung von kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II
		September 2012	
		1	2
	<b>Bayern</b>	<b>6.358</b>	<b>1.077</b>
09161	Ingolstadt, Stadt	31	4
09162	München, Landeshauptstadt	347	-
09163	Rosenheim, Stadt	44	-
09171	Altötting	85	-
09172	Berchtesgadener Land	20	-
09173	Bad Tölz-Wolfratshausen	108	-
09174	Dachau	61	-
09175	Ebersberg	30	-
09176	Eichstätt	27	-
09177	Erding	117	-
09178	Freising	39	7
09179	Fürstenfeldbruck	97	-
09180	Garmisch-Partenkirchen	30	-
09181	Landsberg am Lech	24	-
09182	Miesbach	36	27
09183	Mühldorf a.Inn	71	-
09184	München	21	7
09185	Neuburg-Schrobenhausen	50	*
09186	Pfaffenhofen a.d. Ilm	28	-
09187	Rosenheim	103	-
09188	Starnberg	22	-
09189	Traunstein	57	24
09190	Weilheim-Schongau	29	*
09261	Landshut, Stadt	26	-
09262	Passau, Stadt	61	*
09263	Straubing, Stadt	51	-
09271	Deggendorf	49	-
09272	Freyung-Grafenau	32	38
09273	Kelheim	25	24
09274	Landshut	84	-
09275	Passau	43	12
09276	Regen	117	-
09277	Rottal-Inn	58	-
09278	Straubing-Bogen	33	-
09279	Dingolfing-Landau	29	-
09361	Amberg, Stadt	26	*
09362	Regensburg, Stadt	99	288
09363	Weiden i.d.OPf., Stadt	48	3
09371	Amberg-Weizbach	51	-
09372	Cham	26	-
09373	Neumarkt i.d.OPf.	47	*
09374	Neustadt a.d. Waldnaab	39	7
09375	Regensburg	70	-
09376	Schwandorf	81	-
09377	Tirschenreuth	76	-
09461	Bamberg, Stadt	73	-
09462	Bayreuth, Stadt	112	*
09463	Coburg, Stadt	30	32

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**
**Tabelle 4c: Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II und kommunalen Eingliederungsleistungen nach Ländern und Kreisen - Teil 5b -**

Deutschland Dezember 2012

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II	Bewilligung von kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II
		September 2012	
		1	2
	<b>Bayern</b>	<b>6.358</b>	<b>1.077</b>
09464	Hof, Stadt	85	7
09471	Bamberg	57	-
09472	Bayreuth	50	-
09473	Coburg	88	-
09474	Forchheim	103	-
09475	Hof	86	-
09476	Kronach	38	-
09477	Kulmbach	81	-
09478	Lichtenfels	33	-
09479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	145	13
09561	Ansbach, Stadt	33	-
09562	Erlangen, Stadt	55	*
09563	Fürth, Stadt	63	35
09564	Nürnberg, Stadt	788	9
09565	Schwabach, Stadt	35	-
09571	Ansbach	55	-
09572	Erlangen-Höchstadt	48	-
09573	Fürth	24	*
09574	Nürnberger Land	52	-
09575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsb.	43	18
09576	Roth	26	*
09577	Weißenburg-Gunzenhausen	21	-
09661	Aschaffenburg, Stadt	57	46
09662	Schwabmünchen, Stadt	127	38
09663	Würzburg, Stadt	129	19
09671	Aschaffenburg	80	11
09672	Bad Kissingen	27	6
09673	Rhön-Grabfeld	75	-
09674	Haßberge	39	16
09675	Kitzingen	27	-
09676	Miltenberg	67	*
09677	Main-Spessart	90	-
09678	Schwabmünchen	44	-
09679	Würzburg	42	23
09761	Augsburg, Stadt	216	171
09762	Kaufbeuren, Stadt	*	-
09763	Kempten (Allgäu), Stadt	35	-
09764	Memmingen, Stadt	36	*
09771	Aichach-Friedberg	49	60
09772	Augsburg	94	64
09773	Dillingen a.d.Donau	16	-
09774	Günzburg	-	51
09775	Neu-Ulm	30	-
09776	Lindau (Bodensee)	48	-
09777	Ostallgäu	59	-
09778	Unterallgäu	47	-
09779	Donau-Ries	24	-
09780	Oberallgäu	*	*

**Tabelle 4c: Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II und kommunalen Eingliederungsleistungen nach Ländern und Kreisen - Teil 6 -**

Deutschland Dezember 2012

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II	Bewilligung von kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II
		September 2012	
		1	2
	<b>Saarland</b>	945	107
10041	Stadtverband Saarbrücken	481	55
10042	Merzig-Wadern	42	*
10043	Neunkirchen	255	-
10044	Saarlouis	5	*
10045	Saarpfalz-Kreis	137	9
10046	St. Wendel	25	38
	<b>Ostdeutschland</b>	40.891	1.565
	<b>Berlin</b>	7.012	192
11000	Berlin, Stadt	7.012	192
	<b>Brandenburg</b>	7.913	200
12051	Brandenburg an der Havel, St.	261	-
12052	Cottbus, Stadt	460	-
12053	Frankfurt (Oder), Stadt	191	*
12054	Potsdam, Stadt	228	*
12060	Barnim	270	-
12061	Dahme-Spreewald	316	23
12062	Elbe-Elster	660	10
12063	Havelland	396	-
12064	Märkisch-Oderland	407	-
12065	Oberhavel	801	12
12066	Oberspreewald-Lausitz	397	26
12067	Oder-Spree	543	21
12068	Ostprignitz-Ruppin	565	62
12069	Potsdam-Mittelmark	634	25
12070	Prignitz	137	*
12071	Spree-Neiße	661	7
12072	Teltow-Fläming	266	7
12073	Uckermark	720	3
	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	4.018	52
13003	Rostock, Hansestadt	404	8
13004	Schwerin, Landeshauptstadt	221	-
13071	Landkreis Mecklenburgische Seen	953	*
13072	Landkreis Rostock	452	17
13073	Landkreis Vorpommern-Rügen	486	*
13074	Landkreis Nordwestmecklenburg	438	-
13075	Landkreis Vorpommern-Greifswald	666	23
13076	Landkreis Ludwigslust-Parchim	398	-
	<b>Sachsen</b>	11.376	362
14511	Chemnitz, Stadt	617	103
14521	Erzgebirgskreis	1.505	27
14522	Mittelsachsen	649	*
14523	Vogtlandkreis	452	94
14524	Zwickau	546	80
14612	Dresden, Stadt	654	21
14625	Bautzen	1.044	*
14626	Görlitz	1.268	20
14627	Meißen	1.247	8
14628	Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	716	-
14713	Leipzig, Stadt	801	-
14729	Leipzig	1.304	*
14730	Nordsachsen	573	6



**Tabelle 4c: Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II und kommunalen Eingliederungsleistungen nach Ländern und Kreisen - Teil 7 -**

Deutschland Dezember 2012

September 2012, Datenstand: Dezember 2012

Länder- bzw. Kreis- schlüssel	Länder bzw. Kreise	Bewilligungen von Einmalleistungen im Rechtskreis SGB II	Bewilligung von kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II
		September 2012	
		1	2
	<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>6.050</b>	<b>710</b>
15001	Dessau-Roßlau	127	13
15002	Halle (Saale)	968	16
15003	Magdeburg, Landeshauptstadt	570	12
15081	Altmarkkreis Salzwedel	179	-
15082	Anhalt-Bitterfeld	400	-
15083	Börde	360	-
15084	Burgenlandkreis	788	-
15085	Harz	312	549
15086	Jerichower Land	255	*
15087	Mansfeld-Südharz	248	*
15088	Saalekreis	644	46
15089	Salzland	552	32
15090	Landkreis Stendal	231	-
15091	Wittenberg	416	40
	<b>Thüringen</b>	<b>4.522</b>	<b>49</b>
16051	Erfurt, Stadt	405	-
16052	Gera, Stadt	186	19
16053	Jena, Stadt	193	15
16054	Suhl, Stadt	53	-
16055	Weimar, Stadt	195	*
16056	Eisenach, Stadt	109	-
16061	Eichsfeld	90	7
16062	Nordhausen	159	*
16063	Wartburgkreis	430	-
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	259	-
16065	Kyffhäuserkreis	732	-
16066	Schmalkalden-Meiningen	268	3
16067	Gotha	223	-
16068	Sömmerda	65	-
16069	Hildburghausen	45	-
16070	Ilm-Kreis	97	-
16071	Weimarer Land	227	*
16072	Sonneberg	42	-
16073	Saalfeld-Rudolstadt	337	-
16074	Saale-Holzland-Kreis	80	-
16075	Saale-Orla-Kreis	124	-
16076	Greiz	4	-
16077	Altenburger Land	199	-

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Beim regionalen Vergleich der Daten zu den kommunalen Eingliederungsleistungen ist zu beachten, dass sich die Datenlage zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen noch im Aufbau befindet und nicht alle Träger der Grundsicherung Daten an die Statistik der BA übermitteln (für das Berichtsjahr 2012 haben 66,8% aller Träger Daten an die Statistik übermittelt, näheres dazu siehe [regelmäßige Veröffentlichung der BA-Statistik](#)).

**Tabelle 5a: Zugangskohorte nach den ausgewählten Berichtsmonaten für Zugänge erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb)**

Deutschland

Berichtsmonate Januar 2011, Februar 2011, März 2011

	<b>Zugangskohorte BM Januar 2011, Februar 2011, März 2011</b>								
	insgesamt	Frauen	Männer	unter 25	25 bis 50	über 50	Deutsche	Ausländer	Alleinerziehende
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Zugangskohorte BM Januar 2011</b>									
Zugänge eLb	191.751	86.680	105.071	43.382	115.818	32.550	156.398	34.673	16.610
in Prozent									
Aktivierung im selben BM	5,0	4,2	5,7	5,5	4,8	5,2	5,2	4,0	3,8
Aktivierung nach 1 BM	5,7	4,5	6,6	6,2	5,6	5,3	6,0	4,4	4,3
Aktivierung nach 2 BM	4,0	3,3	4,7	4,5	4,0	3,7	4,3	3,0	3,5
Aktivierung nach 3 BM	3,4	2,7	4,1	3,6	3,4	3,3	3,7	2,4	2,8
Aktivierung nach 4 BM	2,6	2,0	3,0	2,5	2,6	2,7	2,8	1,8	2,0
Aktivierung nach 5 BM	2,3	1,9	2,8	2,2	2,3	2,5	2,5	1,8	2,1
Aktivierung nach 6 BM	1,7	1,4	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	1,3	1,6
Aktivierung nach max. 3 Monaten	18,2	14,7	21,0	19,8	17,8	17,5	19,2	13,8	14,3
Aktivierung nach max. 6 Monaten	24,8	20,0	28,7	26,1	24,4	24,5	26,2	18,6	20,1
<b>Zugangskohorte BM Februar 2011</b>									
Zugänge eLb	185.332	83.859	101.473	44.751	110.903	29.678	151.638	33.057	16.308
in Prozent									
Aktivierung im selben BM	6,0	4,9	6,9	6,7	5,7	5,8	6,3	4,6	4,0
Aktivierung nach 1 BM	5,6	4,5	6,5	6,2	5,4	5,1	5,9	4,3	4,4
Aktivierung nach 2 BM	3,9	3,1	4,5	4,3	3,7	3,9	4,1	3,0	2,7
Aktivierung nach 3 BM	3,0	2,4	3,5	3,0	3,0	3,0	3,2	2,2	2,4
Aktivierung nach 4 BM	2,7	2,2	3,2	2,9	2,6	2,7	2,9	2,0	2,2
Aktivierung nach 5 BM	1,9	1,6	2,2	1,8	1,9	2,1	2,0	1,3	1,8
Aktivierung nach 6 BM	1,9	1,6	2,1	1,8	1,9	1,9	1,9	1,5	1,8
Aktivierung nach max. 3 Monaten	18,4	14,9	21,3	20,2	17,9	17,8	19,4	14,1	13,5
Aktivierung nach max. 6 Monaten	24,9	20,2	28,7	26,7	24,3	24,5	26,2	19,0	19,2
<b>Zugangskohorte BM März 2011</b>									
Zugänge eLb	164.562	75.833	88.730	40.850	98.292	25.421	133.691	30.292	15.602
in Prozent									
Aktivierung im selben BM	5,4	4,5	6,1	6,0	5,2	5,1	5,8	3,8	3,7
Aktivierung nach 1 BM	5,6	4,6	6,5	6,0	5,6	5,2	5,9	4,3	4,0
Aktivierung nach 2 BM	4,0	3,3	4,5	4,2	3,9	3,8	4,2	2,9	3,0
Aktivierung nach 3 BM	3,4	2,8	3,9	3,5	3,3	3,4	3,6	2,5	2,6
Aktivierung nach 4 BM	2,3	1,9	2,7	2,2	2,3	2,5	2,4	1,7	1,8
Aktivierung nach 5 BM	2,1	1,8	2,4	2,2	2,0	2,2	2,2	1,6	1,7
Aktivierung nach 6 BM	2,0	1,7	2,2	2,4	1,9	1,8	2,0	1,7	2,0
Aktivierung nach max. 3 Monaten	18,4	15,2	21,1	19,7	18,0	17,5	19,5	13,5	13,3
Aktivierung nach max. 6 Monaten	24,8	20,5	28,4	26,5	24,2	24,1	26,2	18,6	18,8
<b>Zugangskohorten BM Januar, Februar, März 2011</b>									
Zugänge eLb	541.645	246.371	295.274	128.983	325.013	87.649	441.726	98.022	48.519
in Prozent									
Aktivierung im selben BM	5,5	4,6	6,2	6,1	5,3	5,4	5,8	4,2	3,8
Aktivierung nach 1 BM	5,6	4,5	6,5	6,1	5,5	5,2	5,9	4,3	4,2
Aktivierung nach 2 BM	4,0	3,2	4,6	4,3	3,8	3,8	4,2	3,0	3,1
Aktivierung nach 3 BM	3,3	2,6	3,8	3,4	3,2	3,2	3,5	2,4	2,6
Aktivierung nach 4 BM	2,5	2,0	3,0	2,5	2,5	2,7	2,7	1,8	2,0
Aktivierung nach 5 BM	2,1	1,7	2,4	2,1	2,1	2,3	2,2	1,6	1,9
Aktivierung nach 6 BM	1,8	1,6	2,1	1,9	1,8	1,8	1,9	1,5	1,8
Aktivierung nach max. 3 Monaten	18,3	14,9	21,2	19,9	17,9	17,6	19,3	13,8	13,7
Aktivierung nach max. 6 Monaten	24,8	20,3	28,6	26,4	24,3	24,4	26,2	18,7	19,4

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II**
**Tabelle 5b: Zugangskohorte nach den ausgewählten Berichtsmonaten für Zugänge arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb)**

Deutschland

Berichtsmonate Januar 2011, Februar 2011, März 2011

	Zugangskohorte BM Januar 2011, Februar 2011, März 2011								
	insgesamt	Frauen	Männer	unter 25	25 bis 50	über 50	Deutsche	Ausländer	Alleinerziehende
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	<b>Zugangskohorte BM Januar 2011</b>								
Zugänge eLb	191.751	86.680	105.071	43.382	115.818	32.550	156.398	34.673	16.610
	in Prozent								
Zugänge alo eLb	49,5	41,0	56,5	35,9	53,3	54,4	50,3	46,1	38,9
Aktivierung im selben BM	6,9	6,7	7,0	9,3	6,4	6,7	7,2	5,5	6,2
Aktivierung nach 1 BM	8,7	8,0	9,1	11,8	8,2	7,7	9,1	6,9	7,9
Aktivierung nach 2 BM	6,0	5,6	6,2	8,2	5,6	5,3	6,3	4,6	5,9
Aktivierung nach 3 BM	5,0	4,4	5,3	6,2	4,8	4,6	5,3	3,4	4,8
Aktivierung nach 4 BM	3,6	3,2	3,8	3,7	3,5	3,8	3,8	2,5	3,3
Aktivierung nach 5 BM	3,1	2,8	3,4	3,3	3,0	3,4	3,3	2,3	3,5
Aktivierung nach 6 BM	2,2	2,1	2,3	2,3	2,2	2,2	2,4	1,7	2,5
Aktivierung nach max. 3 Monaten	26,6	24,8	27,6	35,5	25,0	24,3	27,9	20,4	24,7
Aktivierung nach max. 6 Monaten	35,6	32,9	37,1	44,8	33,8	33,7	37,4	26,9	34,0
	<b>Zugangskohorte BM Februar 2011</b>								
Zugänge eLb	185.332	83.859	101.473	44.751	110.903	29.678	151.638	33.057	16.308
	in Prozent								
Zugänge alo eLb	48,2	40,5	54,6	37,3	51,4	52,5	49,0	44,8	38,6
Aktivierung im selben BM	7,9	7,5	8,1	10,7	7,3	7,1	8,2	6,3	6,0
Aktivierung nach 1 BM	8,5	7,8	9,0	11,0	8,1	7,5	8,9	6,7	8,2
Aktivierung nach 2 BM	5,8	5,1	6,2	7,4	5,3	5,7	6,0	4,6	4,8
Aktivierung nach 3 BM	4,3	4,0	4,5	5,0	4,2	4,2	4,6	3,1	3,9
Aktivierung nach 4 BM	3,8	3,4	4,0	4,5	3,6	3,7	4,0	2,8	3,4
Aktivierung nach 5 BM	2,5	2,4	2,6	2,7	2,4	2,8	2,7	1,7	2,6
Aktivierung nach 6 BM	2,4	2,3	2,4	2,1	2,4	2,5	2,5	1,8	2,7
Aktivierung nach max. 3 Monaten	26,6	24,5	27,8	34,2	24,9	24,5	27,7	20,7	22,9
Aktivierung nach max. 6 Monaten	35,2	32,7	36,8	43,5	33,3	33,4	36,9	27,1	31,5
	<b>Zugangskohorte BM März 2011</b>								
Zugänge eLb	164.562	75.833	88.730	40.850	98.292	25.421	133.691	30.292	15.602
	in Prozent								
Zugänge alo eLb	43,9	37,6	49,3	33,6	47,1	48,5	44,8	40,0	34,9
Aktivierung im selben BM	7,5	7,2	7,7	9,8	7,1	6,5	7,9	5,5	6,0
Aktivierung nach 1 BM	8,7	8,2	9,1	11,1	8,3	7,7	9,1	6,7	8,1
Aktivierung nach 2 BM	5,9	5,5	6,2	7,1	5,6	5,6	6,2	4,5	5,5
Aktivierung nach 3 BM	4,9	4,7	5,0	6,0	4,6	4,7	5,2	3,7	4,6
Aktivierung nach 4 BM	3,2	2,9	3,3	3,4	3,0	3,6	3,3	2,4	3,0
Aktivierung nach 5 BM	2,7	2,5	2,8	2,7	2,7	2,9	2,8	2,1	2,7
Aktivierung nach 6 BM	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,2	2,4	2,2	2,9
Aktivierung nach max. 3 Monaten	27,0	25,6	28,0	33,9	25,7	24,4	28,4	20,3	24,2
Aktivierung nach max. 6 Monaten	35,3	33,3	36,6	42,5	33,7	33,2	37,0	27,1	32,7
	<b>Zugangskohorten BM Januar, Februar, März 2011</b>								
Zugänge eLb	541.645	246.371	295.274	128.983	325.013	87.649	441.726	98.022	48.519
	in Prozent								
Zugänge alo eLb	47,4	39,8	53,7	35,7	50,8	52,0	48,2	43,8	37,5
Aktivierung im selben BM	7,4	7,2	7,6	10,0	6,9	6,8	7,8	5,8	6,1
Aktivierung nach 1 BM	8,7	8,0	9,1	11,3	8,2	7,6	9,1	6,8	8,0
Aktivierung nach 2 BM	5,9	5,4	6,2	7,6	5,5	5,5	6,2	4,5	5,4
Aktivierung nach 3 BM	4,7	4,3	5,0	5,7	4,5	4,5	5,0	3,4	4,4
Aktivierung nach 4 BM	3,5	3,2	3,8	3,9	3,4	3,7	3,8	2,6	3,2
Aktivierung nach 5 BM	2,8	2,6	3,0	2,9	2,7	3,1	3,0	2,1	3,0
Aktivierung nach 6 BM	2,3	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,4	1,9	2,6
Aktivierung nach max. 3 Monaten	26,7	24,9	27,8	34,6	25,2	24,4	28,0	20,5	23,9
Aktivierung nach max. 6 Monaten	35,4	32,9	36,9	43,6	33,6	33,5	37,1	27,0	32,7

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 5c: Zugangskohorte für Zugänge erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) nach ausgewählten Maßnahmen**  
 Deutschland  
 Berichtsmonate Januar 2011, Februar 2011, März 2011

	<b>Zugangskohorte BM Januar 2011, Februar 2011, März 2011</b>					
	Arbeits- gelegenheiten	Berufsaus- bildung in außerbl. Enri.	Engliederungs- zuschuss	Förderung berufl. Weiterbildung	Maßnahmen z. Aktivierung u. Engliederung	Förderung a. d. Vermittlungs- budget
	1	2	3	4	5	6
	<b>Anteil der Maßnahme an allen Aktivierungen in Prozent (Bezug BM Januar 2011)</b>					
Aktivierung im selben BM	10,1	0,2	2,2	2,7	50,9	23,3
Aktivierung nach 1 BM	9,8	0,1	2,4	4,3	49,0	25,2
Aktivierung nach 2 BM	11,3	0,1	3,3	6,0	38,5	31,2
Aktivierung nach 3 BM	12,5	0,1	3,7	6,2	35,4	32,2
Aktivierung nach 4 BM	13,0	0,0	3,6	5,6	35,3	31,9
Aktivierung nach 5 BM	14,7	0,0	3,1	6,2	34,3	30,6
Aktivierung nach 6 BM	14,1	0,1	2,9	6,4	33,5	31,9
	<b>Anteil der Maßnahme an allen Aktivierungen in Prozent (Bezug BM Februar 2011)</b>					
Aktivierung im selben BM	7,8	0,1	2,0	3,2	53,8	24,0
Aktivierung nach 1 BM	10,2	0,1	2,5	4,6	47,5	26,4
Aktivierung nach 2 BM	11,1	0,0	3,4	5,0	41,2	29,8
Aktivierung nach 3 BM	11,5	0,1	3,2	6,2	37,5	31,6
Aktivierung nach 4 BM	13,5	0,1	3,6	6,3	36,2	29,6
Aktivierung nach 5 BM	14,2	0,0	4,0	6,7	32,2	31,4
Aktivierung nach 6 BM	15,2	0,5	3,5	7,0	34,2	28,0
	<b>Anteil der Maßnahme an allen Aktivierungen in Prozent (Bezug BM März 2011)</b>					
Aktivierung im selben BM	8,2	0,1	1,9	3,7	52,3	24,5
Aktivierung nach 1 BM	10,5	0,1	2,4	4,0	51,6	23,1
Aktivierung nach 2 BM	11,2	0,1	2,9	5,6	41,9	28,2
Aktivierung nach 3 BM	12,5	0,0	3,1	6,3	39,0	29,0
Aktivierung nach 4 BM	12,4	-	3,2	6,7	36,1	31,2
Aktivierung nach 5 BM	14,3	0,2	3,2	6,8	35,2	29,1
Aktivierung nach 6 BM	14,1	2,4	2,9	10,7	31,9	21,3
	<b>Anteil der Maßnahme an allen Aktivierungen in Prozent (Bezug BM Januar, Februar, März 2011)</b>					
Aktivierung im selben BM	8,7	0,1	2,0	3,2	52,4	23,9
Aktivierung nach 1 BM	10,2	0,1	2,5	4,3	49,3	25,0
Aktivierung nach 2 BM	11,2	0,1	3,2	5,6	40,4	29,8
Aktivierung nach 3 BM	12,2	0,1	3,4	6,2	37,2	31,0
Aktivierung nach 4 BM	13,0	0,1	3,5	6,2	35,9	30,9
Aktivierung nach 5 BM	14,4	0,1	3,4	6,6	33,9	30,3
Aktivierung nach 6 BM	14,5	1,0	3,1	8,0	33,2	27,1

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der [Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#).

**Statistische Daten** erhalten Sie unter „[Statistik nach Themen](#)“.

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)  
[Arbeitslose und gemeldetes Stellenangebot](#)  
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)  
[Ausbildungsstellenmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)  
[Statistik nach Berufen](#)  
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)  
[Zeitreihen](#)  
[Eingliederungsbilanzen](#)  
[Kreisdaten](#)  
[Eingliederung behinderter Menschen](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt „[Archiv bis 2004](#)“

Es werden [Glossare](#) zu folgenden Themenbereichen angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)  
[Ausbildungsstellenmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)

**Hintergründe zur Statistik** nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt „[Grundlagen](#)“.

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit  
Statistik Datenzentrum

Hotline: 01801 / 78 722 10 \*  
Fax: 01801 / 78 722 11 \*  
E-Mail: [statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de](mailto:statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de)  
Post: Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg

\*) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 ct/min.